1899. **Der Gesellige.** No. 236.

Sonnabend, 7. Oktober. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Vor dem Zusammenstoß.

Oberkommandant der Truppen von Transvaal ist General P. J. Joubert. Er ist zugleich Mitglied des ausführenden Raths und Vizepräsident der Republik. Joubert, der ein persönlicher Freund Krügers ist, stammt aus einer im Kaplande eingewanderten französischen Hugenottenfamilie. Er gilt als sehr tüchtiger Taktiker, und die Leitung der Operationen in dem Kriege 1880/81 sowie die Vereitelung des Jameson'schen Einfalles 1895 zeigten thatsächlich, **daß Joubert großes Talent für den kleinen Krieg besitzt.**



Oberkommandant General Joubert.

Unter Joubert stehen noch neun Generale. General Jan Kock, Mitglied des ausführenden Raads, befehligt die Truppen an der Natalgrenze, General Cronje an der Südwestgrenze, General Schalk Burger an der Ostgrenze und General Malau bei Rustenburg.

Das Londoner Blatt „Daily Telegraph" hat aus Newcastle (Natal) vom 4. Oktober gemeldet: „Die Buren haben im Laufe der Nacht Laings Nek besetzt und stehen in großer Zahl auf den Bergen südwestlich von Volksrust. Heute (Donnerstag) hat der Vormarsch der Buren mit einer allgemeinen Vorwärtsbewegung der Artillerie seinen Anfang genommen. Majuba Hill soll Freitag besetzt werden. Die nächsten britischen Truppen stehen in Ladysmith, die Engländer schicken sich an, Natal von der Grenze bis nach Glencoe zu räumen. General Symons hat Vorkehrungen getroffen, Newcastle binnen 24 Stunden zu verlassen."

Wie dem „Reuter'schen Bureau" ferner aus New-Castle (Natal) unter dem 4. Oktober gemeldet wird, ist dort ein Telegramm des Premierministers von Natal eingegangen, in welchem es heißt, Truppen könnten New-Castle nicht zu Hülfe kommen, die Buren hätten die Absicht, anzugreifen, Widerstand sei unnütz. Der Premierminister räth deshalb zur Entfernung der Frauen und zur Uebergabe des Platzes. Danach scheinen die Engländer vorläufig noch nicht einmal vertheidigungsfähig in Natal zu sein.

Aus Volksrust, dem Hauptquartier der Buren, wird gemeldet, „daß die von Transvaal England bewilligte Frist für die Zurückziehung seiner Truppen von der Grenze Donnerstag Abend 5 Uhr abläuft. Wenn bis dahin der Forderung Transvaals nicht Rechnung getragen worden ist, wird Transvaal die Feindseligkeiten beginnen. Eine Nachricht, ob das geschehen ist, liegt uns zur Stunde noch nicht vor.

Die Engländer werden sogar, wie es scheint, gezwungen sein, Durban (Port Natal, Hauptarsenal der Engländer) zum Ausgangspunkt ihrer Truppenbewegungen zu machen, denn nach den neuesten Nachrichten beabsichtigen die Buren längs der Eisenbahn Standerton-Ladysmith in das britische Natal herabzusteigen. Diese Taktik wäre allerdings für sie die Nächstliegende. Ihr Land ist eine wellige Hochebene von durchschnittlich 1000 Meter Seehöhe; sie haben also den Vortheil, daß sie zu den Engländern heruntersteigen. Der Weg führt durch die Pässe von Volksrust und Charlestown, die auf der einen Seite die Drachenberge, auf der anderen Seite den Buffalofluß haben. Hier ist auch der Platz, wo die früheren Kämpfe zwischen Engländern und Buren stattgefunden haben, und zwar zum Nachtheil der Engländer, in deren Ohren die Namen Laings Nek und Majuba Hill einen bösen Klang haben. Einen noch näheren Weg haben die Buren über Wakkerstroam, Utrecht und Vrijheid, in welcher Richtung ihr Gebiet einen starken Vorsprung in das englische Gebiet macht und bis auf 50 Kilometer an das Meer heranreicht. Hier haben sie auch mehrere Forts zum Schutze der Grenze angelegt. Aber auch die Engländer haben ihre Grenzen hier stark befestigt; eine ganze Reihe von Forts zieht sich von New-Castle herab bis ans Meer, und sie werden der Buren-Artillerie stark zu schaffen machen.

Wie aus London gemeldet wird, hat der Lord-Schatzkanzler bereits die vorläufigen Ausgaben für die militärischen Vorbereitungen zur See in Höhe von drei Millionen Pfund (60 Millionen Mark) angewiesen. Die englische Regierung will ohne die Genehmigung des Unterhauses diese Summe nicht überschreiten und für diese Ausgaben 8 Millionen Pfund fordern.

Im Laufe des Oktober sollen noch folgende englische Verstärkungen in Durban ankommen: 12. Oktober: 1. Northhumberland Füsiliere, 9., 15. und 31. königliche Feldartillerie; 16. Oktober: 1. königlich irische Füsiliere; 22. Oktober: 1. Grenzregiment; 29. Oktober: Schützenbrigade aus Malta. 2000 Mann, die sich diesen Freitag in Southampton einschiffen werden, gedenken am 2. November in Durban einzutreffen. Die Regierung der englisch-australischen Kolonie Queensland hat aus London am 5. Oktober die telegraphische Aufforderung erhalten, das Kontingent der Kolonie vor dem 31. Oktober nach Südafrika zu senden. Die Prahlerei eines Londoner Blattes, „das Heer der Buren sei nur eine große undisziplinirte Freischaar", nimmt sich angesichts dieser englischen Anstrengungen recht dürftig aus.

Unter einem Theil der alten Buren herrscht ein religiöser Geist, eine alttestamentliche, puritanische Ueberzeugung, daß der „Herr" mit ihnen kämpfen und alle Ueberlegenheit der Waffen und der Massen zu Schanden machen wird. Die „modernen" Buren sind — wie es in einem Stimmungsbild aus Pretoria heißt — freilich der Ueberzeugung, daß, wenn auch jeder von ihnen zehn Engländer erschießt, dann zehn andere da sind, die an ihre Stelle treten. Trotzalledem werden sie sicherlich bis auf den letzten Mann für die Freiheit Transvaals kämpfen.

Vor 50 Jahren, als der Bur noch wie Vater Abraham mit seinen Heerden im Lande herum „trekkte", haben die Weiber und Töchter den Männern die Gewehre geladen und zugereicht, wenn sie das Lager gegen stürmende Kaffernhorden vertheidigten. Seitdem der Bur seßhaft und wohlhabend geworden ist, besuchen seine Töchter höhere Schulen, lernen Klavierspielen und Französisch parliren, und (so heißt es in der „Südafrikanischen Korrespondenz" aus Johannesburg) alle Welt war gewiß, daß der heldenmüthige Geist der Großmütter längst in ihnen erschlafen ist.

Das war ein Irrthum. Wie mit einem Zauberschlage hat die Gefahr des Landes die jungen Damen zu dem Bewußtsein gebracht, daß sie Töchter des Landes, „Burenmeisjes", sind; Schießklubs sind Anfang September entstanden und wenn jetzt der Feind eindringt, wollen diese Burentöchter, wie die „Südafrikanische Korrespondenz" meldet, am Kampfe theilnehmen. Das wird die Soldtruppen der Engländer zwar nicht besonders erschrecken, aber es zeigt, daß es sich hier um einen furchtbaren Volkskrieg handelt.

Der berüchtigte Dr. Jameson, der im Matabeleland jetzt ein britisches Freikorps gebildet hat, bereitet sich vor, seinen 1896 verunglückten Einbruch, diesmal offen von Herrn Kolonialminister Chamberlain legitimirt, zu wiederholen. Die Buren werden vermuthlich auf das Tiefste bedauern, daß sie 1896 diesen Einbrecher nicht gehängt haben!

53 Mitglieder des Kap-Parlaments hatten durch Vermittelung des Gouverneurs Sir A. Miller an die Königin Viktoria eine Petition gerichtet. In derselben hieß es:

Die Petenten seien durch Bande des Bluts, der Verwandtschaft und der Verschwägerung mit den Bewohnern von Transvaal eng verknüpft. Sie seien an dem Frieden in Südafrika materiell interessirt und seien überzeugt, daß eine aktive britische Intervention (Eintreten für die Ausländer) unnöthig sei. Transvaal habe für die Vertretung der Goldfelder in seiner gesetzgebenden Versammlung liberale Vorschläge gemacht und sich mit einer Untersuchung durch eine gemischte Kommission einverstanden erklärt. Die Petenten bäten die Königin daher, sofort die betreffenden Kommissare zu ernennen. Wenn die Untersuchung ergebe, daß das gegenwärtige Wahlrechtsgesetz unzulänglich sei, sei ja Transvaal bereit, anderweitige Vorschläge zu machen. Schließlich wird erklärt, daß die Petenten der Königin treu ergeben seien.

Erst diesen Donnerstag ist die vom Minister Chamberlain unterzeichnete Antwort auf diese Petition in Kapstadt eingegangen. Die Antwort besagt:

Die britische Regierung beachte wohl die Sympathien und Interessen der britischen Staatsangehörigen holländischer Abkunft. Eines der Hauptziele der Regierung sei es gewesen, den nicht-holländischen Bewohnern von Transvaal ähnliche Rechte und Vorrechte zu sichern, wie diejenigen, welche die Holländer in der Kapkolonie genössen. England habe Transvaal jegliche Rücksicht, die mit dem obigen Ziele vereinbar sei, erzeigt, aber die Bemühungen, eine friedliche Regelung zu sichern, seien bisher erfolglos gewesen. Mit Rücksicht auf die Weigerung Transvaals, das versöhnliche Anerbieten Englands anzunehmen, sei Letzteres gezwungen, eigene Vorschläge zu formuliren.

Die „eigenen" Vorschläge sind bereits zum Theil bekannt: Rasirung der Forts bei Johannesburg, Herabsetzung der Streitkräfte Transvaals zu einem einfachen Polizeikorps u. s. w. Kurz: Vernichtung der Selbständigkeit Transvaals! Die Londoner Regierung kann es leicht erleben, daß durch ihre schmachvolle Goldminen-Spekulations-Politik die Spaltung zwischen Niederdeutschen (Holländern) und Engländern auch in der Kapkolonie erweitert wird und daß das gesammte Afrikander-Element den stammverwandten Buren aktiv zu Hilfe kommt.

Berlin, den 6. Oktober.

— Die in Plön weilenden Söhne des Kaiserpaares werden die diesjährigen Herbstferien vom 13. bis 24. Oktober im Neuen Palais verleben. Der Geburtstag der Kaiserin fällt in die Ferienzeit der Prinzen.

— Der König von Württemberg wird am Sonnabend früh zur Theilnahme an den Tauffeierlichkeiten bei dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Wied in Potsdam eintreffen und noch am selben Abend nach Stuttgart zurückkehren.

— Für die Ankunft der Königin der Niederlande und deren Mutter am Sonnabend Vormittag in Potsdam ist großer Empfang befohlen worden. Eine kombinirte Kompagnie des ersten Garderegiments und eine des Gardejäger-Bataillons werden auf dem Bahnhof bezw. im Schloßhofe des Königlichen Schlosses als Ehrenwache Aufstellung nehmen.

— Auf das Begrüßungstelegramm des 30. Kongresses für innere Mission in Straßburg ist dem Präsidenten folgendes Telegramm zugegangen:

„Se. Majestät der Kaiser und König lassen dem in den Reichslanden versammelten Kongreß für innere Mission für die freundliche Begrüßung herzlichst danken. Se. Majestät freuen sich über die rege Bethätigung des evangelischen Glaubens und barmherziger Nächstenliebe auf dem Gebiete der inneren Mission und erblicken darin eine segensreiche Frucht der evangelischen Kirche und ein beredtes Zeugniß von deren Lebenskraft wie von deren zunehmenden Festigung in ihren einzelnen Gliedern. Se. Majestät wünschen der treuen Arbeit des Kongresses auch fernerhin Gottes reichsten Segen. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus."

Das aus gleichem Anlaß übersandte Telegramm der Kaiserin hat folgenden Wortlaut:

„Herzlichen Dank Ihnen und dem gesammten Vorstand des Kongresses für Ihr treues Gedenken. Ich hoffe und bin gewiß, daß auch auf ihren diesjährigen Berathungen, die so einmüthig und gläubigen Sinnes gepflogen werden, Gottes Segen ruhen wird, und daß alle Ihre Bestrebungen zur Heilung der Wunden unseres Volkslebens auch fernerhin reichen Erfolg haben werden. Auguste Victoria."

— Auf die Gratulationsdepesche des Deutschen Kaisers hat Crispi mit folgendem Telegramm erwidert:

„Tief bewegt danke ich Euerer Majestät für die mir erwiesene Ehre und bitte Gott, daß die Stimme des Deutschen Kaisers laut und weithin durch Europa wiederklingen möge als Lehrerin der Civilisation und als Botin des Friedens in brüderlicher Freundschaft mit Italien".

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bülow, sandte folgendes Telegramm an Crispi:

„Von Herzen schließe ich mich den Glück- und Segenswünschen an, welche so viele Freunde Ew. Excellenz heute zugehen lassen. Dankbar gedenke ich der ausgezeichneten amtlichen und persönlichen Beziehungen, welche ich mit Ew. Excellenz während meiner Mission in Italien, an welches mich so viele Bande knüpfen, zu unterhalten die Ehre hatte."

Crispi antwortete folgendermaßen:

„Ich danke Ihnen für die mir ausgesprochenen Gefühle und erinnere mich mit größter Freude daran, daß wir während Ihrer Mission in Italien bezüglich Alles dessen, was die Wohlfahrt unserer Länder und den Frieden Europas betraf, einig waren."

— Der neue Kultusminister Studt hat sein Amt nur ungern übernommen. Bei der ihm zu Ehren am Dienstag in Münster veranstalteten Abschiedsfeier erklärte der Minister dem „Westf. Merk." zufolge: „Was den Trennungsschmerz noch stärker macht, ist der Gedanke, daß ich als ein Anderer fortan Ihnen gegenüberstehen muß. Es hat sich so gefügt, gegen meinen Willen und gegen meinen Wunsch! Es ist mir eine andere Stellung zu Theil geworden, als diejenige, die bisher zu bekleiden ich zu meinem größten Glücke rechnen durfte." Der Kultusminister ersuchte die Westfalen: „Beurtheilen Sie mich, wenn meine späteren Entschließungen und Handlungen in anderer Weise ausfallen, als Sie wünschen und hoffen, nicht nach einem einseitigen Gesichtspunkte, sondern trennen Sie die Person von der Sache. Sie wissen wohl, daß ich andere Rücksichten zu nehmen und andere Aufgaben zu erfüllen habe."

— Nach den zwischen den Regierungen zu Berlin und Madrid getroffenen Verabredungen sollte die Uebergabe der mikronesischen Inselgruppen (Karolinen, Palaos 2c.) an das Deutsche Reich am Sonnabend, 30. September, erfolgen. Auf

Grund dieser Abmachung ist auch die Auszahlung der Entschädigungssumme von 25 Millionen Pesetas zu Madrid an die spanische Regierung erfolgt. Da weder in Mikronesien noch in Neu-Guinea oder in einer näheren Inselgruppe ein Kabel vorhanden ist, so wird es wohl mehrere Wochen dauern, ehe die Meldung von der Uebergabe an Deutschland zu uns gelangt. Es läßt sich indessen nicht daran zweifeln, daß der feierliche Akt Ende voriger Woche vollzogen worden ist, und daß Mikronesien nunmehr anerkannter deutscher Besitz ist.

— Im Prozeß gegen den „Klub der Harmlosen" ist in der Verhandlung am Donnerstag der Vater des Angeklagten v. Kroecher, der General v. Kroecher aus Erfurt, der sich nun doch zur Aussage entschlossen hatte, als Zeuge vernommen worden. Er bekundete, daß er nach dem Erscheinen des Zeitungsartikels, durch den er zuerst etwas von der Existenz des „Klubs der Harmlosen" erfahren habe, seinem Sohne sagte, er müsse sich sofort an den Ehrenrath wenden. Auf Anrathen seines Sohnes sei er sodann zu Herrn v. Manteuffel gegangen, um diesen um Rath zu fragen. Herr v. Manteuffel habe bemerkt, er, der General, könne ohne Sorge sein, es läge gegen seinen Sohn nichts vor. Generalmajor v. Kroecher bekundet noch, er habe niemals gedacht und gesagt, daß sein Sohn ein gewerbsmäßiger Spieler sei. Zeuge v. Manteuffel hält dagegen seine gestrige Aussage aufrecht. Rechtsanwalt Dr. Schwindt beantragt darauf die Vernehmung der Mutter des Angeklagten v. Kroecher. Diese bestätigt, daß ihr Gatte ihr das Gespräch mit Herrn v. Manteuffel genau in der angegebenen Weise erzählt habe.

Kriminal-Kommissar v. Manteuffel wird alsdann aufgefordert, Mittheilungen zu machen, in welcher Weise falsch gespielt wurde. Zeuge bemerkt, es seien ihm s. Z. von dem Falschspieler Reuter wichtige Aufschlüsse über die verschiedenen Arten des Falschspiels gegeben. An jene Aussage v. Manteuffels schloß sich nun eine Scene, welche an solch ernstem Orte, wie es der Gerichtssaal ist, zu den seltenen gehört und viel Heiterkeit hervorrief. Der in Berlin schon seit 30 Jahren ansässige frühere „Zauberkünstler" Herrmann, der jetzt eine Fabrik von Zauberapparaten besitzt, mußte als Sachverständiger dem Gerichtshof einige „Trics" des falschen Spiels vormachen und erläutern. Herr Herrmann kam dieser Aufforderung mit großer Geschicklichkeit nach, und setzte den Gerichtshof, die Vertheidiger und die Angeklagten, die an den „Arbeitstisch" des Kartenkünstlers mit herangetreten waren, in Erstaunen. Auf die Frage des Rechtsanwalts Schachtel, wie lange es dauern würde, bis man diese Kunststücke erlerne, antwortete der Sachverständige unter großer Heiterkeit: „Etwa drei Tage, dem Herrn Rechtsanwalt Schachtel würde ich es aber in einem Tage beibringen."

Von großer Bedeutung wurde die Vernehmung des Zeugen Grafen Günther v. Königsmarck. Dieser Zeuge hatte in der Voruntersuchung sehr viel für die Angeklagten Belastendes ausgesagt. In der Verhandlung am Donnerstag wies der Staatsanwalt darauf hin, daß des Zeugen Aussagen viel milder seien, und eine Anzahl von Widersprüchen aufweisen. Graf Königsmarck bestätigt darauf eine Behauptung des Vertheidigers Rechtsanwalt Schwindt, daß der Kriminalkommissar v. Manteuffel zu ihm gesagt habe: „Wir müssen hier so scharf vorgehen, wie wir können!" Zeuge, der als sportlicher Mitarbeiter Beziehungen zum „Kleinen Journal" hat, bekundet ferner, daß ein am 25. September d. J. erschienener Artikel über den jetzt schwebenden Prozeß auf Informationen von seiten des Herrn v. Manteuffel beruhe. Beim Polizeipräsidium sei eine Beschwerde wegen dieses Artikels von dem Assessor Mörs, der darin als „unauffindbar" bezeichnet worden war, eingereicht worden. In dem Verfahren wurde auch Graf Königsmarck vernommen, der von Herrn Manteuffel gebeten worden sei, für ihn günstig auszusagen. Herr v. Manteuffel habe sogar die Aussage, die Graf Königsmarck machen solle, auf einen Zettel geschrieben, den Zeuge dem Gerichtshof vorlegt.

Nunmehr zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück, und erklärte nach etwa einer Viertelstunde zur Ueberraschung aller Anwesenden, daß er aus eigenem Antrieb in Berathung getreten sei, ob es nicht angezeigt sei, die Angeklagten aus der Haft zu entlassen und zwar mit Rücksicht darauf, daß ein Fluchtverdacht nicht mehr vorliege. Sämmtliche Vertheidiger traten für die Haftentlassung ein, worauf der Gerichtshof beschließt, die Angeklagten auf freien Fuß zu setzen und die Verhandlung am Freitag wieder aufzunehmen.

Frankreich. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, wird am Sonntage zu mehrtägigem Aufenthalte in Paris erwartet.

Dem Vernehmen nach wird das Parlament auf den 3. November einberufen werden.

Die Budgetkommission hat mit 13 gegen 5 Stimmen die Streichung des Gehalts für die Botschaft beim Vatikan, die, wenn die parlamentarischen Körperschaften ihre Zustimmung geben, damit eingehen würde, vorgenommen.

Der Kriegsminster General Galliffet war beschuldigt worden, antirepublikanischen Briefwechsel mit dem Herzog von Orleans gepflogen zu haben. Nun hatte sich aber herausgestellt, daß jener „Briefwechsel" sich nur auf eine Absage auf eine Jagdeinladung beschränkte. General Galliffet begnügt sich nun aber nicht mit jener kurzen Mittheilung, sondern schreibt zur vollständigen Aufklärung an den Pariser „Figaro" folgende, für den braven Reiterführer, charakteristische Erklärung:

Im November oder Dezember 1898 beehrte mich der Herzog von Orleans mit einer schriftlichen Einladung zu der Jagd in Woodnorton. Ich antwortete dem Herzog von Orleans, ich sei nicht reich genug, um seiner sehr liebenswürdigen Einladung Folge zu leisten. Einige Tage später ließ mir der Herzog von Orleans durch meinen Freund, den Marquis du Lau, das Anerbieten machen, mir die Reise zu bezahlen. Diesmal antwortete ich mündlich, ich sei nicht arm genug, um ein so huldvolles Anerbieten anzunehmen. Seit jener Zeit habe ich niemals an den Herzog von Orleans geschrieben, und ich wundere mich, was für ein Interesse es für einen „Sammler" haben konnte, einen Brief zu entwenden, den ich zu einer Zeit schrieb, wo ich sicherlich nicht daran dachte, daß man mich mit dem Portefeuille des Krieges betrauen würde.

Kaisertage im Osten.

Am Donnerstag machte sich schon früh in Rominten ein lebhaftes Treiben bemerkbar Die Einwohner des Dorfes sowie auch der nächsten Umgegend versammelten sich, um dem Kaiserpaar den Abschiedsgruß zuzurufen. Auf dem Schloßhof waren bei der Abfahrt die Oberförster der Heide, Forstassessor Witte, Landrath Jachmann, Frau Oberförster Ehlers und Frau Oberförster Wrobel anwesend Der Kaiserin wurde von Frau Oberförster Ehlers ein prachtvoller Rosenstrauß überreicht. Das Herrscherpaar schied mit Händedruck von den Anwesenden. Der Kaiser sprach noch seine volle Zufriedenheit über die Jagd aus. Punkt 8 Uhr fuhr das Herrscherpaar im offenen Wagen ab; Forstmeister v. St. Paul begleitete, rechts neben dem Gefährt, an der Seite des Kaisers reitend, den Wagen bis zur Forstgrenze. Bei der Vorbeifahrt an der Gruppe der Forstbeamten rief der Kaiser den Waidmannsgruß: „Waidmannsheil", der mit einem kräftigen: „Waidmannsheil Ew. Majestät", erwidert wurde. Ein donnerndes „Hurrah", untermischt mit dem Rufe: „Auf Wiedersehen", tönte dem Kaiserpaar aus der großen Menge am Postgebäude entgegen. Mehrere Sträußchen wurden hier bei der langsamen Vorbeifahrt der Kaiserin gereicht und freundlich in Empfang genommen. Noch lange standen dort Gruppen beieinander; meist waren es Arbeiterfrauen, die während der Kaiserzeit zur Bedienung im Jagdhaus beschäftigt waren. Manche hatten Thränen in den Augen. Ist doch von ihnen die liebevollste und freundlichste Gebieterin geschieden. Bei ihrer Thätigkeit im Schlosse hatten sie täglich Gelegenheit, der Kaiserin zu begegnen, sei es im Schlosse selbst oder auf dem Hofe. Selten gelang es den Frauen, ihren Gruß zuerst anzubringen, denn schon aus der Ferne nickte die Kaiserin ihnen zu und hatte stets noch ein freundliches Wort bereit. Gewöhnlich ließ sich die Kaiserin bei solchen Gelegenheiten in längere Gespräche ein, erkundigte sich nach den Verhältnissen, den Kindern u. s. w. Bei einem solchen Gespräch fragte die Kaiserin eine Frau, wieviel Kinder sie hätte und wie alt das Jüngste wäre. Auf die Antwort; 10 Wochen, fragte die Kaiserin weiter, wer das Kind den Tag über zu Hause wartete — die Frauen waren den ganzen Tag im Jagdhaus beschäftigt. — Auf die Antwort, die älteste, 12 Jahre alte Tochter, erwiderte die Kaiserin, die Frau möchte sich dann nur öfter am Tage nach Hause begeben, damit das Kleine nicht Noth zu leiden brauche, denn gerade im jüngsten Alter müßten die Kinder gut gepflegt werden und ganz besonders, da es ein Junge sei. Auch in der Wohnung des Försters Zeidler, der Verwalter des Jagdhauses ist, war ihre Majestät einige Male, schenkte bei dieser Gelegenheit ihrem Pathchen vom vorigen Jahr ein Kleidchen und dem älteren Mädchen eine Puppe.

Gleich nach der Abfahrt des Kaiserpaares begann man mit dem Verpacken der Geweihe aus der Heide und der Rehgehörne aus Schweden, die der Kaiser hierher mitgebracht hatte, um sie den Beamten zu zeigen.

Ein sehr günstiges Jagdergebniß hat in der Rominter Haide der Kaiser in diesem Jahre erzielt, obgleich er nur an fünf Tagen gepürscht hat und nach echter Waidmannsart nur ältere Hirsche schoß. Elf Hirsche hat der Herrscher erlegt. Das kapitalste Geweih ist das des zuerst erlegten 14-Enders (Gewicht 17½ Pfund), demnach beinahe so schwer wie das Geweih des vor drei Jahren erlegten Zwanzigenders, welches 18 Pfund wog. Das Geweih des diesjährigen 20-Enders wiegt nur 14½ Pfund, das des vorjährigen 44-Enders 17½ Pund. Den ganz kapitalen Hirschen wird auf Wunsch des Kaisers auf der Stelle der Erlegung ein Stein gesetzt, der die Inschrift trägt: „Hier erlegte Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. im (Datum und Jahr) einen kapitalen (Enderzahl). Es sind bisher drei solcher Steine gesetzt und zwar dem 20-Ender im Belauf Hirschthal, dem 22-Ender Belauf Fuchsweg und dem 44-Ender Belauf Reif. In diesem Jahre dürften dazu kommen, der 14-Ender im Belauf Budweitschen und der 20-Ender im Belauf Fuchsweg.

In Elbing traf das Kaiserpaar, wie schon telegraphisch gemeldet, am Donnerstag Nachmittag ein. Auf dem Bahnhofe war Herr Oberbürgermeister Elditt, der die goldene Amtskette trug, zum Empfang anwesend. Der Kaiser unterhielt sich kurze Zeit mit Herrn Elditt. Dieser überreichte der Kaiserin einen prächtigen Strauß von Marschall Niel-Rosen, Veilchen und Maiglöckchen. Die Majestäten bestiegen darauf den Jagdwagen, welcher mit vier ungarischen Schimmeln bespannt war. Der Kaiser trug Jagdkleidung und Jägerhut mit wallender Feder, die Kaiserin ein grünes Reisekleid mit pelzverbrämtem Mantel und einen Hut mit großer dunkelgrüner Feder. Im kaiserlichen Gefolge befanden sich Oberst v. Mackensen, Oberstleutnant v. Pritzelwitz, Hofdame Gräfin Stollberg und Kammerherr Graf Keller. Am Bahnhof hatten sich die Reserve- und Landwehroffiziere aufgestellt, denen sich der Elbinger Kriegerverein anreihte. Der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Oberleutnant Rudorf, brachte ein Hurrah aus, in das die Volksmenge begeistert einstimmte. Das Kaiserpaar fuhr durch die Spaliere nach der Stadt. Dem Spalier des Elbinger Kriegervereins, dem sich einige Kriegervereine vom Lande mit Fahnen angeschlossen hatten, schlossen sich die Schulkinder aus den Volksschulen und die Tausende Schichau'scher Arbeiter, alle im Sonntagsstaat mit den Abzeichen der verschiedenen Gewerke, an. Die Arbeiter der Leinenindustrie, Hanfhechelei, Kommnick'sche Fabrik und die Altstädtischen Schulen, konservativer Verein, Turnverein, Innungen und Gewerke, Liedertafel, Liederhain, Kaufmännischer Verein, die Ruder-Vereine, die Schülerinnen der höheren Töchterschule, die Neufeldt'sche Fabrik und die Tiessen'schen Arbeiter alle mit Fahnen und Vereins- und sonstigen Abzeichen. An dem Eingang zur Prediger- und dem zur Löserstraße waren hoch oben Inschriften angebracht: „Heil dem Kaiser," „Heil der Kaiserin!" und vor dem Eingang des reichgeschmückten Hauptgebäudes der Firma Löser und Wolff war eine Art Baldachin errichtet, unter dem in einem Palmenhain vorn die großen Büsten des Kaisers und der Kaiserin, im Hintergrunde die Büsten Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. aufgestellt waren. Das zum weitaus größten Theil aus Mädchen bestehende Fabrikpersonal in weißer Schürze und weißer Haube stand zu beiden Seiten der Straße in drei Gliedern, inmitten die Abzeichen der verschiedenen Tabakfabrikationszweige. Die Mädchen in der vordersten Reihe hatten je ein Sträußchen in der Hand, das sie als Huldigung beim Nahen des Gefährts auf die Straße warfen. Am Hauptgebäude war der mehr als 100 Mitglieder starke Fabrikgesangverein aufgestellt, der die Majestäten mit dem Hymnus: „Gott grüße Dich" empfing. Als das Kaiserpaar vor dem Hauptportal die Tochter des Herrn Kommerzienraths Löser, Frau Bauinspektor Sommergut aus Königsberg und die Tochter des Herrn Fabrikdirektors Pamperin, Frau Nickel mit Rosensträußen bemerkte, ließ es halten, nahm die Blumenspende entgegen und reichte auch den Damen die Hand zum Kuß. Der Kaiser fragte, wieviel Arbeiter die Firma Löser und Wolff beschäftige, worauf ihm die Antwort wurde: 3000. Dann ging es unter rauschenden Hochrufen weiter. Vor dem kgl. Gymnasium erwarteten die Ankunft des Herrscherpaares Schüler und Lehrer der beiden gymnasialen Lehranstalten unserer Stadt; dann kamen die Schülerinnen der beiden vorstädtischen Mädchenschulen und den Beschluß des Spaliers bildeten die Arbeiter des Messingwerks. Fortwährend ertönten die Hoch- und Hurrahrufe. Der Wagen fuhr in mäßigem Trabe durch die Straßen, das Kaiserpaar nahm die Huldigungen mit freundlichem Danke entgegen.

Auf dem Wege nach Kadinen hatten Schulen und Kriegervereine Aufstellung genommen. Ebenso erwarteten die Gutsherren mit ihren Leuten an der Tolkemiter Chaussee entlang die Ankunft des Kaiserpaares. Sämmtliche Ortschaften und Grundstücke an der Chaussee waren mit Ehrenpforten, Laubgewinden und Flaggen herrlich geschmückt. Bei Schönwalde ließ das Kaiserpaar langsamer fahren und nahm von den Töchtern des Herrn Rittmeisters Geysmer mit freundlichem Danke einen Blumenstrauß entgegen. Von Lenzen aus bog der kaiserliche Wagen von der Chaussee und ging die Fahrt dann durch die herrlichen Rehberge. An der Gutsgrenze begrüßte Herr Landrath v. Etzdorf die Majestäten. Am Parke hielt der kaiserliche Wagen, und das Kaiserpaar legte den Weg durch den Park zu Fuß zurück. Gegen ½5 Uhr trafen die Majestäten in Kadinen ein. Seitens der Gutsleute fand die Ueberreichung des Erntekranzes an die Kaiserin statt. Darauf fand ein Mahl zu 14 Gedecken statt

Auf der Rückfahrt von Kadinen traf heute, Freitag, Mittags um 12 Uhr das Kaiserpaar in Elbing ein. Hier war die Spalierbildung ebenso wie am Donnerstag. Auf dem Bahnhof war Herr Oberbürgermeister Elditt anwesend. Das Kaiserpaar fuhr nach Marienburg zur Besichtigung des Schlosses und der Brandstätte.

Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung.

⊙ Marienburg, 5. Oktober.

Am heutigen Tage waren zur Hauptversammlung mehr als 600 Lehrer erschienen. Als Ehrengäste nahmen die Herren Landrath v. Glasenapp, Bürgermeister Sandfuchs, Regierungsassessor Rothe und Schulrath Schröter sowie mehrere Lehrerinnen an der Versammlung theil. Der Vorsitzende Rektor Adler-Langfuhr wies darauf hin, daß unser Kaiserpaar in den nächsten Stunden in nächster Nähe weilen werde und brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus, worauf die National-Hymne gesungen wurde. Herr Landrath von Glasenapp betonte in seiner Begrüßungsansprache die hohe Bedeutung der Jugend- und Volksbildung für die wirthschaftliche Entwickelung des Volkes. Herr Bürgermeister Sandfuchs begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, den Unterrichtsminister Studt telegraphisch zu begrüßen und an Unterrichtsminister a. D. Dr. Bosse folgendes Telegramm zu senden: „Die in Marienburg erschienenen 600 Lehrer bedauern tief den Rücktritt Ew. Exzellenz. Unwandelbare Verehrung und Dankbarkeit der gesammten Lehrerschaft verbleiben Ew. Exzellenz immerdar."

Erster Gegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag des Lehrers Wannack-Danzig über „Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirthschaftliche Entwickelung unseres Volkes".

Lehrer Gehlhoff-Finkenstein behandelte die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Knabenhandfertigkeitsunterrichts in dem Schulplan der Knabenschulen?" — Er beantwortete die Frage in verneinendem Sinne. Dasselbe geschah auch vom Vorsitzenden, der als Korreferent auftrat. Eine sehr lebhafte Debatte folgte den Ausführungen beider Redner. Schließlich wurde folgende Erklärung mit großer Mehrheit angenommen:

„In Erwägung, daß die dem Handfertigkeitsunterricht innewohnenden Bildungsmomente nicht von solcher Bedeutung sind, daß sich hieraus dessen Aufnahme in den Lehrplan der Volksschule herleiten ließe; ferner daß die Volksschule im Stande ist, auch ohne jenen Unterricht ihrer Aufgabe als Erziehungs- und Unterichtsanstalt zu genügen; endlich daß durch die organische Verbindung jenes praktischen Unterrichts mit der Volksschule diese ihres Charakters als allgemeine geistige Bildungsanstalt entkleidet erscheint, wird die Forderung nach Einführung des Handfertigkeitsunterichtes in den Lehrplan der Knabenschulen abgelehnt; dagegen wird dessen Pflege in besonderen Schülerwerkstätten neben der Volksschule empfohlen."

Der Vorsitzende theilte mit, daß der Sitzungsvorstand beabsichtigt habe, an den Kaiser eine Huldigungsdepesche abzusenden; man habe indessen davon Abstand genommen, da Herr Landrath v. Glasenapp sich erboten habe, die Huldigung der Lehrerschaft dem Kaiser bei dessen Besuch in Marienburg persönlich vorzutragen.

Der dritte Gegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag des Rektors Schreiber-Marienburg über die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Haushaltungsunterrichtes in den Schulplan der Mädchenschulen?" Es wurde folgende Erklärung des Referenten einstimmig angenommen:

Da die Ansichten über die Bedeutung, die Stellung und den Betrieb des Haushaltungsunterrichts noch nicht genügend geklärt erscheinen, und die praktischen Erfahrungen, welche mit diesem Unterricht gemacht worden sind, zu einer abschließenden Beurtheilung nicht ausreichen, so erscheint es verfrüht, zu der Frage seiner Einführung in den Schulplan der Mädchenschulen schon jetzt endgültig Stellung zu nehmen. Es wird daher die obligatorische Einführung dieses Unterrichts zunächst abgelehnt. Dagegen ist die Fortführung und Erweiterung der Versuche auf dem Gebiet des Haushaltungsunterrichts wünschenswerth, damit mehr praktische Erfahrungen für die Beurtheilung der Frage gewonnen werden.

Lehrer Peil-Stanislawken machte auf seine neue Methode im Schreibunterricht aufmerksam und bat, diese, wie auch die dazu gehörigen Schreibhefte nebst Anleitung zu prüfen. Lehrer Teschendorf-Neuenburg ersuchte um Sammlung von Material zur Volkskunde.

Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Darauf besichtigten die Festtheilnehmer die Marienburg. Im großen Remter und in der Marienkirche wurden einige gemischte Chöre zu Gehör gebracht. Gegen 4 Uhr begann im Gesellschaftshause ein gemeinsames Mittagsmahl, bei dem Herr Landrath v. Glasenapp das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Bei dem Festessen wurde ein Begrüßungs-Telegramm an Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler abgesandt.

Die Festlichkeiten fanden Abends durch Aufführung des vom Taubstummenlehrer Homburg verfaßten historischen Trauerspiels „Bartholomäus Blume" ihren Abschluß.

Die Einweihung der Lutherkirche zu Langfuhr.

4 Danzig, 6. Oktober.

Der Platz vor der Kirche prangte in prächtigem Fahnen- und Guirlandenschmuck. Gegen 11 Uhr erschienen die geladenen Ehrengäste, unter ihnen die Herren Oberpräsident v. Goßler, Kommandirender General v. Lentze, Generalsuperintendent D. Döblin, Landeshauptmann Hinze, Generalleutnant v. Pfuhlstein, Generalleutnant v. Heydebreck, die Kommandanten der in Langfuhr liegenden Truppentheile, Polizeipräsident Wessel und Landrath Dr. Maurach. Kurz vor 12 Uhr erschien der Vertreter der Kaiserin Oberhofmarschall Graf v. Mirbach. Er wurde von den Herren Generalsuperintendent Döblin, Konsistorialpräsident Meyer und Ortspfarrer Lutze begrüßt. Graf v. Mirbach nahm alsdann aus der Hand des Herrn Stadtbaurath Fehlhaber den Kirchenschlüssel entgegen und sprach im Namen der Kaiserin den Wunsch aus, daß von diesem Gotteshause reicher Segen ausgehen möge. Sodann überreichte Herr Graf v. Mirbach Herrn Pfarrer Lutze den Schlüssel, welcher mit einem Segenswunsche die Kirche öffnete.

Nachdem die Ehrengäste Platz genommen, nahmen die Herren Generalsuperintendent D. Döblin, Militäroberpfarrer Witting und Pfarrer Lutze vor dem Altar Aufstellung und hielten kurze Ansprachen. Während des Einzuges in die Kirche spielte Herr Organist Jeschke ein Festpräludium, und später sang Fräulein v. Kiesielnicki das „Vaterunser" von Krebs. Weiter trug der Danziger Männergesangverein Gesänge vor.

Die Festpredigt des Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin hatte zur Text-Grundlage Hesekiel 34,16 „Ich will das Verlorene wieder suchen, und das Verirrte wiederbringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten". Der Herr Generalsuperintendent führte aus: Vollendet ist der heilige Bau, gefördert durch königliche Huld, durch der Brüder Liebe, durch der Gemeinde Opfersinn, durch der Bauleute reges Schaffen, vor Allem durch des Herrn Segen. Die Freude über unser evangelisches Bekenntniß will der Name Lutherkirche Ausdruck geben. Nicht einen Kriegsruf bedeutet er; mit unsern andersgläubigen Brüdern wollen wir in Frieden leben. Auch Menschenkultus wollen wir nicht mit Luthers Namen treiben; hat er doch gerade von Menschensatzungen und menschlicher Vermittelung uns freigemacht.

Er, Jesus Christus, er allein ist uns der Weg, die Wahrheit und das Leben, unser einiges Haupt und unser einiger Hirt, der das Verlorene und Verirrte auf seinen Heilandsarmen zu dem Vater bringt. Jede evangelische Kirche, welchen Namen sie auch trägt, kann nur eine Christuskirche sein. Auch in dieser Kirche wird er allein Kern und Stern der Verkündigung sein, er, dessen allbekannte Hirtenstimme uns auch aus unserem Texte entgegenklingt: „Ich will das Verlorene suchen und das Verirrte wiederbringen und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten. (Der Redner ging dann auf den Bilderschmuck der Kirche näher ein.)

Nicht ich habe für diese Feier unsern Text gewählt. Unsere theure Kaiserin sebst, gewohnt, mit ihrem treuen Herzen das Verlorene und Verirrte, das Verwundete und Schwache zu pflegen, hat ihn gegeben, indem sie ihn mit eigener Hand in diese Altarbibel schrieb, die ihre Huld der neugebauten Kirche widmete. So wird denn jeder, der hier in diesem Hause des heiligen Dienstes wartet, so oft die Altarbibel von ihm geöffnet wird, ihn lesen müssen. O möge er ein Hirtenspiegel werden für alle Diener des göttlichen Worts, die je und je an dieser Stätte des Amtes pflegen. Möge der Geist der suchenden, rettenden, heilenden Liebe auch der Geist der Gemeinde werden und sie zu der Liebesarbeit treiben, in welcher der Glaube an ihn, der uns zuerst geliebt hat, sich bewähren muß.

Der Ortspfarrer Lutze hatte seiner Predigt den Text Epheser Kap. 2, Vers 19—22 zu Grunde gelegt: (So seid Ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen u. s. w.)

Von der Kaiserin lief folgende Depesche aus Kadinen an den Gemeindekirchenrath ein:

„Herzliche Segenswünsche für Sie und die ganze Gemeinde. Ich bedaure sehr, daß die Umstände mir eine persönliche Theilnahme an der Einweihungsfeier Ihrer Kirche nicht gestatten, und daß ich nur im Geiste unter Ihnen weilen kann.

Auguste Viktoria."

Ein Danktelegramm wurde vom Gemeindekirchenrath zu Langfuhr an die Kaiserin nach Marienburg abgesandt.

Nach der Einweihung fand ein Festmahl statt, an welchem etwa 150 Personen theilnahmen. Herr Konsistorialpräsident Meyer brachte den Toast auf das Kaiserhaus aus.

Herr Generalsuperintendent D. Döblin erhielt aus Anlaß der Feier ein Portrait der Kaiserin mit deren eigenhändiger Namensunterschrift. Mehrere bei dem Bau betheiligte Handwerker erhielten kleinere Andenken wie Kravattennadeln usw.

Folgende Orden sind aus Anlaß der Kirchen-Einweihung verliehen: Herrn Stadtbaurath Fehlhaber der Kronenorden 4. Klasse, Direktor der elektrischen Straßenbahn Kupferschmidt der Rothe Adlerorden 4. Klasse, Direktor Fey, welcher die Maurerarbeiten geleitet hat, der Kronenorden 4. Klasse.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Oktober.

— **Die Weichsel** ist von Donnerstag bis Freitag bei Graudenz von 2,20 auf 2,06 Meter gefallen.

Bei Warschau ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 2,11 auf 1,83 Meter gefallen.

— **Der Verband Ostdeutscher Industrieller** hält seine nächste Vorstandssitzung am 7. Oktober in Danzig ab.

— **[Besitzwechsel.]** Das 1400 kulmische Morgen umfassende Gut Hornsberg bei Liebemühl, bisher dem Gutsbesitzer Karsten gehörig, ist für 138 000 Mk. in den Besitz des Herrn Mühlenbesitzers Wichert-Pr.-Stargard übergegangen. Herr Wichert war der Vorbesitzer des Herrn Karsten.

— **[Militärisches.]** Dr. Gutjahr, General-Oberarzt und Divisionsarzt der 4. Division, mit Pension, dem Charakter als General-Arzt und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Foß, Oberst à la suite des Inf. Regts. Nr. 54 und Direktor der Munitionsfabrik, mit Pension und dem Charakter als Gen. Major, Schaper, Major und Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des XVII. Armeekorps, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 5, Heischkeil, Major und Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des IX. Armeekorps, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 21 der Abschied bewilligt. v. Kunowski, Lt. im Kür. Regt. Nr. 5, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Riechert, Lt. der Res. des Füs. Regts. Nr. 33, Buchholtz, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Königsberg, Mehlhausen, Vogel, Lts. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Braunsberg, Marx, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Bartenstein, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, Jüngling, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Lötzen, Plünzke Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Anklam, Matthaei, Hauptm. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5, mit seiner bisherigen Uniform, Frhr. v. Recum, Oberlt. der Res. des Kür. Regts. Nr. 3 der Abschied bewilligt.

v. Struve, Oberlt. im Füs. Regt. Nr. 40, von dem Kommando bei der Unteroff. Schule in Marienwerder enthoben und in das Inf. Regt. Nr. 16, versetzt. Matschenz, Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 2, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Bat. als Lt, bei dem Bat. angestellt. Dr. Gutjahr, Gen. Oberarzt und Div. Arzt der 4. Div., mit Pension, dem Charakter als Gen. Arzt und seiner bisherigen Uniform, Dr. Schönlein, Gen. Oberarzt und Div. Arzt der 2. Div., Dr. Niesse, Oberstabsarzt 1. Kl. und Regts. Arzt des Feldart. Regts. Nr. 2, mit Pension und ihrer bisherigen Uniform, Dr. Hahn v. Dorsche, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 45, mit Pension, Dr. Kriebitz, Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. Inf. Regts. Nr. 151, mit Pension, der Abschied bewilligt. Hecht, Walenta, Zahlmstr. Aspiranten, zu Zahlmeistern beim 1. Armeekorps ernannt.

Danzig, 5. Oktober. Die Eigenthümer Gräske'schen Eheleute in Heubude feierten dieser Tage das 50jährige Ehejubiläum. Von dem Ortsgeistlichen wurde dem Jubelpaar das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. überreicht.

Der Radfahrer-Klub „Blitz" hielt am Mittwoch eine Hauptversammlung ab. Vom 1. Juli bis 1. Oktober wurden 11 Vereinstouren in je 2 Abtheilungen gefahren. In der ersten Abtheilung waren die Herren Pohl mit 517, Gaedtke mit 480, Loh mit 415 Kilometer, in der zweiten Abtheilung die Herren Teske mit 581, Jantzen mit 285 und Schmidt mit 281 Kilometer die besten Fahrer. Herr Zahnarzt Paul Zander wurde zum Vorsitzenden wiedergewählt; da Herr Zander aber die Wahl aus Zeitmangel ablehnte, wurde im zweiten Wahlgange Herr Georg Schmidt zum Vorsitzenden gewählt. Ferner wurden die Herren Gottschalk (Kassirer), Pohl (Schriftführer) wieder-, Gaedtke (erster Fahrwart), Loh (zweiter Fahrwart) neugewählt.

y. **Jablonowo**, 4. Oktober. Gestern Vormittag sind auf dem Ueberwege am westlichen Ende des hiesigen Bahnhofes vier Wagen eines Arbeitszuges entgleist. Personen wurden nicht verletzt. Dagegen wurden zwei Weichen beschädigt.

⊙ **Thorn**, 6. Oktober. Die Strafkammer verurtheilte den Kaufmann Mamlock aus Culm wegen Steuer-Hinterziehung zu 600 Mk. Geldstrafe.

* **Briesen**, 5. Oktober. In dem auf Anordnung des Kriegsministeriums heute hier abgehaltenen Termin zum Ankauf von Artilleriepferden kaufte die Kommission 14 Reit- und Wagenpferde für Einzelpreise von 900 bis 1200 Mark. Von den Züchtern stellte Herr Rittergutsbesitzer Diener-Klein-Radowisk die meisten brauchbaren Pferde. Bemerkenswerth ist, daß Herr Kaufmann B. für ein von einem Gewinner der hiesigen Pferdelotterie vor zehn Wochen mit 330 Mark angekauftes Reitpferd 950 Mark erhielt. — In Kolmansfeld brannte ein Strohschober nieder, den der vierjährige Sohn des Besitzers Trenkel beim Spielen mit Streichhölzern angezündet hatte.

* **Gollub**, 5. Oktober. Zur Förderung des Baues der Eisenbahn Schönsee-Gollub-Strasburg hat der Minister den Bauunternehmern die Genehmigung ertheilt, russische Arbeiter in größerer Zahl zu beschäftigen.

⊙ **Karthaus**, 5. Oktober. Der achtjährige Schmiedesohn Kalkowski aus Kossowo begab sich mit dem Schmiedelehrling Jakob Strongowski in die Wohnung des Besitzers Dronschkowski, in welcher sich nur die 18jährige Tochter Cäcilie befand. Unter einem Schrank fand er einen Revolver, den er dem Schmiedelehrling zeigte. Dieser besah die Schußwaffe, zog den sichernden Vorstecker heraus und gab dann den Revolver ohne sich zu überzeugen, ob dieser geladen war, dem kleinen Kalkowski zurück. Dieser spannte den Hahn, sodaß der Schuß losging und die Kugel der Cäcilie Dronschkowski in den rechten Oberarm drang. In der letzten Sitzung des Schöffengerichts wurde Strongowski wegen dieser Fahrlässigkeit seines jugendlichen Alters und seiner bisherigen Unbescholtenheit wegen mit einem Verweise bestraft.

M **Tolkemit**, 6. Oktober. Gestern Nacht kamen hier neue Ausschreitungen vor. Als der Stadtwachtmeister eine Verhaftung vornehmen wollte, kamen auf ein gegebenes Zeichen eine Anzahl Personen dazu, schlugen den Wachtmeister, warfen mit Steinen, gaben auch einige Schüsse ab, glücklicherweise ohne zu treffen, und verhinderten die Verhaftung.

Königsberg, 5. Oktober. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Norddeutschen Kreditanstalt wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 2 Millionen auf 10 Millionen Mark einstimmig angenommen. Die Aktien sind von dem Konsortium zum Kurse von 113 fest übernommen und werden den Aktionären zur Zeichnung bis zum 31. Oktober zum Kurse von 116 angeboten. Die Entwicklung der Geschäfte der Bank ist, wie in der Versammlung mitgetheilt wurde, andauernd befriedigend.

m **Insterburg**, 5. September. Einen Dauerlauf von fünf Meilen hat der Besitzer Duddey aus Mallenuppen bei Darkehmen in der letzten Nacht in 5½ Stunden ausgeführt, um in den Besitz seines Eigenthums zu gelangen. D. hatte sich schon zur Ruhe begeben, als er etwa um 11½ Uhr durch das Geräusch eines von seinem Hof abfahrenden Wagens geweckt wurde. Er stellte sofort fest, daß ihm sein Wagen vom Hof gestohlen war, und kurz entschlossen, lief er den Dieben, welche vor dem Wagen zwei einem Besitzer in Kl.-Grobienen gestohlene Pferde gespannt hatten, nach. Er folgte ihnen bis nach dem Dorfe Pagelienen, wo die Spitzbuben um 5 Uhr früh anhielten, um zu füttern. Hier veranlaßte er die Festnahme der Diebe. Es sind zwei alte Verbrecher aus Szittkehnen und Alt-Weynothen, welche gemeinschaftlich auf Raub ausgezogen waren.

m **Borui**, 5. Oktober. Am 2. d. Mts. ist in Godziszewo eine dem Eigenthümer Adalbert Kwasnik aus Neudorf, Kreis Meseritz, gehörige Scheune mit Stall niedergebrannt. Jetzt steht fest, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit entstanden ist. Die Arbeiterfrau Elisabeth Michalski begab sich Abends mit einer brennenden, mit einem Cylinder versehenen Lampe in den Stall, wo sie ihr Schwein und zwei Ziegen untergebracht hatte. Während sie sich im Stalle befand, wurde sie zu ihrem kranken Kinde gerufen; sie stellte die brennende Lampe auf ein Brett im Stalle und begab sich in die Stube. Nach etwa zwei Minuten ging sie wieder in den Stall und gewahrte hier zu ihrem Schrecken, daß die Streu brannte. Jetzt lief die Frau auf die Dorfstraße und machte Feuerlärm. An ein Retten des Gebäudes war aber nicht mehr zu denken, da die Scheune mit Heu und Stroh gefüllt war. Der Brand kann nur dadurch entstanden sein, daß eine der Ziegen die brennende Lampe umgeworfen hat.

H **Wongrowitz**, 5. Oktober. Seit etwa 50 Jahren besteht hier eine v. Lakinskische Stiftung für heiratsfähige Mädchen aus dem dienenden Stande. Aus dieser Stiftung sollen alljährlich sechs Bräute je 150 Mk. zur Aussteuer bekommen, müssen aber am Namenstage des Stifters, am 4. Oktober, Hochzeit machen. Weitere Bedingung ist, daß die Kandidatinnen fünf Jahre am Orte gedient haben, darunter zwei Jahre bei einer Herrschaft, und daß sie sich eines guten Rufes erfreuen. Töchter von Bürgern, wenn sie so lange im Haushalt der Eltern thätig waren, haben ebenfalls Anspruch auf diese Aussteuer. Dieses Jahr konnte nur drei Bräuten die Aussteuer bewilligt werden. Der nicht verwendete Theil der Stiftung wird zum Kapital geschlagen. Das Kapital ist dadurch so gestiegen, daß jetzt jeder Braut schon 180 Mk. Aussteuer bewilligt werden können. — Gestern Nacht brannte der Maschinenschuppen der Sägemühle des Bauunternehmers Zimmermann nieder. Durch das energische Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

a **Gostyn**, 5. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier gestern Nachmittag. Der Sohn des Schuhmachermeisters Stanislaus Konieczny half diesem beim Pflügen die Pferde treiben. Plötzlich blieben diese stehen, worauf Konieczny mit der Peitsche nach ihnen schlug; in diesem Augenblick schlug ein Pferd aus und traf den Sohn des K. so unglücklich auf den Kopf, daß der Aermste bewußtlos niederfiel und blutüberströmt nach Hause gebracht wurde, wo er hoffnungslos darniederliegt. — Beim Neubau des Klimpel'schen Saales stürzte ein Maurer vom Gerüst. Die auf dem Gerüste liegenden Ziegel- und Kalksteine fielen auf den Gestürzten und verletzten ihn derart, daß er gestern Nachmittag starb.

* **Schlawe**, 5. Oktober. Für die Ortschaften Nitzlin, Alt- und Neu-Paalnow, sowie Stemnitz und Peest ist unter dem Vorsitz des Grafen v. Krakow in Peest ein Kriegerverein ins Leben gerufen worden. Es ist dies der 24. dem Krieger-Verbande angehörende Verein des Schlawer Kreises.

Verschiedenes.

— **Die Asiatische Pest ist in Zaryzin im Wolga-Gebiete ausgebrochen.**

— **[Telephon Paris—Berlin.]** Die Länge der zwischen Paris — Berlin geplanten Telephonlinie wird etwa 1100 Kilometer betragen, die Leitung wird über Châlons-sur-Marne, Verdun, Metz und Frankfurt a. M. gehen. Für die Berechnung der Gebühren sind beide Länder in zwei Zonen getheilt. Die jedem Lande zustehende Gebühr beträgt 2 Franks für die erste Zone, 4 Francs für die zweite Zone. Die Gesammtsumme des Betrages setzt sich aus der Summe der beiden Ländern zustehenden Gebühren zusammen, so daß das Gespräch zwischen Berlin und Paris 6 Franks kostet. Auch dringende Gespräche sind gegen erhöhte Gebühr zulässig.

— **[Aus einem Soldatenbrief.]** „Bei der schmalen Kost, die wir hier im Manöver bekommen, liebe Auguste, muß ich immer an Deine Eisbeine denken."

Neuestes. (T. D.)

* **Marienburg, 6. Oktober.** Das Kaiserpaar traf heute Mittag 12½ Uhr hier ein und begab sich nach den Lauben, wo der große Brand stattfand, und von da nach dem Hochschloß. Um 2 Uhr erfolgte die Abreise nach Potsdam.

! **Paris, 6. Oktober.** Die Frauen der Arbeiter in Le Creusot haben beschlossen, in großen Massen nach Paris zu gehen. Dort hält man deshalb 10 Bataillone Infanterie in Bereitschaft, die jenen den Weg versperren sollen.

: **London, 6. Oktober.** Einer Standard-Meldung zufolge sind nunmehr die Buren in geschlossener Reihe innerhalb 7 Meilen von Charlestown vorgerückt. 40 Tonnen Dynamit sollen zur Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Norvals-Pont gelegt worden sein.

△ **Johannesburg, 6. Oktober.** Die Kaffern plündern Geschäftsplätze und Häuser im östlichen Theile des Randgebietes. Weiße Beamte gaben Feuer auf die Kaffern. Eine besondere Abtheilung Polizei ist entsandt worden, um die Eingeborenen zu zerstreuen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 6. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	777	SW.	2	wolkig	8
Aberdeen	766	WSW.	1	bedeckt	8
Christianssund	762	WNW.	3	wolkig	2
Kopenhagen	764	WNW.	1	heiter	6
Stockholm	760	NW.	4	wolkenlos	3
Haparanda	750	NW.	2	wolkenlos	1
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	767	N.	3	halb bed.	6
Cherbourg	765	O.	4	bedeckt	13
Helder	768	N.	1	heiter	10
Sylt	766	still	—	bedeckt	9
Hamburg	767	still	—	bedeckt	7
Swinemünde	765	WNW.	3	heiter	9
Neufahrwasser	762	NW.	3	wolkenlos	9
Memel	759	WNW.	3	halb bed.	10
Paris	765	NO.	3	bedeckt	11
Münster	766	NW.	2	wolkenlos	6
Karlsruhe	766	NO.	4	bedeckt	10
Wiesbaden	766	NW.	3	wolkig	10
München	766	NO.	1	Regen	11
Chemnitz	767	WSW.	2	Nebel	8
Berlin	766	NW.	2	halb bed.	8
Wien	762	NW.	2	Regen	14
Breslau	763	NW.	2	wolkig	11
Ile d'Aix	760	NO.	3	bedeckt	16
Nizza	762	still	—	wolkig	17
Triest	763	O.	1	wolkig	19

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet im Westen hat sich weiter ostwärts ausgebreitet, während das Minimum im hohen Norden an Tiefe abgenommen hat. Ueber Westeuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Norden vielfach heiter und kühl, im Süden trübe und wärmer; meistens ist seit gestern Regen gefallen, 27 mm zu München. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 7. Oktober: Milde, wolkig, vielfach bedeckt, strichweise Gewitter, lebhafte Winde. — **Sonntag, den 8.:** Wolkig mit Sonnenschein, angenehm milde, meist trocken. — **Montag, den 9.:** Vielfach heiter, früh Nebel, Milde. — **Dienstag, den 10.:** Wolkig, angenehme Luft, strichweise Regen bei lebhaften Winden,

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	5./10.—6./10.		Station	5./10.—6./10.	
Graudenz	0,7	mm	Mewe	—	mm
Marienburg	—	"	Gr.-Klonia	—	"
Gr.-Schönwalde Wpr.	2,4	"	Konitz	—	"
Neufahrwasser	0,9	"	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	—	"
Dirschau	2,8	"	Thorn III	—	"
Pr.-Stargard	—	"	Gergehnen/Saalfeld Op.	—	"
Zappendowo	—	"	Stradem bei Dt.-Eylau	—	"

Danzig, 6. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	6. Oktober.	5. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Schwach. Ordinäre Qualitäten billiger.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	747, 799 Gr. 148-156 Mk.	680, 783 Gr. 130-152 Mk.
" hellbunt	734, 761 Gr. 143-147 Mk.	692, 744 Gr. 136-143 Mk.
" roth	700, 750 Gr. 137-147 Mk.	682, 777 Gr. 132-151 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
" hellbunt	113,00 "	113,00 "
" roth besetzt	114,00 "	114,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	708, 744 Gr. 139-140 Mk.	699, 732 G. 139½-40 Mk.
russ. poln. z. Trns.	708, 720 Gr. 106,00 Mk.	691, 738 Gr. 106,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	140—147,00 Mk.	116—146,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	125,00 "	125,00 "
Hafer inl.	118,00 "	117—118,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans.	112,00 "	110,00 "
Rübsen inl.	202,00 "	202,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,92½-3,97½ "	3,80—4,25 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,35 "	4,35 "
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Flau. 8,90 bezahlt.	Matt. 9,17½ bezahlt. 9,90 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 6. Oktober. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	147-154.	Tend.	unverändert.
Roggen, " " " " " " "	139-142.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	125-140.	"	—,—
Hafer, " " " " " " "	117-126.	"	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	123-135.	"	—,—.

Wolff's Büreau.

Berlin, 6. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	6./10.	5./10.
loco 70 er	43,60	43,50

Werthpapiere.	6.10.	5./10.
3½% Reichs-A.kv.	97,90	97,90
3½% " "	97,90	97,90
3% " "	87,80	87,90
3½% Pr. Cons. kv.	97,80	97,90
3½% " "	97,90	97,90
3% " "	87,75	87,80
Deutsche Bank	200,70	201,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,30
3½ " " " II	94,70	94,90

	6./10.	5./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	94,60	94,80
3% Westpr. Pfdbr.	86,75	86,20
3½% Ostpr. "	94,50	94,40
3½% Pom. "	94,90	95,00
3½% Pos. "	94,10	94,10
Disk.-Com.-Anth.	190,10	190,75
Laurahütte	253,00	253,25
5% Ital. Rente	—,—	—,—
4% Mittelm.-Oblg.	94,25	94,40
Russische Noten	217,50	216,90
Privat-Diskont	5%	5%
Tendenz der Fonds	unrglm.	schwach.

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 5./10.: 73½; 4./10.: 73¼.
New-York, Weizen, stetig, p. Oktbr.: 4./10.: 77⅞; 3./10.: 75¼.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Heute Nacht verschied hierselbst nach langem, schweren Leiden [1603

der Königliche Amtsrichter

Curt Gehrt

Oberleutnant a. D.
im 43. Lebensjahre.

Wir betrauern in demselben einen pflichttreuen Beamten und liebenswürdigen Kollegen von vornehmer Gesinnung, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Schlochau, den 4. Oktober 1899.

Die Richter, Rechtsanwälte und Beamten des Königlichen Amtsgerichts.

Heute Vormittags 9½ Uhr verschied sanft zu einem besseren Leben unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter [1789

Henriette Gramberg

geb. **Eichler**

im 71. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittend

Graudenz, den 5. Oktober 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Kasernenstr. 1c, statt.

1788] Am 1. starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter nach lg., schw. Leid. D. zeig. tiefb. all. Freunden und Bekannten an Privatförster **Zultowski, Thorn.**

Lina Nord
Eugen Nord

Verlobte. [1785

Graudenz,
im Oktober 1899.

1310] **Ich habe mich in Kamin Westpr. als**

Arzt

niedergelassen.

Dr. Eschner,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Wohnung im Postgebäude.

Bin auf 14 Tage [1602
verreist.

Vertretung durch prakt. Arzt Dr. Hager in meiner Wohnung.

Dr. Wentscher,
Rosenberg Westpr.

Zahn-Atelier

von [1585
G. Ebert, Strasburg,
befindet sich jetzt **Brückenstraße Nr. 323/4**, neben dem Photographen Herrn **Lubrecht**, 1 Treppe hoch.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Kgl. Land- und Amtsgerichte in **Danzig** zugelassen worden.

Mein Bureau befindet sich **Danzig, Langgasse 67**, I, Eingang Portechaisengasse.

Zander,

Rechtsanwalt, **Danzig.**

Ich habe mich in **Culmsee** niedergelassen.

Fritsch,

Thierarzt u. Schlachthausinspektor. [1755

Hohe Altersrenten

bei völliger Sicherheit erreicht man durch Einkauf von Kindern und jungen Leuten mit vielen Stückeinlagen bei der **Sächsisch. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** [4850

Auskunft kostenfrei bei
E. Lenz, Danzig,
Langgarten 17.

1591] **Graphologie!**

Den Charakter aus unverstellter Handschrift deutet ausführlich gegen 60 Pfg. in Briefmark. (Bedingung ca. 20 Zeil. u. Namenszug mit Tinte geschr.) Auf Wunsch Anerkennungsschrb. A. Graentz, Stüblau per Kriefkohl Wpr.

1640] Habe preiswerth einige

tausend Gerüststangen

theils trocken, sowie **40 bis 50 Festmeter**

geschnitt. Kanthölzer

abzugeben.

Julius Falck,
Landeck Westpreußen.

Unterricht

Königliches Progymnasium zu Schwetz a. W.

1683] Der Unterricht des Winterhalbjahres 1899 beginnt **Dienstag, den 17. Oktober, vormittags 8 Uhr.** Neue Schüler sind **Montag, den 16. Oktoker, vormittags 9 Uhr**, anzumelden; sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höhere Lehr-Anstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugniss vorzulegen und Feder und Papier mitzubringen.

Direktor Dr. Doempke.

Scherler'sche höh. Mädchenschule Selekta und Lehrerinnenseminar,

Danzig, Poggenpfuhl 16.

Das **neue Schuljahr beginnt am 17. Oktober, früh 9 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 12., 13, 14. u. 16. Oktober, 9 bis 1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden **keine** Vorkenntnisse verlangt. **Die Prüfung für die Seminar-Aspirantinnen beginnt am Montag, den 16. Oktober, früh 9 Uhr.** [8898

Dr. Scherler.

Theure „Pressen" ersparen, zu selbst. Arbeit. erzieh., schwere Schäd. heilen, d. ist d. Zweck m. **Knab.-Alumnats.** Prosp. umgeh. Grunert, Pred., Altenburg.

179] **Staatl. conc. Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen.** Ostern 1899 bestanden 12 Aspiranten, Michaelis 1899 bestanden 9 Aspiranten.

Dr. ph. Rosenstein,
Danzig, Hundegasse 52, II.

1509] **Erfolgreiche**

Einj.-Freiwill.-Vorbereitung

zu Danzig,
Vorstädt.-Graben 66, III.
Unterricht durch wissenschaftl. Lehrer. Pension im Hause.
Direktor **Jaskowski.**

Zahntechnik

lehrt erfahrener Fachmann mit großer Praxis. Off. unt. **M. M. 300** Postamt Osterode Opr.

Marienwerder.

Mein
Drogen-, Farben- und Parfümerien-Geschäft
befindet sich jetzt
Marienburgerstraße 50
(im früher Rosinsky'schen Hause). [1717

Franz Gnodt.

1724] Die dem **Spiritusringe nicht beigetretenen Brennereien** finden willige Abnehmer für ihre Produktion zu den **günstigsten Bedingungen über Ringpreis** in den unterzeichneten, **außerhalb des Ringes stehenden leistungsfähig. Spritfabriken, Spritushändlern u. Kommissionairen**, welche Offerten erbitten und zu Auskünften bereit sind.

Königsberg i. Pr., im Oktober 1899.

Gyssling, Ebhardt & Co.
Hermann Lichtenstein.
Carl Petereit.
G. W. Scheeffer.

Goldene Medaille Posen 1895. — Silberne Medaille Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen u. Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate zu Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst unentgeltlich.

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Aug. Hoffmann

Marienwerder Westpr.

Breitestraße 10 — Breitestraße 10

Spezial-Geschäft

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

empfiehlt

Jaquett-Anzüge aus dauerhaften Stoffen 10,00, 13,00, 16,50, 18,60, 20,00 Mk.
Jaquett-Anzüge aus gutem Cheviot und Kammgarn 17,50, 22,25 bis 32,50 Mk.
Winter-Ueberzieher aus vorzügl. Eskimo- u. Krimmerstoffen 12,50, 15,00, 20,00, 24,00, 26,00, 34,00, 36,00 bis 46,50 Mk. [1714
Joppen aus dauerhaften Loden-Stoffen 5,00, 7,00, 8,50, 11,50, 13,50 bis 19,50 Mk.
Pelerinen-Mäntel aus reinwollenen Tuchen 20,00, 26,00 bis 38,50 Mk.
Knaben-Anzüge sowie **Mäntel** in reizender Ausführung das Stück von 2,75 bis 19,00 Mk.

Elegante Herren-Garderobe nach Maaß

wird unter eigener Leitung und unter **Garantie für tadellosen Sitz** bei billigster Preisnotirung angefertigt.

Jeder nicht gefallende Gegenstand wird umgetauscht eventl. zurückgenommen.

Reelle Bedienung. — **Feste Preise.**

Tabak und Cigarren Staunend billig

[8896

liefert Versandhaus **Josef Frass, Igelheim 117** (Pfalz).

10 Pfd. Rippentabak	Mk. 1,40	8 Pfd. u. 1 prachtvolle Pfeife	„ 2,90
10 „ feingeschn. Rippentab.	„ 1,80	10 „ amerik b. Rippentab.	M. 3,00
10 „ blattähnl. Rippentab.	„ 2,20	10 „ Rippenbl.-Mischung	„ 4,10
8 „ u. 100 St. g. Cigarren	„ 4,10	10 „ feinster Kranstabak	„ 6,00

Vorzügl. Cig. 100 St. Mk. 2,20, 2,50, 2,80, 3, 3,50, 3,80, 4,5 (600 St. frco.)

Verehrl. Leser! Die Tabake und Cigarren dieser Firma haben bedeutenden Weltruf. Wer wirklich guten Tabak und Cigarre rauchen will zu äußerst billigen Preisen, dem kann diese Firma auf's Allerbeste empfohlen werden. Nachbestellung garantirt sicher.

1696] **Fortzugshalber** verkaufe ich **3 neue Bienenhäuser** zu je 8 Völkern und 2 Ctr. **Linden- u. Weißklee-Schleuderhonig.** Eichstädt, Förster, Forsth. Hansdorf b. Dt.-Eylau.

Prima-, Primakohlen

verkauft [1641
Kruck, Bahnhofswirth, in **Czerwinsk.**

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [57

Uhrkette

in Form eines Hirschfängers

bestes Solinger Fabrikat,
Klinge zum Ausziehen,
fein vergoldet oder versilbert

p. Stück **M. 2.—**
geg. Nachnahme

Umsonst
Pracht-Catalog
272 Seiten über
Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. etc.

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen Nr. 62.
Stahlwaarenfabrik und Versandtgeschäft.

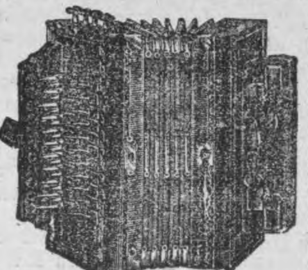
Die

Weihnachtsmesse

des Vereins „Frauenwohl", Danzig,
findet vom **3. bis 7. Dezember**
im Apollo-Saal des Hotel du Nord, statt.

Die Anmeldungen müssen [1751
bis zum 18. November
erfolgen und sind **schriftlich** an Frau Stadtrath **Schirmacher, Zoppot**, Charlottenstr. 4, oder an Fräulein **E. Solger, Danzig**, Jopengasse 65, zu richten.

Gedruckte Bedingungen sind kostenlos durch die genannten Damen und im Bureau, **Ziegengasse 5, I.**, zu beziehen.



Auch nur 5 Mk.

kostet eine neuartige, hochfeine, sehr stark gebaute, von Künstlern als sehr vorzüglich erklärte **Konzert-Zug-Harmonika „Deutschland".** Mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Reihen, brillanten Trompeten, Anker, Stern, 16 Schallringen, Claviaturgriff mit unzerbrechlicher **Spiralfederung (D. R.-G.-M. 63042)**, 2 weitausziehbaren Doppelbälgen mit starken Stahlschutzecken. Größe 36 cm. Diese Harmonika ohne Trompeten mit offener Nickel-Claviatur **nur noch 4 Mk. 25 Pf. und keine 4½ oder 5 Mk. wie bei anderen.** 3chörig mit 3 echten Registern **nur 6 Mk.**, 4chörig mit 4 echten Registern **nur 8 Mk.**, 6chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echten Registern, **nur 12 Mk.**, 2reihig, 19 Tasten, 4 Bässe, **nur 10 Mk.**, 21 Tasten **nur 10½ Mk.** Verpackung u. Schule, wonach jeder sofort spielen kann, frei. Porto 80 Pf. **Mit Glockenspiel 30 Pf. mehr.** Preisliste über Harmonika- und Musikwerke-Neuheiten gratis u. franko.

Wer reell und billig kaufen will, bestelle nur bei [9071

Robert Husberg,
in Neuenrade i. Westf. Nr. 110.

Reuss' Schnelldämpfer



der **beste** und im Gebrauch **billigste Viehfutterdämpfer.**

Aufträge erbitten

Hodam & Ressler

Danzig.

1768] **100 leere Weinfässer, Ungarnwein-Kuffen, Weiß- und Rothweinoxhofte** billgst bei

B. Krzywinski,
Graudenz.



Alle **Musikinstrum.** u. selbstsp. **Musikw.** 2c. vs. g. u. b. **Moritz Hamm, Markneukirchen i. S.** Ill. Prsl. gr.

Geflügel! — **Butter!**

Jung, schlachtreif, gar. lebend, fracht- u. zollfr., 8 gr. Gänse, 15 Enten. 20 b. Winterlegehühner, 24 Brathähn. je Mk. 22, Naturb. 10 Pfd. 6 Mk., Honig Mk. 4,50. Spitzer, Tluste 1/15, via Breslau.

1662] Dem geehrten Publikum von **Rehden und Umgegend** hiermit zur Nachricht, daß ich das

Glasergeschäft

weiter führe und bitte, das meinem verstorbenen Ehemanne geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Rehden, d. 6. Oktbr. 1899.

E. Klein, Glaserwittwe.

1586] Vorz. Dauerwurst, à Pfd. 0,60 M., mild. gef., Räucherschink. 5—6 Pfd. schw., à Pfd. 0,60 M. epf. fr. geg. Nachn. Herm. Schwarz, Dirschau.

Einen sehr leistungsfähigen

Kleereiber

(Viktor) verkauft wegen Aufgabe des Geschäfts, unter günstigen Bedingungen [9677

H. Rielau, Graudenz,
Blumenstr. 3.

---

50 Ctr. Obst

abzugeben. [732
Tafelobst 12 Mk.,
Sortirtes Kochobst 8 Mk.,
Gemischtes Kochobst 6 Mk.,
Feinste Tafelbirnen, in 10-Pfd.-Körben, per St. 20 Pfg.
ab Bahnhof Plauth Wpr.
Gartenverwaltung.
v. Puttkamer.

Lagerfässer

ca. 600 und 1200 Liter Inhalt, hat billig abzugeben die Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing. E. G. m. b. H. in Liquidation.

Geflügel — **Butter**

garant. leb. Ank., franko, fett, fleischig, schön, schlachtreif, groß, 8 Gänse 23 Mk., 15 Enten 21 Mk., 20 Schlachthähndel 17 Mk., 20 St. beste Hühner, Winterleger 22 Mk, 10 Pfd.-Colli Naturbutte 6 Mk. [1718

K. Streusand, Podwoloczyska.

Vereine.

R.-V.G. 2½ Uhr Schützenhaus: **Rudnicker See.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Goethe in Darmstadt.** Lustspiel von Wulfen. Hierauf: **Clavigo.** Trauerspiel v. Goethe.
Sonntag: Nachm. Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **Robert u. Bertram.** Posse m. Gesang.
Abends: **Der Vogelhändler.** Operette v. C. Zeller.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Die Geschwister.** Schauspiel v. Goethe. **Clavigo.** Trauerspiel von Goethe.
Sonntag: **Der gute Ton.** — **Fritzchen und Lieschen.**

1688] In einem größ. Kirchdorfe Ermelands wird ein akademisch gebildeter

Schneidermeister

sehr bald gewünscht. Größeres Manufakturgeschäft im Orte. Anfragen unter **S. M.** postlag. Lautern Ostpr.

Der **Schlossergeselle Gorczeczewski** wird ersucht, mir seine Adresse anzugeben, da er als Zeuge vernommen werden soll.

Event. wolle der Meister, bei dem er arbeitet, den Gesuchten auf diese Anzeige aufmerksam machen. [1650

R. Peters,
Schlossermeister,
Briesen Westpr.

Den im Kreise Schwetz zur Ausgabe gelangend Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Geschäfts-Empfehlung vom **Kaufhause Rud. Conitzer in Schwetz a. W.** bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [1558

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 236.

Graudenz, Sonnabend] [7. Oktober 1899.

20. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins.

y Königsberg, 5. Oktober.

Die Vorträge, welche in der letzten Versammlung am Mittwoch gehalten wurden, waren wieder außerordentlich stark besucht. Frau Marie Stritt-Dresden sprach über das Thema „Die Stellung der Frau im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch.“ Die Rednerin gab zu: Ein positiver Fortschritt ist in Betreff der Stellung der Frau zu dem Manne nicht abzuleugnen. Wir verlangen aber mehr: Aufhebung des Verwaltungs- und Nutznießungsrechtes des Mannes und Gütertrennung; die elterliche Gewalt in Gemeinschaft dem Vater und der Mutter zu übertragen und für uneheliche Kinder der Mutter die elterliche Gewalt unter eventuellem Beistand zu gewähren und die Unterhaltungspflicht für den Vater des unehelichen Kindes gerechter zu ordnen. Vor Einführung des Gesetzes hat man uns nicht gehört, wir werden aber solange petitioniren, bis man uns nach dem Inkrafttreten des Gesetzes hören muß und wird.

Weiter sprach Frl. Helene Lange-Berlin über „Weltanschauungen“. Wir befinden uns, so führte sie aus, in einem Interessenkampfe, in welchem der Mann als Stärkerer siegen muß. Aus der sittlichen Grundlage schöpft aber die Frauenbewegung ihre überwindende Kraft, ob sie sich nun als Prinzip einer philosophischen Weltanschauung oder als unwiderstehlicher Instinkt des guten Menschen bewährt. Die Frauenbewegung nimmt einen immer größeren Umfang an und es ist zu hoffen, daß das neue Jahrhundert die Erwartungen der deutschen Frauen übertreffen wird.

Mit Worten des Dankes wurde die Generalversammlung durch die Vorsitzende Frl. Auguste Schmidt-Leipzig geschlossen. — Sämmtliche Theilnehmerinnen vereinte der Abend des letzten Tages z einem Festessen, an dem auch viele Herren, darunter Vertreter des Magistrats, theilnahmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Oktober.

— **[Verladen von frischem Obst und frisch geschossenem Wild.]** Nachdem wiederholt von den Verkehrsinteressenten darüber Klage geführt wurde, daß Butter durch unzweckmäßige Verladung von frischem Obst, frisch geschossenem Wild und dgl. verunreinigt worden ist, sind die Güterabfertigungsstellen angewiesen worden, derartige Güter so zu verladen, daß andere mit verladene Güter nicht durch ausfließenden Saft oder durch Blut beschädigt werden.

— **Die Landwirthschaftskammer der Provinz Westpreußen** vertheilt in diesem Herbst an die ihr angeschlossenen landwirthschaftlichen Vereine wiederum eine größere Anzahl von Obstbäumchen zu ermäßigten Preisen. Im Ganzen kommen zur Vertheilung: 986 Aepfel-, 745 Birnen-, 260 Pflaumen- und 175 Kirschen-Bäumchen.

— **[Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede in Danzig.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Oekonomierath Plümicke fand die Prüfung von drei Zöglingen der Anstalt, der Schmiedegesellen Carl Schwichtenberg-Parlin, Robert Lehwald-Kl.-Blumenau und G. Tietz-Gr.-Klitten statt. Alle drei bestanden die Prüfung mit dem Prädikat „gut“.

— **[Besitzwechsel.]** Das Rittergut Lubieczyn im Kreise Tuchel hat Herr Franz Jordan (Pole) von der Polnischen Rettungs-Bank gekauft. Früher gehörte das Gut einem Deutschen, Herrn A. Schwemin.

Die vier culm. Hufen große Besitzung des Herrn Bestehorn in Schönwiese bei Altfelde ist für 121000 Mk. an Herrn Robert Haagen aus Lunau bei Dirschau verkauft worden.

Der Bleichenbarter See im Kreise Heilsberg ist in der Zwangsversteigerung von dem Besitzer Herrn J. Behlau-Kobeln für das Meistgebot von 65000 Mk. erstanden worden.

— **Der Graudenzer Theaterverein** hielt am Donnerstag Abend im „Schwarzen Adler“ eine Generalversammlung ab, zu der von 44 stimmberechtigten Mitgliedern die Hälfte erschienen war. Herr Obuch erstattete den Jahresbericht. Es hatten im Berichtsjahre im sog. Stadttheater 46 Vorstellungen stattgefunden. Einen Ausfall an Einnahmen hat der Verein nur bei den Liliputanern erlitten. Vom 1. Oktober 1899 bis 8. April 1900 ist das Theater an Herrn Morris-Illing vermiethet. Es wurden Pläne vorgelegt zur Einrichtung von Hydranten und Anlage einer „Regenvorrichtung“, um beim Ausbruch eines Feuers Bühne und Zuhörerraum eventuell unter Wasser setzen zu können. Der Kosten-Anschlag beträgt 2614 Mk. Herr Stadtbaurath Witt erläuterte die Anlage; die Versammlung stimmte dem vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Plane grundsätzlich zu und ersuchte den Vorstand, die weiteren Schritte zu thun. Der Verein hat nicht die genügenden Mittel, um eine solche in einigen großen Theatern vorhandene Schutzeinrichtung anbringen zu können, aber vielleicht wird die Stadt die Anlage rc. (im Anschluß an die städtische Wasserleitung) herstellen und der Verein das verauslagte Kapital verzinsen. Zur Berathung stand dann eine Abänderung des Statuts zwecks Erlangung der Rechte eines eingetragenen Vereins. Die Versammlung beschloß einstimmig das alte Statut vom 8. März 1895 aufzuheben und an dessen Stelle die auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches abgeänderten Statuten zu setzen. Ferner beschloß die Versammlung, daß das Theater-Grundstück in der Salzstraße an den Verein aufgelassen werden soll. Der Vorstand (bestehend aus den Herren: Obuch, P. Fischer, Dr. Martens, Simon und Ventzki) wurde durch Zuruf wiedergewählt.

— **[Ordensverleihungen.]** Es ist verliehen der Oesterreichische Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse dem Generalmajor v. Hagen, Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade; das Komthurkreuz des Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens dem Major v. Zawadzky im Grenadier-Regiment Nr. 3; der Oesterreichische Orden der Eisernen Krone dritter Klasse dem Hauptmann Mittelstaedt in demselben Regiment; das Ritterkreuz des Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens dem Oberleutnant Donalies und dem Leutnant Fischer im Grenadier-Regiment Nr. 3; das Oesterreichische silberne Verdienstkreuz mit der Krone dem Feldwebel Grigat in demselben Regiment; das Oesterreichische silberne Verdienstkreuz dem Gefreiten Luxat in demselben Regiment.

Dem Kreis-Bauinspektor Willert zu Stralsund ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Polizei-Distrikts-Kommissar a. D. Eccardt zu Polzin, bisher zu Tremessen, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Steuer-Aufseher a. D. Saß zu Stettin das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Gerichtsdiener a. D. Litthauer zu Graudenz, bisher zu Lissa i. Posen, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem in den Ruhestand tretenden königlichen Bahnmeister, z. Zt. Betriebsleiter auf der Kleinbahn Köslin-Natzlaff, Pega, ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Ferner ist verliehen: der Fürstlich Waldeck'sche Verdienst-Orden dritter Klasse dem Major Freiherrn v. Humboldt-Dachroeden vom Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3, Adjutanten beim General-Kommando des XI. Armee-Korps; das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Königlich Schwedischen Schwert-Ordens dem Obersten Callenberg, Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 33; das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens dem Hauptmann Heinemann, das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens dem Oberleutnant Wagner in demselben Regiment; das Kommandeurkreuz zweiten Grades des Königlich Dänischen Danebrog-Ordens dem mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef des Generalstabes des II. Armee-Korps beauftragten Oberstleutnant Bendemann.

— **[Personalien von der Regierung.]** Dem Regierungsrath Dr. Heimann in Breslau ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Adelnau, dem Regierungsassessor Dr. jur. Freiherrn v. Lüdinghausen gen. Wolff in Wilhelmshaven die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Gumbinnen übertragen worden. Der Regierungsassessor Schilling zu Bromberg ist der Regierung zu Posen, der Regierungsassessor Saßnick zu Lehe ist der Regierung zu Marienwerder überwiesen worden.

— **[Personalien von den Gymnasien.]** An Stelle des als Kreisschulinspektor nach Neustadt bei Pinne versetzten Oberlehrers Dr. Lohrer ist Oberlehrer Dr. Heintze aus Lissa an das Gymnasium in Nakel versetzt.

— **[Personalien von der Eisenbahn.]** Versetzt sind die Regierungs- und Bauräthe Böhme in Burgsteinfurt als Vorstand der Betriebsinspektion 4 nach Allenstein und Walther in Ostrowo als Vorstand der Betriebsinspektion nach Burgsteinfurt, die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Wegele in Templin als Vorstand der Betriebsinspektion nach Ostrowo, Kressin in Allenstein als Vorstand der Betriebsinspektion 1 nach Ratibor, Mahler bisher in Burgsteinfurt als Vorstand (auftrw.) der neuerrichteten Betriebsinspektion nach Heilsberg i. Ostpr., Krauß in Aschersleben an die Eisenbahndirektion in Bromberg, Häßler in Glogau an die Eisenbahndirektion in Posen; die Eisenbahnverkehrsinspektoren Kowalski in Graudenz als Vorstand der Verkehrsinspektion nach Flensburg, Schmidt in Königsberg i. Pr. als Vorstand der Verkehrsinspektion 1 nach Kassel. Der Rechnungsdirektor bei der Eisenbahndirektion in Bromberg Rechnungsrath Wendt ist in den Ruhestand getreten.

R **Culm,** 5. Oktober. Am 16. Oktober feiert das Rentier, früher Bäckermeister, Krause'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. An demselben Tage wird der Jubilar auch sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum begehen. Herr K. war früher Obermeister der hiesigen Bäckerinnung und ist langjähriges Ehrenmitglied der Bäcker-Innung „Germania“ in Berlin.

P **Strasburg,** 5. Oktober. Der Regierungsassessor Herr Raapke hat die Verwaltung des hiesigen Landrathsamtes übernommen. — Das Madanowicz'sche Ehepaar begeht am 9. d. M. das Fest der diamantenen Hochzeit. — Im hiesigen Schlachthause ist eine „Freibank“ für minderwerthiges Fleisch rc. eröffnet, und für diese eine besondere Polizei-Verordnung in Kraft getreten.

Lautenburg, 5. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die neugewählten Rathmänner Herren Thießen und Ascher durch Herrn Bürgermeister Jung eingeführt. Die Einführung einer Bier- und Brausteuer wurde nach längerer Debatte abgelehnt.

+ **Rosenberg,** 5. Oktober. Der Landrath hat den Bewohnern des Kreises für das bereitwillige Entgegenkommen und die gute Aufnahme, welche die Truppen während der diesjährigen Herbstübungen trotz der engen Belegung und der oft schwierigen Verhältnisse gefunden haben, den Dank des Kommandeurs der 36 Division und des Kommandeurs der 72. Infanterie-Brigade ausgesprochen. — Die hiesige Tischlerinnung feiert am 7. d. Mts. das Fest ihres 50jährigen Bestehens und die Weihe eines neuen Banners. Zu der Feier sind die Mitglieder des Magistrats, die Vorstände sämmtlicher Innungen der Stadt und die Vorstände der Tischlerinnungen der Nachbarstädte eingeladen worden.

Riesenburg, 5. Oktober. Vom Traualtar ans Todtenbett treten zu müssen, war heute ein neu vermähltes Ehepaar gezwungen. Als nämlich eine Tochter des Kupferschmiedemeisters Ardt aus der Kirche, wo ihre Trauung stattgefunden hatte, zurückkehrte, fand sie ihre ältere Schwester, welche schwer krank zurück geblieben war, todt vor.

K. **Zempelburg,** 5. Oktober. Herr Kaufmann A. Fock, der Besitzer einer Dampfschneidemühle nahe am Bahnhofe, vergrößert dieses Etablissement dadurch, daß er auch eine Mahlmühle mit Dampfbetrieb einrichtet. Es besteht hier schon eine ziemlich große Wassermühle, die auch im Falle von Wassermangel mit Dampf betrieben werden kann; auch sind in der Nähe Wind- und Wassermühlen vorhanden. — Auf dem Platz des abgebrannten Gebäudes des Kaufmanns Kroner beabsichtigt Herr Kaufmann Hermann Rosenthal von hier, der den Platz gekauft hat, ein vierstöckiges Hotel nach neuestem Stil zu erbauen. — Herr Molkereibesitzer Schultz hat bisher seine Molkerei in einem gemietheten Hause betrieben. Nunmehr hat er das Grundstück des Herrn Schuhmachermeister Wentzel gekauft und richtet dort eine Molkerei mit Dampfbetrieb ein. — Dank den unausgesetzten Bemühungen des Herrn Bürgermeisters Saalmann zeigt unsere Stadt jetzt ein sehr freundliches Aussehen. Während früher die Straßen in einem unreinen und traurigen Zustande waren, sind sie jetzt sauber und gut gepflastert. Die steile Zufuhrstraße zum Bahnhofe ist eben gelegt, Promenaden mit gut gepflegten Bäumen zieren die Wege, und Trottoir aus Kunststeinen ist in den Hauptstraßen gelegt. Eben solches Trottoir ist jetzt um den ganzen Marktplatz herum gelegt, und prächtige Lindenbäumchen sind daran gepflanzt.

h **Aus dem Kreise Schlochau,** 5. Oktober. Der Forstkassenrendant Erze in Prechlau ist vorläufig seines Amtes entsetzt worden. Bei einer plötzlich vorgenommenen Kassenrevision wurde ein Defizit von mehreren Tausend Mark entdeckt.

⊙ **Jastrow,** 5. Oktober. Für die hiesige einklassige katholische Schulstelle ist vom Magistrat der Lehrer Borchert in Ernstrode, Kreis Thorn, gewählt worden.

* **Pr.-Friedland,** 5. Oktober. In der Hauptversammlung des Männer-Turnvereins wurden die Herren Röske zum Vorsitzenden, Bethke zum stellvertretenden Vorsitzenden, Wollschläger zum Turnwart, Ballentin zum Schriftwart und Lehrer Pieper zum Gesangswart wiedergewählt.

* **Dt.-Eylau,** 5. Oktober. Einen erhebenden Verlauf nahm die feierliche Einweihung des neuen 18klassigen Stadtschulgebäudes, an welcher sich die städtischen Behörden Magistrat, Stadtverordnete, Schuldeputation u. A. betheiligten. Als Vertreter der Regierung waren die Herren Landrath Geheimer Regierungsrath v. Auerswald und Herr Kreisschulinspektor Skrzeczka erschienen. Die Festversammlung begab sich zunächst in die alte Schule, wo eine Abschiedsandacht stattfand. Hierauf ging es in geschlossenem Zuge zur neuen Schule. Am Haupteingange übergab der Bauführer den Schlüssel dem Herrn Bürgermeister Grzywacz, welcher ihn mit einer Ansprache dem Leiter der städtischen Schulen, Herrn Rektor Radloff, einhändigte. Dieser öffnete die neue Schule, worauf sich die Festversammlung nach der Aula begab. Herr Pfarrer v. Hülsen hielt die Weiherede. Hierauf folgten Gesänge und Deklamationen der Schüler, worauf Herr Kreisschulinspektor Skrzeczka die Festrede hielt, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang. Alsdann folgten Ansprachen der Herren Bürgermeister Grzywacz, Rektor Radloff und Landrath v. Auerswald. Das Gebäude ist mit einem Kostenaufwande von 150000 Mk. erbaut, mit Centralheizung versehen und auch in architektonischer Hinsicht ein Bauwerk ersten Ranges.

a **Aus dem Kreise Putzig,** 5. Oktober. Am 18. Oktober feiert die Ortschaft Karwenbruch das Fest ihres 300jährigen Bestehens. Nach der am 18. Oktober 1599 ausgestellten Gründungsurkunde hat der Rittmeister auf Putzig und Sobbowitz Hans Weyher, um den Morast, „so man das Karwensche Bruch nennt und an der Salzen-See gelegen“ zu Nutz zu machen, den „fürsichtigen Männern Daure Heddes, Gert Arents, Klement Krüger, Joachim Friesen, Thomas Eggerts und Peter Durkssen“ 25 Huben und 20 Morgen unter 6jähriger Abgabenfreiheit zumessen lassen. Die Genannten waren aus Nordholland eingewandert. Die Karwenbrucher haben ihre heimathliche Eigenart bewahrt. Am 18. d. Mts. findet in Karwenbruch ein Festgottesdienst statt. Darauf werden die Herren Landrath Dr. Albrecht, Amtsvorsteher Piepkorn, Gemeindevorsteher Wohlt und Lehrer Knaust Ansprachen halten.

Marienburg, 5. Oktober. Herr Rentier P. Monath blickt in diesem Monat auf eine ununterbrochene 50jährige Thätigkeit als Stadtverordneter zurück.

* **Guttstadt,** 5. Oktober. Wegen Wegzuges hat Herr Kaufmann Bischoff sein Mandat als Kreistagsabgeordneter niedergelegt. An seiner Stelle wurde heute in der Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten Herr Kaufmann Kniffki gewählt. Sodann wurde Herr Kniffki nochmals als Beigeordneter gewählt, nachdem er die erste Wahl abgelehnt hatte.

+ **Tilsit,** 5. Oktober. Der Kaufmann Spode aus Königsberg, der nach Unterschlagung von etwa 3000 Mark entflohen war, wendete sich nach Tilsit und ließ sich im Hotel de Russie häuslich nieder, wo er ein Leben in Saus und Braus führte. Auf Grund telegraphischer Mittheilung seines Chefs erfolgte seine Verhaftung. S. war mit einem Revolver bewaffnet. Von dem Gelde hatte er bereits 900 Mk. ausgegeben.

Nakel, 5. Oktober. Der Aufwärterin Henriette Dräger, welche 5 Jahre lang bei dem Kaufmann Johannes Borkowski in Diensten stand, ist ein Ehrengeschenk von 35 Mk. durch Herrn Bürgermeister Riedel überreicht worden. — Gestern Nachmittag brannten auf den Grundstücken der Eigenthümer Weidner und Krüger in Trzeciewnica-Abbau sämmtliche Wirthschaftsgebäude nieder. Eine Kuh und zwei Schweine sind mitverbrannt ebenso der Einschnitt und eine Reinigungsmaschine.

Posen, 5. Oktober. Eine Bauhandwerker-Versammlung erklärte sich gestern mit dem von der Lohnkommission ausgearbeiteten Lohntarif und den Arbeitsbedingungen einverstanden. Danach beträgt vom 1. April 1900 die Arbeitszeit überall nur zehn Stunden. Der Stundenlohn beträgt 45 Pfg. Am Sonnabend wird eine Stunde früher Feierabend gemacht und der Tag voll ausbezahlt. An dem Tage vor den drei hohen Festen wird zwei Stunden früher Feierabend gemacht und der Tag voll ausbezahlt. Der Stundenlohn ist Sommer und Winter gleichmäßig zu zahlen. Der Lohn muß Sonnabend nach Feierabend voll zur Auszahlung gelangen. Abschaffung der Akkordarbeit. Abschaffung der Lichtarbeit, aber in dringenden Fällen Zahlung eines Zuschlages von 25 Proz. pro Ueberstunde. Anschaffung einer verdeckten wetterdichten Baubude für jeden Bau, zum Unterstehen für sämmtliche am Bau beschäftigten Arbeiter.

♂ **Wreschen,** 5. Oktober. Ein schreckliches Unglück ist gestern Abend auf der Bahnstrecke von hier nach Stralkowo vorgekommen. Händler aus Witkowo, welche vom hiesigen Jahrmarkte heimfuhren und den Bahnübergang Kl.-Guttowy passiren wollten, wurden mit ihrem Wagen vom Zuge erfaßt. Die Maschine zertrümmerte den Wagen und die Pferde jagten mit dem vorderen Theile des Wagens davon. Der Konditor Stein und der Händler Majelerzak wurden von der Maschine am Kopfe und am Rücken gefährlich verletzt. Sie wurden in das hiesige Kreislazareth gebracht. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß die Unglücklichen leben bleiben werden.

♀ **Wreschen,** 4. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, von der von der Regierung zu Posen angeregten Erhöhung des Schlachthaustarifes Abstand zu nehmen und einen neuen Tarif erst für das neu zu erbauende städtische Schlachthaus einzuführen.

Kolberg, 4. Oktober. Die Arbeiterin Frau Grützmann, welche seit 25 Jahren die Wäsche der Kolberger Garnison gewaschen hat, hat vom Kaiser ein Geschenk von 80 Mk. erhalten.

Verschiedenes.

— **Der Allgemeine Verband deutscher Mineralwasser-Fabrikanten** hält vom 15. bis 17. Oktober im Sedan-Panorama-Restaurant am Bahnhof Alexanderplatz zu Berlin seinen ersten Verbandstag ab. Mit dem Verbandstag ist eine interessante Fach-Ausstellung von Maschinen und Apparaten, Utensilien, Schutzvorrichtungen und Rohmaterialien für die Mineralwasser-Fabrikation verbunden.

— **Der Walzerkönig Johann Strauß** pflegte, als er noch Geiger war, seine abgetragenen Kleider an die Trödler loszuschlagen natürlich nicht im direkten Handelsverkehr, sondern im Wege der Vermittelung, sodaß der Käufer der Kleider den Namen des ursprünglichen Eigenthümers nie erfuhr. So wanderte denn auch einmal eine Ladung außer Gebrauch gesetzter schwarzer Röcke und Fracks zu dem gewöhnlichen Abnehmer, der diese musterte und dann dem Vermittler die kritische Bemerkung machte: „Wenn der Herr nur nicht immer links tragen möchte.“ — „Wie meinen Sie das?“ — „Nun er soll halt zur Abwechselung auch manchmal rechts tragen, damit die Sachen nicht immer gerade an der linken Schulter abgewetzt sind.“ — „Was fällt Ihnen denn ein? Der Herr dem das alles gehört, hat in seinem Leben nichts getragen.“ — „Ah, das kenn' ich schon,“ sagte darauf der Trödler mit listigem Kenneraugenzwinkern. „Mir brauchen Sie's nicht erst zu sagen, daß es einer von der Leichenbestattungsanstalt ist.“ — Durch das Anlegen der Geige an die linke Achsel war dort immer ein Fleck abgewetzt, der jenes düstere Mißverständniß verschuldete.

— **[Zutreffend.]** Dame: „Welche Krankheit halten Sie wohl für die gefährlichste, Herr Medizinalrath?“ — Medizinalrath: „Immer die letzte meine Gnädige!“ Fl. Bl.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1685] Für die Menage-Küche der unterzeichneten Abtheilung soll die Lieferung von **Kartoffeln** für die Zeit vom 1. November 1899 bis Ende Oktober 1900 kontraktlich vergeben werden.

Offerten nebst Proben sind zum 15. d. Mts. einzureichen.

Dt.-Eylau, Kaserne I Zimmer 59.

Reitende Abtheilung Feldartillerie-Regiments 35.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schwarzwald Band I Blatt 15 auf den Namen des Schachtmeisters Peter Makurath aus Ober-Gruppe eingetragene, im Kreise Pr.-Stargard belegene Grundstück — Gasthof — am

30. November 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — wieder versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,13,30 Hektar ohne Reinertrag, nur mit 174 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

30. November 1899, Vormittags 11½ Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden. [1589

Pr.-Stargard, den 29. September 1899.

Königliches Amtsgericht 3.

1681] In Sachen betreffend die Zwangsversteigerung der Witting'schen Grundstücke Liebichau Nr. 22, 25 und 31 wird auf den Antrag der betreibenden Gläubiger das Zwangsversteigerungsverfahren ohne Aufhebung der erfolgten Vollstreckungsmaßregeln auf die Dauer von 3 Monaten eingestellt und in Folge dessen der auf den 9. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr, anberaumte Versteigerungstermin hiermit aufgehoben.

Dirschau, den 4. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

1744] Der hinter dem Arbeiter Joseph Neumann aus Pangritz Colonie unter dem 19. v. Mts. erlassene, in Nr. 224 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Aktenzeichen: 2 J. 471/99.

Elbing, den 3. Oktober 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Heilgehülfe

zur sofortigen längeren Vertretung des erkrankten Heilgehülfen am hiesigen städtischen Krankenstift gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Entschädigungsansprüchen sind schleunigst an den Krankenstiftsvorstand zu richten. [1739

Elbing, der 3. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1684] Die Stelle eines **Nachtwächters**, mit welcher die Funktionen eines Laternenanzünders verbunden sind, ist sogleich anderweit zu besetzen.

Das Gehalt pp. beträgt jährlich 510 Mk, wozu Nebenverdienst durch Arbeiten für die Kämmereiverwaltung tritt.

Bewerber werden aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei uns zu melden. Militäranwärter werden bevorzugt.

Neustadt Wpr., den 2. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

5335] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Osterode, Band X, Blatt Nr. 320, auf den Namen der Gerichtssekretär August und Bertha geb. Teschner, Regentrop'schen Eheleute eingetragene, zu Osterode belegene Grundstück am

6. November 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9, Neuer Markt 16, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,64 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,53,72 Hektar zur Grundsteuer, mit 3140 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Neuer Markt 16, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

6. November 1899, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, verkündet werden.

Osterode Ostpr., den 1. September 1899.

Königliches Amtsgericht, Abthlg. 3.

Bekanntmachung.

1745] Bei uns ist die Stelle eines

Exekutors und Schuldieners

sofort zu besetzen; das etatsmäßige Einkommen beträgt neben freier Wohnung und Heizung 648 Mk., für Besorgung der Schuldienergeschäfte bei der gewerblichen Fortbildungsschule werden 60 Mark gewährt und für Vereinigung und Beheizung der Schulräume 120 Mark.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche auf die Stelle reflektiren, werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche bis zum 15. d. Mts. bei uns einzureichen.

Christburg, den 3. Oktober 1899.

Der Magistrat. Brock.

Bekanntmachung.

1764] Die Fischereigerechtigkeit auf dem der Stadt gehörigen Mildensee, sowie die Rohr- und Schilfnutzung, soweit solche der Stadt gehört, soll

Freitag, den 27. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

im hiesigen Magistratsbureau vom 1. Januar 1900 ab auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Reflektanten werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden in unserm Bureau eingesehen werden können.

Liebstadt, den 4. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1713] Am **Sonnabend, den 28. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr,** sollen in **Driesen**, im **Gerber**'schen Gesellschaftshause, folgende zur Herrschaft Driesen-Steinbusch gehörigen, im Kreise Friedeberg N.-M. belegenen Seen im Wege der Lizitation einzeln oder zusammen verkauft werden:

1.	Rumpin-See	circa	56	ha	70	ar	43	qm
2.	Vierus-Fließ	circa	4	ha	66	ar	92	qm
3.	Lubow-See	circa	102	ha	79	ar	—	qm
4.	Sziwink-See	circa	17	ha	18	ar	04	qm
5.	Lehmkuten-See	circa	26	ha	37	ar	20	qm
6.	Kessel-See	circa	1	ha	57	ar	53	qm
7.	Gottschimmer Mühlenteich	circa	13	ha	48	ar	30	qm
8.	Bullen-See	circa	—	ha	56	ar	17	qm
9.	Quell-See	circa	32	ha	13	ar	74	qm
10.	Schulzen-See	circa	10	ha	75	ar	42	qm
11.	Mell-See	circa	24	ha	70	ar	76	qm

Im Anschluß hieran wird das in der Gemeinde Gottschimm belegene Seewächtergrundstück, bestehend aus Familienhaus, Hofraum, Stall und Ländereien zum Verkauf gestellt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch können dieselben vom 16. Oktober an durch die Rendantur hierselbst bezogen werden.

Steinbusch bei Hochzeit N.-M., den 2. Oktober 1899.

Der Generalbevollmächtigte, gez. Marcard.

Holzmarkt

Oberförsterei Astrawischken.

Post- und Bahnstation Bokellen Ostpr.

Nutzholz-Verkauf des Einschlages vom 1. Oktober 1899/1900 im Wege schriftlichen Angebots.

Nr. der Loose	Holzart	Sortiment	Minimal-Länge m	Minimal-Zopf cm	Ungefähres Quantum	Reviertheil
1	Eichen gesund	Langholz	3	30	300 fm	Klinthenen
2	" "	"	3	30	200 "	übriges Revier
3	" Anbruch	"	3	30	80 "	ganzes Revier
4	Weißbuche	"	2	20	180 "	" "
5	Eschen (Ahorn-Rüstern)	"	3	25	50 "	" "
6	" "	Nutzholz rund	2	14	20 rm	" "
7	Birken gesund	Langholz	3	22	200 fm	" "
8	Erlen gesund	"	3	20	100 "	" "
9	" Anbruch	"	3	20	100 "	" "
10	Linden gesund	"	3	20	30 "	" "
11	" Anbruch	"	3	25	30 "	" "
12	Espen gesund	"	4	24	100 "	" "
13	" "	Nutzholz rund	2	14	60 rm	" "
14	Nadel	Langholz	3	20	600 fm	Klinthenen
15	"	"	3	20	700 "	übriges Revier
16	Fichten	Nutzholz, rd. (Celluloseholz)	1	13	300 rm	ganzes Revier
17	"	" " "	1	10	100 "	" "

Die Schläge liegen 6—8 km von den bezüglichen Bahnstationen Kl. Gnie, Georgenfelde, Gerdauen, Bokellen, Norkitten entfernt. Die Gebote sind getrennt für jedes Loos pro fm Langnutzholz resp. rm Schichtnutzholz auf **volle Zehnpfennige**, abgerundet in **Buchstaben**, abzugeben. Die Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den sämmtl. allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche der Submission zu Grunde liegen, rückhaltslos unterwirft; auch müssen in denselben die genauen Bezeichnungen der Loose und der Adresse nebst Postort des Bieters enthalten sein. Die Bedingungen können in dem Dienstzimmer der Oberförsterei eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren an den Forstsekretär auf Wunsch bezogen werden. Die mit Aufschrift „Nutzholz-Submission in der Oberförsterei Astrawischken" versehenen und versiegelten Angebote sind bis spätestens den 20. Oktober cr. portofrei hierher einzusenden. Die Eröffnung findet in Gegenwart etwa erschienener Bieter am **21. Oktober, Nachmittags 1 Uhr**, im **Edom**'schen Gasthause in **Bokellen** (Station der Thorn-Insterburger Bahn) statt. Die Schläge können auf vorherige Anmeldung vorgezeigt werden. [1664

Königliche Oberförsterei Schulitz.

1629] Aus den nachstehend aufgeführten, örtlich deutlich bezeichneten Kiefernkahlschlägen für 1900 soll das gesammte **Kiefernderbholz über 14 cm Durchmesser** einschließlich der Bohlstämme und Derbholzstangen vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Nähere Bezeichnung der Schläge	Ungefähre Größe der Schlagflächen ha	Geschätzte Derbholzmasse fm	Zu leistd. Anzahlung M.	Taxe pro fm Derbholz M.
1	Krossen	21	a 9 a 11	Abtrieb der zweitnördlichsten Standkoulisse u. des Restes der nördlichsten	3,07	750	1500	10,00
2	Kabott	103	a 8	Abtrieb d. drittnördlichst. Standkoulisse	2,78	420	760	9,00
3	Grünsee	170	a	Abtrieb der Abtheilung von Osten her bis zur Erfüllung des Hiebssolls	1,10	230	420	9,00
4	"	179	a 7	Abtrieb d. zweitnördlichst. Standkoulisse	1,95	300	420	7,00
5	"	182	a 1	Abtrieb der östlichsten Standkoulisse	3,79	450	720	8,00
6	Kleinwalde	38	b 2, 3	Abtrieb der beiden Standkoulissen	3,61	580	990	8 50
7	Seebruch	140	a 2	Abtrieb der östlichsten Standkoulisse	2,58	770	1540	10,00
8	"	142	a	Absäumungsschlag von 60 m Breite, anschließend an den vorjähr. Schlag	2,42	630	1260	10,00

Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Kaufloos und für 1 fm Derbholz der nach beendetem Einschlag sich ergebenden Masse in Mark und vollen Pfennigen abzugeben, müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft und sind in versiegeltem und mit der Aufschrift „Angebot auf Holz" versehenen Umschlage bis zum 24. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, an die Oberförsterei Schulitz einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Gebote im Geschäftszimmer der Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Käufer haben binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage die oben angegebene Anzahlung in Baar bei der Forstkasse zu Argenau zu leisten. Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Oberförsterei zur Einsicht aus, sind auch von dort zu beziehen. Die Schlagflächen werden auf Wunsch von den Belaufsbeamten vorgezeigt.

Königliche Oberförsterei Wodek.

1756] In dem Winterhalbjahr 1899/1900 sind im Gasthause **Gr.-Wodek** folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen: 6. November, 18. Dezember, 15. Januar, 5. Februar, 26. Februar und 18. März.

Königliche Oberförsterei Schulitz.

Faschinen-Verkauf. [1630

Am **Dienstag, den 24. Oktober cr.**, von 2 Uhr Nachmittags ab, soll im **A. Krüger**'schen Hotel in **Schulitz** das aus den Abtriebs- und Durchforstungsschlägen des Wirthschaftsjahres 1899/1900 anfallende Faschinenreisig schlagweise nach ungefährer Massenschätzung zur Selbstwerbung öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

64] Zum öffentlichen Verkauf stellen wir auf dem **Dom. Pinnow** bei Jastrow (Westpr.) auf einer 6 km Chaussee vom Bahnhof Jastrow entfernten, 13 ha großen Fläche etwa

1900 fm Kiefern-Derbholz

von 80 bis 120 Jahren, feiner Qualität, in **fünf annähernd gleich großen Loosen.**

Bedingungen ähnlich denen, welche von der Königl. Preuß. Forstverwaltung zu Grunde gelegt werden, werden im Termin bekannt gegeben, auch sind dieselben abschriftlich von der unterzeichneten Direktion zu erhalten.

Das Holz wird am

Mittwoch, den 18. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr,

im herrschaftlichen Wohnhause zu **Pinnow** bei Jastrow (Westpr.) an den Meistbietenden verkauft werden.

Vorzeigung des Holzes findet jeder Zeit durch den Forstverwalter in Pinnow statt.

Die Güterdirektion der Frau von Knebel-Doeberitz geb. von der Osten in Storkow B bei Elsenbusch, Bez. Köslin.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
(Juristische Person.) **Stuttgart.** (Staatsoberaufsicht.)

Gesammtreserven über 15 Millionen Mark.

Der Stuttgarter Verein gewährt zu den **billigsten Prämien** und **günstigsten Bedingungen**, die für **jeden Landwirth, für Molkereien** und alle Nebenbetriebe der Landwirthschaft unentbehrliche

Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind über — **40000 Landwirthe** — versichert. **Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent.**

Der Stuttgarter Verein hat Verträge abgeschlossen mit der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen, dem Bund der Landwirthe und mit mehr als 300 landwirthschaftlichen Vereinen.

Prospekte u. Versicherungsbedingungen kosten- u. portofrei.

Subdirektion Danzig: Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

1456] Dom. Kelpien b. Schönsee Wpr. hat ca. **100 junge**

Eichen

von 3 m Länge und 1½ Zoll dick, sowie

Korbweiden, Dachweiden u. Dachstöcke

zu verkaufen.

Trostlose Kranke erh. kostenlos Meth. z. sich. Heil. Spez. (ohne Appr.) Nardenkötter, Berlin N.58.

8751] Verschiedene Größen Betschauer

Reinigungsmaschinen

offerirt billigst
A. Werner, Briesen Wpr.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Salzspeck u. Rauchspeck

offerirt billigst [9767

J. H. Moses, Briesen Wpr.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Für die **Königliche Oberförst. Stronnau** sind in dem Winterhalbjahre 1899/1900 folg. Holzversteigerungs-Termine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen. [1736

Lfde. Nr.	Datum	Ort des Versteigerungs-Termins
1	13. Oktober	Stronnau
2	9. November	Cronthal
3	24. November	Wudsin
4	14. Dezember	Cronthal
5	12. Januar	Stronnau
6	18. Januar	Cronthal
7	9. Februar	Wudsin
8	22. Februar	Cronthal
9	9. März	Stronnau
10	22. März	Cronthal

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Zahlung kann an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet werden.

Die übrigen Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Cronthal, den 1. Oktober 1899

Der Oberförster.

1663] Durch den plötzlichen Tod meines Ehemannes bin ich gezwungen, die ausstehenden Forderungen schleunigst einzuziehen. Ich bitte daher Alle, die meinem verstorben. Ehemanne noch etwas schulden, sobald wie möglich Zahlung zu leisten.

Rehden, den 6. Oktbr. 1899.

E. Klein, Glaserwittwe.



Kravatten-Fabrik
Blömer & Co.
St. Tönis Krefeld 25

Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

Schichau-Lokomobile

bis 1. November noch im Betrieb, 16 pferd., stationär und fahrbar zu gebrauchen, sehr solide gebaut und noch sehr gut erhalten, hat wegen Umbau des Werkes billig abzugeben [1321

Otto Boenig,
Dampfsägewerk Miechutschin
bei Carthaus Westpr.

Kleine 2 bis 3 Ctr.-

Tonnen

zum Einmachen von Sauerkohl und Gurken geeignet, preiswerth zu haben in der [1627
Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn.

Auktionen.

Auktion in

Reimannsfelde bei Elbing,

Station der Haffuferbahn, **wegen Auflösung des Sanatoriums.**

Dienstag, d. 10. Oktbr. d. J. Vormittags 9 Uhr,

werde ich daselbst im Auftrage: **1 Dampferzeugeapparat z. Badeeinrichtung, Sitz- und Rumpf-Badewannen, 1 Bechstein'schen Flügel, 2 Ecksophas, 2 Sophas, 1 Sophagestell, 7 Divans, 20 Kleiderspinde, 20 Tische, 45 Stühle, 8 eiserne und 8 hölzerne Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 16 Satz kompl. Lahmann-Betten, 12 Spiegel, 9 Waschtische, 24 Waschständer, 8 Nachttische** 2c., ferner **Geschirr, Decken, Portièren, Teppiche, Gardinen, Bettvorleger, Läufer usw.** meistbietend gegen Baar versteigern. [1472

Elbing, den 2. Oktober 1899.

Der Gerichtsvollzieher

v. Pawlowski.

Heirathen.

1779] Suche für m. Schwester, 27 Jahre alt, kath., gebildet, vermögend, eine passende

Heirath.

Gebildete Herren, kath., mit sich. Existenz, i. Alter von 30 bis 35 Jahren, werden gebeten, Offert. unter **O. R. 125 Dt.-Eylau** zu s.

Ein Uhrmacher

mosaisch. Glaubens, kann d. Heirath eine **sichere Existenz** erhalt. Off. u. Nr. 9056 a. d. Ges. erb.

Rittergutsbesitzer, in guten Verhältnissen, 33 J., Wwr., 1 Kd., sucht Bekanntschaft verm. Dame entsprechenden Alters zwecks

Heirath.

Diskretion Ehrensache. Off. unt. Nr. 602 durch den Gesell. erb.

Wittwer (Landwirth), ev., im best. Mannesalter u. selbständig. Stellung, sucht behufs

Heirath

mit einer gebild. und vermög. Dame, gesetzen Alters, in Briefwechsel zu treten. Ernstgem. Off. u. Nr. 1596 an den Gesell. erb. Diskretion zugesichert.

Zu kaufen gesucht.

1508] **Einmache-Pflaumen** und and. **Tafelobst** zu kauf. ges. Bemusterte Off. mit Preis umgehend einzus. an Ottomar Lemm Schlawe i. Pom., Kirchstraße 13.

Waldbestände

zu Gruben- und Bauholz sich eignend, werden in jeder Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr., 7322 durch d. Geselligen erb.

Reifen, halbfetten

Tilsiter Käse

wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 1507 a. d. Gesell. erb.

Wer liefert **zweimal wöchentlich 25 Pfund frische Tafelbutter** und zu welchem festen Jahrespreise. Offerten u. Nr. 784 an den Geselligen erbet.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Jed. Posten

Speise- und [891

Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um bemusterte Offerten Julius Tilsiter, Bromberg.

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung, kauft ab allen Stationen u. erbittet 5 Kilogr.-Proben [5619

B. Hozakowski, Thorn.

Hedrich

kauft u. zahlt die höchsten Preise F. Marquardt, Graudenz.

Roth-Tannen-Rund-Holz

2 Meter lang, 14, 16, 18, 20 u. mehr Centimeter stark, kaufen wir immer und zahlen **höchste Preise.** [1632

A. Weunrich & Co.,
Oels i. Schl.

Kaufe feine und feinste

Butter

von **Gütern** und **Molkereien**, Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392

A. Schimmel Nachfg.,
Butter-Großhandlung,
Berlin C., Rosenthalerstraße 72.

Die XV. Ausstellung und Zuchtvieh-Auktion

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft

findet am 19. u. 20. Oktober 1899

auf dem städt. Viehhofe in Königsberg i. Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Zur Auktion kommen ca. 120 Bullen und ca. 40 weibliche Thiere, welche sämmtlich mit Tuberkulin geimpft sind und nicht reagirt haben.

Gleichzeitig findet auch eine **Ausstellung** und **freihändiger Verkauf** von **Zuchtschafböcken** und **Zuchtebern** statt, woran sich auch **Nichtmitglieder** betheiligen können. [5832

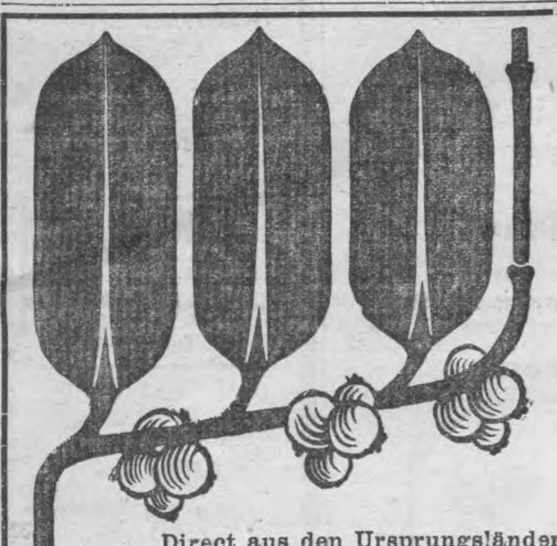
Ausstellungs-Verzeichnisse sind kostenfrei zu beziehen vom **Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft Dr. Poeppel, Königsberg (Pr.), Lange Reihe 3, III**, wohin auch alle Anfragen zu richten sind.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben
in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
„ „ à 12,5 „ „ „ 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [2671



Direct aus den Ursprungsländern

importirt die Deutsche Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a. Rh. ihre Kaffees, röstet dieselben in ihren modern eingerichteten Brennereien nach patentirter Brennmethode und wählt zur Herstellung ihrer Spezialität „Brillant-Kaffee" ausschliesslich die edelsten Rohsorten. Bei dem grossen Angebot so vieler minderwerthiger Kaffees empfiehlt es sich für Freunde einer wirklich guten Tasse Kaffee, diese Marke zu versuchen. Man fordere den Namen der Firma und der Marke „Brillant-Kaffee" zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg. per ½ Pfund überall erhältlich.

In Graudenz bei G. Buntfuss, Pohlmannstrasse 7,
Siegfried Dietz, „Kaiser-Café",
Gustav Schulz, Markt,
Frau B. Tiedemann, Marienwerderstr. 42.

In Deutsch-Eylau bei M. Hildebrandt,
L. Kowalski,
C. Schilkowski.

In Strasburg Wpr. „ M. Kocwara,
„ **Briesen** „ M. Schroeder. [264
„ **Culmsee** „ G. Nordwich.
„ **Culm** „ Paul Jordan.
„ **Schwetz** „ O. F. Schwalbe.
„ **Konitz** „ Emil Purtzel.

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit u. breit bekannten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

(100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen).

Der **beste und wirksamste Leberthran.** Geschmack **besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Original-flaschen in grauen Kästen à 2 und 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so allein echt. Stets frisch vorräthig in **Graudenz** in der **Löwen-, Schwanen-, Adler-Apotheke und allen Apotheken** der Provinz, sowie auch **gern direkte Zusendung.**



Ueber 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

versch. geg. Nachnahme ihre vorzügl. Concert-Zug-Harmonikas 34—38 cm. hoch, mit doppelten Orgeltön, offener Claviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leist., Stbl. (11fach) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen u. s. w.
10 Tast., 2 Reg., 50 Stim.-pr. St. M 5.— Diese Harmonika

10 Tast., 3echt. Reg., 70 Stimm., M. 7.50 | 21 Tast., 3echt. Reg., 108 Stimm. M. 11.—
10 „ 4 „ 90 „ „ 9.50 | 21 „ 4 „ 108 „ „ 21.—
10 „ 6 „ 130 „ „ 15.— | 21 „ 6 „ 158 „ „ 27.—
10 „ 8 „ 172 „ „ 30.— | 21 „ 8 „ 216 „ „ 35.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas in über 70 verschied. No. billigst. Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.** Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.

Ueberzeugen Sie sich,

daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.

Hyacinthenzwiebeln [4315

prima Qualit., herrl. Farb., 1 St. 15 b. 25 Pf., 10 St. 1,40 b. 2,20 Mk., 100 St. 13½ b. 18 Mk. **Hyacinthen mit Namen**, ½ Dtz. 1,80 b. 3 Mk., 1 Dtz. 3,75 b. 5,50 Mk. **Romaine blanche**, allerfrüheste, bereits im November blühende Hyacinthe, weiß oder blau, 1 Stück 15 Pf., 10 St. 1,20 Mk. **Tulpen**, 1 St. 5 Pf., 10 St. 30 b. 35 Pf., 100 St. 2½ b. 3 Mk. **Crocus**, 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 Mk. **Narcissen**, 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 Mk. **Hyacinthenaläser**, in viel. Farben u. Arten, 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtz. 2,20 b. 5,70 Mk., ferner **alle Sorten** v. Narcissen, Schneeglöckchen, Lilien u. ander. Blumenzwieb. Illustr. Katal. m. Beschreib. u. ausführl. erprob. Kulturanweisung gratis u. franko. **Gustav Scherwitz**, Saatgesch., **Königsberg i. Pr.**

Maschinenfabrik „Badenia", A.-G., Weinheim (Baden)

Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Louis Badt, Königsberg Pr., Roggenstr. 24

empfiehlt ihre allgemein beliebten und gern gekauften Specialitäten: [1770

Hand- und Göpeldreschmaschinen
Glattstroh- und Breitdreschmaschinen
Futterschneidmaschinen
Schrotmühlen mit Mahlplatten
Rübenschneider, Putzmühlen u. s. w.
in etwa 30 verschiedenen Ausführg.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Garantie-Marke.

An die Firma C. W. Engels in Foche bei Solingen.

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private.

Unterzeichneter verlangt **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53, wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, fein fein hohlgeschliffen und polirt, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart paß., **mit Etui nur**

1,50 Mk. pro Stück.

5 Jahre Garantie!

Namen in die Kling. gravirt, in Goldschr., schöner als jede Konkurrenz, nur **10 Pfg.** Stahlwar. magn. mach. auf Wunsch umsonst.

Zur Probe!

verpflichtet sich dagegen, das Messer innerhalb 30 Tagen zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzusenden. Wenn mehr als 1 Messer oder noch ein anderer Gegenstand verlangt wird, dann geschieht der Versandt nur unter Nachnahme! **Annoncen von minderjährigen, nicht seßhaften Bürgern, oder solche von Händlern, bleiben unberücksichtigt.** [5731

Nachschleifen und Abziehen aller Rasirmesser 40 Pfg. pro Stück.

Ort, Poststation und Datum: recht deutlich **Name, Stand und Alter:**

Allerneueste illustrirte Preisliste (640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nrn.) an Jedermann umsonst und portofrei.

Einziges Fabrikversandtgeschäft, welches alle Arten Solinger Stahlwaaren selbst fabrizirt.

Ein größerer Platz

auf welchem lange Jahre die Zimmerei betrieben, ist infolge Verlegung des Geschäfts für einen geringen Preis zu vermiethen. Lage sehr günstig in Mitte der Stadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 684 an den Geselligen erbeten.



Daß mein **Fixolin** wirklich die Eigenschaft hat, **den Bart** hervorzurufen, kann Jedermann aus untenstehender Anerkennung ersehen. Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 u. Mk. 2,50. Porto 20 Pf. (bei Nachnahme 20 Pf. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Koch**, kosm.-chem. Laboratorium Neuenrade 105 W. Freiwilliges Anerkennungsschreiben:

Hannover-Linden, 15. 9. 98. Herrn Paul Koch, Neuenrade. Teile Ihnen heute erg. mit, daß ich mit dem Erfolge des von Ihnen im vorigen Monat bezogenen Fixolin zufrieden bin. Senden Sie 1 Dose Fixolin an Herrn c. Hochachtungsvoll Bruno D.... .

Wer also ein schneidigen Schnurrbart haben will, bestelle Fixolin. Preisliste über kosmetische und chemische Neuheiten für jede Familie passend gratis und franko.

Geldverkehr.

54000 Mark

zu 4 pCt., als I. Hypothek auf eine Apotheke Wpr. zum 1 April 1900 gesucht. Werth 110000 M. Offerten unter Nr. 1701 an den Geselligen erbeten.

8- bis 10000 Mark

auf ein städtisches Grundstück z. 1. Stelle gesucht. Offerten an die „Culmer Ztg.", Culm, erbet.

Socius.

Zur Gründung einer Kunst-Cementstein-Fabrik in einer Kreisstadt Posens, woselbst nur ein derartiges unbedeutend. Geschäft vorhanden — wird ein Socius mit ca. 6- bis 10000 Mk. ges. Meld. briefl. u. Nr. 1700 an den Geselligen erbeten.

Darlehen a. Schuldschein oder Wechsel, sowie Kredit- u. Hypotheken-Suchende erhalten sofort geeign. Angebote d. **C. Alfons Welter, Kreuznach**, Nahebrücke. Rückporto beifügen. [5260

Wohnungen.

1799] **Laden** m. angr. Woh. z. verm. u. z. bez. bel. Gegend. J. Kalies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.

1771] **Laden** nebst 3 dazu gehörigen Stuben, Küche und Keller, sowie Ställe, zum Preise von 400 Mark zu vermiethen, sogleich zu beziehen. A. Giese, Graudenz, Culmerstraße 53.

1800] **Herrschaftl. Wohnung** 1 Et. 6 Z., reichl. Zubeh., Balk., Wasserl., Ausgang, sof. z. verm. u. z. bez. J. Kalies, Grabenstr. 20/21.

1784] Gr. Lad. u. Woh. a. Markt, paß. f. Manufaktur, z. verm. bei **Fr. J. Sievers**, Friedrichshof Ovr.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen. 8331] **Ulmer & Kaun, Thorn.**

Dirschau.

1542] In best. Lage Dirschau's ist in einem Neu- und im Bau begriffenen Hause ein

Laden

für jedes größere Geschäft passend, nebst Wohnung und auch ohne Wohnung und eine Geschäftskeller vom 1. Mai 1900 zu vermiethen. **L. Helmetag, Dirschau**, Speicherstraße 1.

Culm, Markt 15

ist eine seit Jahren gut gehende

Bäckerei

nebst geräumiger Wohnung, gr., hellen Laden u. sonstigem Zubehör, alles sehr bequem eingericht., krankheitshalber sofort od. auch später unter günstig. Bedingung. zu vermiethen. [971
Frau Posthalterin **Ida Herzberg**, Culm.

Dt.-Eylau.

Laden

nebst Wohnung, in günstiger Lage, von sofort oder später zu vermiethen. [1611
Otto Wegner, Dt.-Eylau.

Bromberg.

Ein Eckladen

beste Lage, zum Kolonial- und Delikateß-Geschäft geeign., mit Einrichtung billig zu verpachten. **Reschke**, Bromberg, Moltkestraße. [562

Bromberg-Schleusenau.

5831] **Zwei Läden**, in welchen seit Jahren ein Uhren- und Manufakturwaaren-Geschäft gewesen ist, sind von sofort anderweitig zu vermiethen.
Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen finden Aufnahme. Frl. Junge, Berlin, Wollinerstraße 46. [1592

Pension.

Elbing.

1184] Schüler finden liebevolle Pension und Beaufsichtigung ihrer Schularbeiten bei Rabbiner **Dr. Silberstein, Elbing.**

Strasburg Wpr.

Schüler des hiesigen Gymnasiums finden noch freundliche Aufnahme. **H. Hempel**, Ringstr. 291, vis-à-vis der Gartenstraße. [1504

Zwei Schüler, die das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden gute [1620

Aufnahme

unter Beaufsichtigung der Schularbeiten bei **Philipp Jacobsohn**, Strasburg Westpr.

Viehverkäufe.

(**Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt.**)

Trakehner

10 Jahre alt, vorzüglich geritten, wegen Ueberfüllung des Stalles **billig** zu verk. Ausk. ertheilt Oberroßarzt **Krüger**, Riesenburg. [1651

Eleganter, 5jähriger

Rappwallach

bei der Schwadron zugeritten, ist verkäuflich. [1666
Rittergut Traupel bei **Freystadt Wpr.**

Vorläufige Anzeige.

1677] Anfang Dezember findet in **Mestin** eine

Zuchtvieh-Auktion

von **Bullen u. jungen Färsen** statt. **Wendland**

Transport ostfriesischer und oldenburger

Absatzfohlen

bester Qualität, sind eingetroffen und stelle dieselben zu soliden Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Ebenso sind auch **original-ostfriesische**

Bull- u. Kuhkälber

wie auch

sprungfäh. Bullen

eingetroffen [1716

Marcus,
Marienwerder.



Hampshire Vollblut-Böcke

große, schöne Figuren, verkauft [1753
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Wpr.

Gekörter Hengst

preiswürdig (kein Luxuspreis), zu kaufen gesucht. Ausführliche Beschreibungen mit Preisangabe unter Nr. 1748 an den Gesellig. erbeten.

Einen Esel

gut eingefahren, sucht zu kaufen. Rittergut **Rahnenberg** bei Riesenburg. [1612

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(**Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt.**)

Gasthaus-Etablissement

ist billig zu verkaufen. Anfr. bei **Conrad Schwenkler**, Fittowo bei Bischofswerder. [1695

E. wirkl. g. Brodstelle. Mein Bier-Dep. will and. Untern. halb. sof. spottbill. verk. Vertreter e. d. renomm. u. coul. Brauer., wov. allein d. Umf. jährl. 20000 Mk. ist. Bew., u. Kaut. v. 4000 Mk. ft. f., w. Adr. u. Nr. 1559 a. d. Ges. f.

Gute Brodstelle.

1616] In dem an Bromberg anschließend. Vororte **Prinzenthal** mit 3532 Einw., soll das

Bäckereigrundstück

Nr. 74 freihändig verkauft werden. Kaufpreis 25000 Mk., eingetragene Schulden 17600 Mk., davon 10600 Mk. Sparkassengelder. Reflektanten wollen sich bis zum 15. d. Mts. bei mir melden.
Bromberg, 15. Oktbr. 1899.
Der Konkurs-Verwalter.
H. Kosse.

Wegen Aufgabe möchte das Etablissement

Mahl- und Schneidemühle

vorzügl. Baulichkeiten, 70 Morg. Land, bald verkaufen. Anzahlung ca. 25000 Mk. Adressen von Selbstreflekt. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1643 durch d. Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in Schneidemühl, dicht an d. Kasernen gelegen, sofort preiswerth zu verkaufen ev. zu verpachten. Meld. unter Nr. 1598 an den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.

1749] E. rentirende Gastwirthschaft, in d. einz. im Dorfe, m. mass. Gebäude, 26 Mg. g. Acker u. Wiese, 2 km v. Bahnh., 2½ Meil. v. jed. Stadt entf., u. Torf kann jährl. a. M. Bl. 1000 St. gewinn., habe m. Ernte u. todt. Invent. f. 2900 Thlr. Anz., 800 Thlr. sof. f. Hypoth. **Gerson Gehr**, Tuchel Wpr.

Das Gut

ca. 340 Morg., hart a. d. Gymnasialstadt, nach jeder Richtung hin rentabel, beabsichtige ich zu verkaufen. Anzahlg. 18000 Mk. erforderlich. Anfrag. v. Selbstkäufern werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 1644 d. d. Geselligen erbet.

1590] Ich verkaufe meine

Besitzung

ca. 350 Morg. groß, 10 Min. v. der Kreisstadt **Neidenburg** entfernt, für den Preis von 25000 Thlr. m. einer Anzahl. v. 20000 Mk. Der Bod. ist durchw. rothkleefäh., Gebäude sowie todt. und lebend. Invent. in gut. Zustande. **Malezki, Abb.-Waschulken** bei Neidenburg.

1732] Krankh. h. verk. mein i. d. **Neumark** (20 J. im Besitz), jagdberechtigtes

Lehn-Stadtgut

enth. 418 Morg., fast durchg. Weizenbod., angenehm. Wohnhaus am Markt, **direkter Milchverk. ca. 9000 Mk., 8 Pferde, 32 Kühe**, kompl. Inv. und Ernte, **alte Vorräthe. Pr. 180000 Mark, Anz. 60000 Mk.** Auskunft ertheilt unter **L. St. 51 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Besiedelung von Julienhof.

1660] **Das im Kreise Schwetz belegene, ca. 1300 Morgen große**

Gut Julienhof

welches in 18 Stellen verschiedener Größe zur Vergebung ausliegt, soll an geeignete deutsche Käufer vergeben werden. Es können auch aus der Provinz stammende, kapitalkräftige Leute, die keinen Grundbesitz haben, Parzellen erhalten. Julienhof ist für Ansiedler evangelischen Bekenntnisses bestimmt. Meldungen nimmt die fiskalische Guts-Verwaltung in Bukowitz Wpr. entgegen.

Suche i. d. Gegend v. Dirschau, Marienburg, Pelplin pp.

eine Besitzung

von 100 bis 300 Morg. bei klein. Anzahlung zu kaufen. Meldung. von Besitzern selbst werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1645 durch d. Geselligen erbeten.

Pachtungen.

1740] Die Dampf-Destillation und Kolonialwaarenhandlung

J. M. Werner, Dt.-Krone

beabsichtigt, ihr

Detailgeschäft

mit voller Konzession im großen, neuen Laden und angrenzenden Räumen zu verpachten. Das Geschäft liegt in allerbester Geschäftslage und besteht seit 1813. Reflektanten wollen sich bei obiger Firma melden.

And. Unternehmung. halb. ist ein massiver [1699

Holländer

von sogleich anderweitig zu verpachten. Zu erfragen unter **K. J. 114** postlag. Dt.-Eylau.

Jung. zahl. Kaufm. sucht z. 1. April evtl. spät. flottgeh. Material-, Schank-Gsch., gutg. Brauerei-Ausschank od. Hotel m. Restauration z. pacht. Off. m. genauen Bedingungen unt. **W. M. 737** Inf.-Annahm. d. Gesell. **Danzig**, Jopengasse 5 erb.

Material-Geschäft

a. d. Lande, disch. Geg., m. ca. 5 Morg. Land u. ev. Bierausschank z. pach. od. kauf. ges. Gefl. ausführl. Meld. u. 1734 a. d. Gesell. erb.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle u. Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen**, sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1898: 974200 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen, das im Handel vorkomm. **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstl., **zum Theil unlösliches** Fabrikat. Schriften grat. Anfr. üb. d. Bad u. Wohn. im **Badelogirhause u. Europäisch. Hof** erl.: **D. Inspektion d. Wildung. Mineralquell.** .-G.

Landwirthschaftsschule Heiligenbeil.

Sechsklassige, **lateinlose**, landwirthschaftliche Realschule mit Einj.-Freiwilligenberechtigung. Einzige Fremdsprache Französisch. **Beginn des Winterhalbjahres: 17. Oktober. Aufnahme-Prüfung: Montag, 16. Oktober**, Vorm. [9166

Mittheilungen über die Anstalt mit Aufnahmebedingungen, Lehrplan und Zusammenstellung der Berechtigungen umgehend kostenlos erhältlich durch

Direktor **Dr. H. Grosse.**

Herzogth. S.-Altenburg.

Baugewerks-Schule

Innungs-Verbandsrechte.

Auskunft und Programm kostenlos durch

Roda S.-A.

Director **Körner.**

Militair-Pädagogium „Kemper"

Charlottenburg—Berlin, Schillerstraße 7 (nahe Bahnhof Zoolog. Garten).

Gegründet 1878. An 1000 Aspiranten seitdem bestanden.

Staatlich concessionirte Vorbereitungsanstalt für alle

„Schul- und Militair-Examina"

einschließlich **Offiziers-** und **Abiturienten**-Examen. Unterricht strenge individuell von **ausnahmslos** älteren und bewährten Lehrkräften. Ruhige, gesunde Räumlichkeiten, nach Gärten zu gelegen. Arzt im Hause. Kein **Masseinstitut**, darum alle bei überfüllten Instituten unvermeidlichen Mängel der Verpflegung, Beaufsichtigung 2c. von selbst fortfallend. Zahlreiche Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Prospekte unentgeltlich. Eintritt jederzeit. Sprechstunde 11—1 Uhr Nachmittags. [692

Die Direktion Dr. Schmidt.

Complette

Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.

Eduard Ahlborn,
Molkerei - Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Chemische Wäscherei

zu erlernen

in einer altbewährten, gut renommirten, chemischen Wasch-Anstalt,

Handbetrieb.

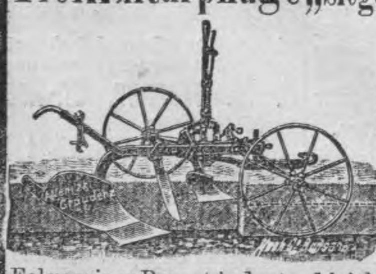
Sehr guter **Erwerbszweig** für tüchtige, strebsame **Damen** gesetzten Alters. Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse briefl. unter Nr. 395 an den Geselligen erbeten.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.

GRAUDENZ

empfiehlt als Specialität [3491

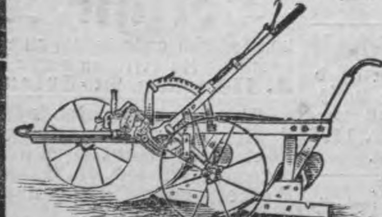
Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"



D. R.-Patent.

Siegte beim Concurrenz-Pflügen am 16. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken. Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"



D. R.-Patent.

Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischaarig zu verwenden sowie auch als combinirter Tiefkultur-u. Untergrundpflug.

Alle anderen Ackergeräthe

in nur bester Ausführung.

Grösstes Möbellager Brombergs.

Möbel kauft man am besten **direkt** in der

MÖBELFABRIK BROMBERG

H. Schmidtke.

Preislisten und Kostenanschläge gratis und franko. [7320

Die elegantesten, breitesten und haltbarsten Kleiderschutzborden sind die Prämienborden

Grote * Rococo * Grote * Paradies

Kenntlich durch Aufdruck des Namens. In allen besseren Geschäften zu haben. Jede Käuferin dieser Schutzborden erhält bei entsprechendem Umsatz einen wertvollen Gegenstand für Nähereizwecke als Konsum-Prämie gratis.

Man verlange beim Kauf stets einen „Kaufschein".

Eine Nähmaschine erhält diejenige Näherin oder Modistin, die bis zum 31. December 1899 die meisten Kaufscheine einsendet.

Fabrikant G. G. Grote, Unterbarmen.



V. Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung 12. October 1899.

à Loos **1** Mark. — 11 Loose **10** Mark.

Hauptgewinne i. W. von Mark

15000, 10000, 9000, 8000 etc.

Loose à **1** Mark, 11 Stück **10** Mark (Porto u. Liste 20 Pf.) empfiehlt auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3.

Entwurf und Ausführung aller in das Gebiet der **Gartenkunst** fallenden Arbeiten. 1102]



E. Larass, Bromberg

Garten-Ingenieur

Neuanlagen von Park-, Haus- u. Obstgärten. Gartenkünstlerische Um- u. Durcharbeitung älterer Park- u. Gartenanlagen etc.

Auf Wunsch Referenzen und Honorarliste.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.



No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—**

No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.30.**

1/2 natürl. Grösse.

No. 523. **Rasirmesser**, 1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**



No. 621. **Dreikaiserschere**, fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

!! Neuen engl. Vollhering !!

prachtvolle haltbare Waare, Postfaß Mk. 3,00 franko, versendet gegen Nachnahme [6086

W. Schneider, Stettin.



Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** von Gebr. Nahnsen, Ottensen (Schutzmarke 1 Schiff), à Flasche 25 und 50 Pfg. zu haben in **Graudenz** bei Paul Schirmacher Nachfolger, Hermann Schauffler. **Marienburg:** Eug. Fritz. **Marienwerder:** P. Schauffler, Herm. Wiebe. **Riesenburg:** J. Siewerth, Herm. Wiebe. **Bromberg:** Carl Wenzel, Carl Wenzel Nachflg., Carl Grosse Nachflg., Carl Schmidt, Eugen Doerk, Max Franzkowski, A. Willmann Nachflg. **Strasburg:** E. Behnke **Thorn:** P. Weber, Anders & Co. **Mocker:** B. Bauer. **Briesen:** J. Donat, Chr Bischoff, Schüler, Apotheke. **Osterode:** H. Grund **Bartenstein:** R. Juschkus **Allenstein:** Reinh. Hesse, Paul Schirmacher, Berthold Milde, G. Jastrzemski. **Wartenburg:** Gust Danielczick. **Elbing:** R. Wiebe, A. Staecz jun., Fritz Laabs. **Culmsee:** Otto Franz. **Dt.-Eylau** Apoth. R. Boettcher. Weitere Depots in Drogerien werden errichtet. [8105

Kronenseparator



Vollkommenste Milch-Entrahmungs-Maschine.

Die grösst. Vorzüge sind folgende:
Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Entrahmung. [1292

Höchst beachtenswerth sind

Record

No. 0 und 00.

Auffallend billige Preise.

Record	0.	25 Ltr.,	90 M.
„	00.	50 „	115 „
Krone	1.	75 „	170 „
„	2.	150 „	250 „
„	3.	225 „	315 „
„	4.	300 „	400 „

Betont wird nochmals die unnegleichen dastehende

Einfachheit.

Wiederverkäufer u. Agenten gesucht.

Act.-Ges. Eckert

Bromberg.

9169] **Vorzüglichen**

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.



Haben Sie Hühneraugen?

Dieselben werden schnell, sicher und vollständig beseitigt mit **Reform-Hühneraugen-Töter.** Das Brennen der Hühneraugen hört innerhalb von 2 Minuten auf. Pro Karton nur 80 Pfg. franko gegen Einsendung des Betrages. Zu beziehen von

Husberg-Schnäcker,
Neuenrade i. Westf. Nr. 1.

100 Mark Belohnung Demjenigen, der beim Gebrauch seine Hühneraugen nicht verliert. [1890



der

Deutschen Cognac Gesellschaft
G. R. BESSER
Berlin N.W. Georgenstr. 47
Bestes deutsches Product!
Preislisten u. Muster franco
Versand in Gebinden und Flaschen
Telephon Amt 1 No 607.

8165] **Delikate**

Räuchermaränen

stets frisch vom Rauch, à Pfund 75 Pfennig, **frische Maränen** 40 Pfg., versendet gegen Nachnahme **L. Haekel, Johannisburg** Ostpreußen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 236.

Graudenz, Sonnabend] [7. Oktober 1899.

* Güterbewegung auf Eisenbahnen und Wasserstraßen in Deutschland.

Gegen eine erweiterte Heranziehung der Wasserstraßen zur Bewältigung des stetig steigenden Güterverkehrs hört man oft den Einwand, daß eine solche Verkehrspolitik eine Rückkehr zu veralteten Anschauungen und Mitteln bedeute, daß die Kanäle ein „überwundener Standpunkt“ seien, und nur die Güterbewegung auf Eisenbahnen noch eine Zukunft hätte. Richtig ist, daß die Wasserstraßen die ältesten und die ersten Verbindungs- und Beförderungswege gewesen sind. Müssen sie darum veraltet sein? Weil die fortschreitende Technik uns gelehrt hat, das Schiff, die Mühle mit Dampf anzutreiben, ist darum die Benutzung des Windes veraltet? Im Gegentheil; wir sehen in vermehrtem Maße das Bestreben hervortreten, die überall wirksamen Naturkräfte, die kostenlos und für jedermann zu haben sind, durch zweckmäßig neueste Vorrichtungen immer weiter dem Gebrauche des Menschen zu unterwerfen und sie in den Dienst der Gütererzeugung und Güterbewegung zu stellen. Veraltet ist nur die bisherige Form der Benutzung unserer Wasserstraßen. Deutschlands zahlreiche breite und tiefe Ströme sind ein von der Natur überwiesener Reichthum, dessen Erhaltung und Anpassung in die neuzeitlichen Anforderungen wir uns auf das eifrigste angelegen sein lassen sollten. Eine beinahe sprungweise Vermehrung des Güterverkehrs mit den Binnenverkehrsstrecken ist überall dort eingetreten, wo man Flüsse dem Schiffsverkehr angepaßt, regulirt, vertieft, verbreitert, von gefährlichen Stellen gesäubert, und wo man durch Anlage von Kanälen das Land dem Schiffsverkehr erschlossen hat.

Der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Verband für Binnenschifffahrt hat soeben eine neue, von dem Geh. Regierungsrath Schwabe verfaßte Veröffentlichung: die Entwickelung der deutschen Binnenschifffahrt bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als 44. Heft seiner Vereinsschriften erscheinen lassen, in dessen Schlußbemerkungen diese Thatsache einen zahlenmäßigen Beweis erfährt. Ein Vergleich zwischen dem Güterverkehr der Wasserstraßen und dem der Eisenbahnen zeigt nämlich, daß seit 1875 der Wasserverkehr, wenn er auch in der Anzahl der geleisteten Tonnen-Kilometer um mehr als das 3½fache von den Eisenbahnen übertroffen wird, doch in höherem Maße gestiegen ist als der Eisenbahnverkehr, trotzdem die Länge der Wasserstraßen fast gar nicht, die der Eisenbahnen aber um 69 pCt. vermehrt worden ist. Es wurden nämlich im Jahre 1875 auf 10000 km wirklich benutzter Wasserstraßen 2900 Millionen Netto-Tonnenkilometer befördert, im Jahre 1895 auf demselben Netz 7500 Mill. Tonnenkilometer. Diese Zunahme bedeutet also eine Vermehrung gegen 1875 um 159 pCt. Dagegen wurden 1875 auf 26500 km Eisenbahnen 10900 Mill. Tonnenkilometer bewegt, im Jahre 1895 auf 44800 km Eisenbahnen 26500 Tonnenkilometer. Die Zunahme des Eisenbahngüterverkehrs betrug also trotz einer Verlängerung der Eisenbahnwege um 69 pCt. nur 143 pCt. Noch schärfer tritt diese verhältnißmäßig stärkere Benutzung der Wasserstraßen in die Erscheinung, wenn man die Güterbewegung auf den einzelnen Kilometer berechnet (kilometrischer Verkehr). Der kilometrische Verkehr betrug auf den Wasserstraßen im Jahre 1875 290000 To., im Jahre 1895 750000 To., ist also in diesem Zeitraum von 20 Jahren um 159 pCt. gewachsen. Mit jedem Kilometer des deutschen Eisenbahnnetzes wurden 1875 410000 Tonnen und 1895 590000 Tonnen bewegt; die Zunahme beläuft sich demgemäß nur auf 44 pCt. Ferner ergiebt sich aus dieser Zusammenstellung, daß der Verkehr auf den Kilometer Wasserstrecke berechnet, der noch im Jahre 1875 um 120000 Tonnen geringer war als der durchschnittliche Verkehr auf jeden Kilometer des Eisenbahnnetzes, diesen im Jahre 1895 bereits um 160000 Tonnen übertraf, d. h. im Verhältniß von 5 : 4 zu ihm stand.

Die wirklich leistungsfähigen Wasserstrecken zeigen einen noch erheblich größeren Aufschwung der Schifffahrt, als der Durchschnitt beträgt, so die Elbe mit einer fast 4½fachen, die Oder mit einer 4fachen und der Rhein mit einer 3½fachen Verkehrssteigerung. Sodann hat dieser Verkehr seit 1895 weitere, ganz erhebliche Zunahmen erfahren, sodaß die Verkehrsziffern des Rheins, auf dem bei Ruhrort 1895 noch 8 Millionen, 1898 aber 12 Millionen Tonnen befördert wurden, heute nur noch von denen des Riesenverkehrs auf den amerikanischen Binnenseen übertroffen werden.

Dieser Aufschwung läßt sich durch die mit dem Aufblühen des wirthschaftlichen Lebens in Deutschland verbundene Verkehrszunahme allein nicht erklären. Da er zusammenfällt mit der Fürsorge, die namentlich Preußen in den letzten 20 Jahren seinen natürlichen und künstlichen Wasserstraßen gewidmet hat, ferner mit der Aufhebung der Abgaben und der Anlage der großen mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit ausgestatteten Hafenanlagen durch Kommunen und private Korporationen, so wird man ihn wohl auch als Folge dieser erhöhten Antheilnahme betrachten dürfen.

Vom 15. deutschen Kongreß für erziehliche Knabenhandarbeiten in Karlsruhe.

In einem Vortrag über „Den Handfertigkeits-Unterricht und die große volkswirthschaftliche Entwickelung unserer Zeit“, führte Dr. Jessen-Berlin aus: Die Kämpfe und Reformversuche, die alle pädagogischen Kreise durchdringen, gingen darauf hinaus, Männer der That heranzubilden, denn aus dem Volke der Denker seien wir seit über ein Menschenalter ein Volk der That geworden. Wir müßten in die Prüfung der Frage eintreten, wie können wir den Einzelnen in dem gesteigerten Wirthschaftskampf stärken, der in allen Berufen und Betriebsformen zu Tage tritt? Um diese Stärkung herbeizuführen, müssen wir bemüht sein, die praktische Erfahrung des Einzelnen zu steigern. Die einzige Hoffnung des Arbeiters, höher hinauf zu rücken, beruhe heute auf der persönlichen Fähigkeit und seiner Geschicklichkeit; um aber zu einer solchen zu gelangen, sei es geboten Auge und Hand schon frühzeitig zu stählen. Der Handfertigkeitsunterricht solle nicht direkt Handwerker bilden, sondern nur erzieherisch wirken; aber gerade der Handwerkerstand habe an diesen Bestrebungen ein hervorragendes Interesse, denn das Handwerk könne nur bestehen, wenn die individuelle Arbeit des Einzelnen sich lohne. Aehnlich verhalte es sich mit dem Kaufmann, der die Produkte der Industrie abzusetzen habe, auch die Landwirthschaft stelle Ansprüche an die werkthätige Einsicht ihrer Genossen. So forderten alle Berufsklassen von den produktiven Kräften dasjenige, was der Handfertigkeitsunterricht dem Knabem mit auf den Weg giebt.

Redner führte dann ausführlich aus, welchen großen Werth der Franzose wie der Engländer auf den Handfertigkeitsunterricht lege, wie Nordamerika sich mit Energie dieses Gedankens annehme, wie gerade in dem praktischen Nordamerika die Handarbeit viel höher geschätzt werde, als bei uns. „Das zwanzigste Jahrhundert wird im Zeichen der wirthschaftlichen Kämpfe stehen; es wird ein Krieg sein, der uns größere Gefahren bringen wird, wie alle Kriege vergangener Jahrhunderte; das Heer, das wir brauchen, muß die Werkstatt und die Schule bilden, nicht die Kaserne“ — mit diesen Worten schloß der Direktor des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin seinen Vortrag.

Lehrer Gärtig, Leiter der Handfertigkeitsschulen in Posen, sprach über den gegenwärtigen Stand des Handfertigkeitsunterrichts in Deutschland. Die Gesammtzahl aller Anstalten, in denen Handfertigkeitsunterricht gegeben wird, beträgt in Deutschland 858, von denen 835 der rein pädagogischen Richtung angehören. Hiervon ist Preußen mit 570 Anstalten in 435 Orten betheiligt, während die übrigen Staaten 288 Anstalten in 170 Orten besitzen. Ueber 2200 deutsche Lehrer haben sich bis jetzt zu Handfertigkeits-Lehrern ausbilden lassen, darunter 950 in Leipzig und 1250 in 80 Kursen, die im übrigen Deutschland in 33 Orten veranstaltet worden sind.

Dr. Pabst, der Direktor des deutschen Lehrer-Seminars für Knabenarbeit zu Leipzig, hob in einem Vortrage hervor, daß die Lehrer-Seminare besonders dazu berufen seien, den Handfertigkeitsunterricht zu betreiben.

8. Provinzial-Versammlung katholischer Lehrer Westpreußens.

H Konitz, den 4. Oktober.

Aus der Ansprache des Diözesanbischofs Dr. Rosentreter in der Lehrerversammlung sei noch erwähnt, daß er sein Einverständniß und seine Sympathie mit den Bestrebungen der Lehrer zum Ausdruck gab. Die Thätigkeit in dem Verbande komme nicht nur der Kirche, sondern auch dem ganzen Vaterlande zu Gute. Der Geist des Unglaubens müsse durch die Schule auch bekämpft werden. In diesem Kampfe müssen sich alle Christen — gehören sie einer Konfession an, welcher sie wollen — einmüthiglich die Hand reichen. (Beifall.) Christus muß der Mittelpunkt der Volksschule, der Mittelpunkt der Lehrerarbeit sein. (Beifall.) Den Segen des Bischofs empfing die Versammlung knieend.

Bei dem Festessen feierte der Verbandsvorsitzende die beiden höchsten Gewalten in Staat und Kirche, Herr Nowak den Kultusminister, Herr Schütt den Oberpräsidenten, Herr Stoll den Bischof, Herr Janke den Dr. Lüdtke, Herr Generalvikar Dr. Lüdtke den Verband, Herr Kreisschulinspektor Rohde die deutsche Lehrerschaft, Herr Kreisschulinspektor Block die deutsche Schuljugend und Herr Dekan Neumann in poetischer Form die Frauen.

Die Mitglieder des hiesigen Gesellenvereins nahmen vor dem Festlokal zum Fackelzuge Aufstellung. Unter Vorantritt einer Militärkapelle und unter Hochrufen der Konitzer Bevölkerung bewegte sich der stattliche Zug nach dem Hotel „Englisches Haus“, wo inzwischen die Verbandsmitglieder eingetroffen waren. Der Andrang zur Theilnahme an der Aufführung der Romberg'schen „Glocke“ war derartig, daß etwa 200 Personen keinen Einlaß erhalten konnten. Unter Leitung des Gymnasialoberlehrers Kaffler wurde vorzüglich gesungen, die lebenden Bilder wurden dem Schiller'schen Text entsprechend gestellt und waren von vortrefflicher Wirkung. Ein Ball beschloß den Festabend.

Am dritten Verbandstage fand Morgens 9 Uhr in der Gymnasialkirche ein feierliches Requiem für die verstorbenen Verbandsgenossen statt, vom Ortspfarrer celebrirt. Unter Führung des Ortskomitees wurde der Korrigendenanstalt ein Besuch abgestattet. Eine Feststellung der Theilnehmerliste vom Verbandstage ergiebt, daß 396 Personen Karten gelöst haben. Dies ist eine Zahl, wie sie keine der vorhergegangenen Versammlungen aufzuweisen hat. Im Auftrage des Vereins Thorn wies Herr Rüsing-Thorn auf die betrübende Wahrnehmung hin, daß hier im Osten der deutsche Kirchengesang recht stiefmütterlich behandelt wird. Außer verschiedenen anderen Gründen hierfür sei hervorzuheben, daß Kirche und Schule nach dieser Richtung hin noch nicht Hand in Hand gegangen sind. Während die Schule gemäß der Regierungsverfügungen nach Kaffler die Kirchenmelodien einübt, wird meisthin in den Kirchen noch Kewitsch gesungen. Daher komme es, daß unsere heranwachsende Jugend die deutschen Lieder beim Gottesdienst nicht mitsingen kann. Diesem großen Uebelstand abzuhelfen bezweckt ein Antrag, welcher will, daß auch nach dieser Richtung hin die Schule für das Leben vorbereite. Es schloß sich eine Debatte an. Aus Opportunitätsgründen wünschte Herr Splett-Zoppot diesen Antrag nicht anzunehmen, sondern vielmehr in einer Resolution die Nothwendigkeit des Einverständnisses zwischen Kirchen- und Schulbehörde nach dieser Richtung hin hervorzuheben. Mehrere Herren aus dem Ermlande betonten, daß in ihrer Diözese die Kirchenliederbuchfrage zu allgemeiner Zufriedenheit bereits gelöst sei, weshalb von einer Bitte an die ermländische Diözesanbehörde abgesehen werden müsse. Diesem Wunsche wird entsprochen, im Uebrigen der Antrag angenommen. Die Vorstandswahl erfolgt durch Zuruf. Es werden gewählt die Herren: Jasinski, Golombiewski und Budczisch als Vorsitzende, Paschke, Sawacki und Boldt als Schriftführer, Kamulski als Kassirer. Die Gewählten erklären sich zur Beibehaltung ihres Amtes bereit. Nach verschiedenen Dankreden und nachdem auf den Provinzialvorstand ein Hoch ausgebracht worden ist, singt die Versammlung stehend den ambrosianischen Lobgesang und geht mit dem christkatholischen Gruße auseinander.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Das Aufspeichern der frischen Körnerfrüchte** geschieht zweckmäßig in der Weise, daß man Getreide in Lagen von etwa 30 cm Oelsamen und Hülsenfrüchte nur etwa halb so hoch aufschüttet und erst nach vollständigem Trocknen der ersten Lage eine andere darauf bringt. Unerläßlich nothwendig ist es, das Getreide, auch das trocken eingebrachte, von Zeit zu Zeit umzuschaufeln, da es sonst einen schlechten Geruch annimmt, modrig oder gar schimmelig wird. Bei bereits feucht eingebrachtem Getreide läßt sich die Beseitigung des schlechten Geruches und das vollständige Trocknen durch Beimengen von Stücken ungelöschten Kalkes beschleunigen. — Ganz besonders jetzt sehe man von Zeit zu Zeit nach dem Dach und bessere schadhafte Stellen sofort aus. — Gegen Getreideschädlinge (Kornwurm, Erbsen- und Bohnenkäfer) ist Schwefelkohlenstoff, den man in flachen Gefäßen auf dem Speicher vertheilt, ein vortreffliches Mittel. Mäuse und Ratten vertilgt man durch ausgelegte Meerzwiebelblätter und Phosphorlatwerge. Ein vorzüglicher Ratten- und Mäusejäger ist das Wiesel; Katzen hält man ihrer Unreinlichkeit wegen besser ganz vom Speicher fern.

— **[Erdraupen.]** Vor einigen Wochen gingen der Versuchsstation der Westpreußischen Landwirthschaftskammer in Danzig Mittheilungen über massenhaftes Auftreten der Erdraupe auf einem Gute zu. Auf einem am Südabhange gelegenen Schlage haben Erdraupen fast jede Knolle der dort angebauten Prof. Maercker-Kartoffeln zernagt. Vorfrucht war stark lagernder Roggen, der erhebliche Stoppelmasse hinterließ. Auffallend war, daß einige Stauden der Kartoffel „Prof. Kühn“, die durch Zufall in den Schlag gekommen waren, fast garnicht oder nur ganz unerheblich von dem Gewürm aufgesucht waren. Ebensowenig sind auch rothe Kartoffeln beschädigt, wenn auch die Thiere sich hier bemerkbar machten. Garnicht dagegen waren 60 Morgen Frühkartoffeln beschädigt. Sie ist die in der Erde lebende, bis 5 cm lange und etwa gänsekieldicke, grünlich graue Raupe der Wintersaateule, eines Schmetterlings. Sie frißt Löcher in die Kartoffeln. Auch an Rüben macht sie sich in ähnlicher Weise bemerkbar. Sie verzehrt auch die Blätter anderer Feld- und Gartenfrüchte und zwar bei Nacht. Dann zieht sie sich wieder in den Boden zurück. Der Schmetterling fliegt bei Nacht von Ende Mai bis gegen Anfang September. Er ist etwa 2 cm lang, hat aschgraue oder bräunliche Vorderflügel, das Männchen hat schneeweiße, das Weibchen bräunlichgraue Hinterflügel. Man geht diesem Ungeziefer am besten dadurch zu Leibe, daß man die Raupen hinter dem Pfluge durch Hühner, Enten, wenn angängig auch durch Menschenhand auffsammeln läßt. Die Falter kann man in der Flugzeit mit Hilfe von Fanglaternen massenhaft fangen. Doch scheinen gründlich wirkende Vernichtungsmaßregeln nicht bekannt zu sein.

— **Das Mastvieh** muß genügend Licht und gesunde Luft haben, wenn es gedeihen soll. Bei zu viel Wärme fühlt sich das Thier unbehaglich und bei zu niedriger Temperatur braucht es zu viel Futter. Die Stallwärme betrage daher im Winter nicht weniger als 8 Grad und im Sommer nicht viel mehr als 12 Grad R.

— **Sellerie mit holländischer Sauce.** Einige Sellerieknollen werden geschält, in Scheiben geschnitten, mit Salzwasser weichgekocht und abtropfen gelassen. Inzwischen rührt man 70 Gramm Butter zu Schaum, mischt drei bis vier Eidotter, einen Löffel Mehl, etwas Citronensaft, Salz und zwei Obertassen von dem Wasser hinzu, in welchem der Sellerie gekocht worden ist, nach Belieben auch Fleischbrühe und rührt die Sauce über gelindem Feuer so lange bis sie kocht, worauf man sie vom Feuer nimmt, 100 Gramm frische Butter noch hinzufügt und über den Sellerieschieben aufgiebt. Als Beilage eignen sich zu dieser Sauce Koteletten oder kleine Bratwürstchen.

— **Kürbiskugeln.** Kürbisse werden geschält und, falls sie in größerer Menge vorhanden sind, mit dem Kartoffelbohrer schöne Kugeln ausgestochen. Auf ein Pfund derselben rechnet man ¾ Pfund Zucker, ein Liter Essig und 30 bis 40 Gramm Ingwer. Essig, Zucker, nebst Ingwer läßt man miteinander kochen, nimmt den Schaum ab und giebt, wenn der Essig ganz klar ist, die Kürbiskugeln in kleineren Portionen hinein, sodaß sie gut schwimmen; man läßt sie so lange kochen, bis sie durchsichtig werden. Es ist darauf zu sehen, daß sie nicht zu lange kochen, was ein Zerfallen der Früchte zur Folge hätte.

— **Stockflecke,** welche durch längeres Aufbewahren der Wäsche in schmutzigem Zustand an einem feuchten Orte häufig in den Wäschestücken entstehen und sich als kleine grauschwarze Flecke kennzeichnen, entfernt man auf folgende Weise: Man löst ½ Loth Salmiak nebst zwei Händen voll Kochsalz durch Kochen in Wasser auf, benetzt die auf dem Bleichplane ausgebreitete Wäsche mit diesem Wasser und läßt sie an der Sonne wieder trocknen.

— **Kitt für Stubenöfen.** Ein guter Kitt zum Verschmieren undichter Fugen wird wie folgt hergestellt: Gleiche Theile Lehm, Salz und Holzasche werden mit so viel Wasser gut durcheinander gearbeitet, daß ein dicker Brei entsteht, welchen man nur zum Verschmieren der Ofenrisse verwendet. Der Ofen darf aber nicht heiß sein.

— **Ein vorzügliches Mittel, um der Haut die Reinheit zu erhalten** und die Einwirkung der Witterung auf die Haut auszugleichen, ist eine regelmäßige, des Morgens vorzunehmende Waschung des Gesichtes und der sonst sichtbaren Hautflächen mit Boraxwasser. Der Borax, ein mildes Alkali, verseift sich mit dem über Nacht säuerlich gewordenen Fett der Haut, kühlt und wirkt entzündungswidrig. Man vermischt das Boraxwasser (von 1 Theil Borax auf 12 Theile Wasser) je nach Belieben mit etwas Orangen- und Rosenblüthenwasser. Beginnt Jemand die Waschungen mit diesem Wasser, so lasse er es 3 bis 4 Minuten unabgetrocknet auf die Haut einwirken und verrichte dann die gewohnte Morgenwäsche ohne Seife.

Verschiedenes.

— **[Der deutsche Farbenholzschnitt auf der Pariser Weltausstellung 1900.]** Der Buntdruck hat in Deutschland im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte einen ungeahnten Aufschwung genommen und seine Kunsterzeugnisse haben auch im Ausland derart Beachtung gefunden, daß Verleger andrer Länder mit Vorliebe deutsche Farbenholzschnitte beziehen. An der Vervollkommnung des farbigen Holzschnitts hat eine Berliner Firma, die Xylographische Anstalt Rich. Bong hervorragenden Antheil; sie hat das Verdienst als erste den Farbenholzschnitt in die Journallitteratur eingeführt zu haben. („Moderne Kunst,“ „Zur Guten Stunde“ und „Für Alle Welt.“) Die Leitung der Pariser Weltausstellung hat jene Xylographische Anstalt eingeladen, einen Rahmen ihrer farbigen Holzschnitte, wie sie solche für die genannten drei Zeitschriften und für die bekannten großen Verlagswerke so „Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild“ herstellt, in der deutschen Abtheilung für graphische Künste und Handzeichnungen der Pariser Weltausstellung 1900 vorzuführen. Die genannte Anstalt wird, wie sie uns mittheilt, diesem Rufe Folge leisten.

— **Die Pariser Damenschneider** sind, da die elegante Welt jetzt wieder aus den Bädern und Sommerfrischen zurückgekehrt ist, in ihren Salons mit den Ausstellungen der neuen Wunderwerke fertig. Die Zeichner waren schon lange mit ihren neuen Kunstwerken auf dem Platze und haben ihre Skizzen für Toiletten, Mäntel, Jacken und alle sonstigen schönen Dinge den ersten Zuschneiderinnen abgeliefert, die dann aus Mousseline ihre Modelle anfertigten. Dann wurden die letzten Aenderungen berathen und erwogen, durchgeführt, und endlich kamen die wirklichen schönen Stoffe in die Arbeit zur Herstellung der Modelle, welche nun ausgestellt sind. — Theure Kleider! — Aber was sie auch kosten. — Eine erste Zuschneiderin in solchem Hause bezieht ein Jahresgehalt von 18000 Francs, die Verkäuferinnen haben — nur 12000 Francs Gehalt, aber 1 Prozent Umsatzprovision, wodurch sich ihr Einkommen auf 30- bis 40000 Francs steigert. — Dann erst kommen die Probiermamsells mit 300 Francs monatlich, die großen und kleinen Schönheiten, welche die kostbaren Kleider anziehen und ausziehen und selbst auch immer so reizend gekleidet sind.

— **[Betheuerung.]** „Offengestanden, glaube ich, Herr Leutnant, Sie sind zu flatterhaft für einen Ehemann.“ — „Na, das bischen Treue werde ich Ihrer Fräulein Tochter schon halten können!“

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Suche von sofort eventl. später Stellung als

Büreaugehilfe

in einem Rechtsanwalts- oder Gerichtsvollzieher-Büreau.

Offert. unter Nr. 1595 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein junger Mann von 30 J., früherer Oberprimaner, welcher seit 7 Jahren in einem größer. Biergesch. thätig war u. dasselbe in den letzten Jahren theilweise selbständig geleitet hat, wünscht veränderungshalber eine Vertrauensstellung

als Vertreter

einer größeren Brauerei od. als Leiter u. Geschäftsführer eines größeren Bierverlages. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 1501 an den Geselligen erbeten.

Aelterer, kautionsfähiger

Buffetier

sucht sofort oder später anderweitig Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 709 an den Geselligen erb.

Junger Mann

gelernter Materialist, mit guten Zeugnissen, Kenntnissen in der Buchführung, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung im Komtoir, bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten postl. unter **E. K. 17** Gumbinnen erbt.

Gewerbe u. Industrie

1682] Gewandter **Maschinentechniker** sucht Stellung. Offert. unt. B. Expedition der Ostdeutschen Presse, Bromberg.

1694] Von Martini suche Stellung mit eigenem Handwerkzeug, geprüft im Hufbeschlag und kann auch die Dampfdreschmaschine führen; bin 35 Jahre alt, Komme nur w. d. Reise erst. w. Schmiedemstr. J. Sontowski, Roppuch bei Pelplin.

Ein Mühlenwerkführer

resp. Obermüller

mit Kunden- u. Geschäftsmüllerei durchaus vertraut, der kleinere Reparaturen selbst ausführt, sucht, gestützt auf gute langjähr. Zeugnisse, dauernde Stellung. Briefe erbittet [1160

Jul. Krebs, Zellin a. Oder.

Zwei tüchtige und nüchterne **Müller**, mit Walzen-, Steinmüllerei sowie mit sämmtl. Holzarbeiten gut vertraut, suchen Stellung als Selbständige, vom 15. Oktober oder später. Wir bitten um gefl. Offerten. [1511

H. v. Miezerski, Bulmke, Louisenstraße Nr. 14, Westfalen.

Müller.

1804] Ein Müller, 25 Jahr alt, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sof. auf einer Dampf- oder Wassermühle als Erster od. Alleiniger Stellung Off. erb. an F. Baizderski, Rogalin bei Jastremken, Kreis Flatow.

E **tücht. Müller,** mit f. gut. Zgn., i. d. Stein- u. Walzenmüll. vertr., auch vielf. in d. Mühlenbauerei thätig gew., s. St. v. sof. Off. an Ch. Stebner in Kaminsker Hld., b. Mur.-Goslin. [1777

Schneidemüll.-Gesuch

Ein Müller, 20 Jahre alt, der schon in einer Schneidemühle gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbildung in einer großen Schneidemühle sofort oder später Stellung. Meldungen briefl. unt. Nr. 1803 an den Geselligen erb.

Landwirtschaft

1291] Suche f. m. Sohn, 24 J. alt, der f. Militärpflicht bei der Kavallerie genügt hat,

Stellung

z. f. weit. Ausbildung, direkt u. dem Prinzipal, in einer intens. betr. Wirthschaft, zu sofort oder 1. Januar.

Glahn, Alt-Stüdnitz b. Gr.-Spiegel, Pomm.

Administrations- od. Oberinspekt.-Gesuch.

Landwirth, 43 Jahre alt, evg., unverheirathet, jedoch eigenen Hausstand, sucht Stellung von sofort resp. 1. Januar als Administrator od. Oberinspekt. auf großem Gute. Letzte Stellung 10 Jahre. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offert. briefl. unter Nr. 1499 a. d. Gesell. erb.

Gebildeter, junger Landwirth, 25 Jahre alt, 5½ Jahre b. Fach, Einj. gedient, sucht von sogleich oder 15. Oktober Stellung als

Inspektor

direkt unterm Prinzipal. Gute Zeugnisse. Familienanschluß Bedingung. Gehalt Nebensache. Gefl. Off. unt. **R. G. 100** postl. Jamielnik Westpr. [1503

Feingeb., unverh. Landw., 26 J. alt, mit gedieg. Kenntn., äuß. pflichttreu, arbeitsfreud. u. mustergilt. in jed. Bezieh., welch. auch dispon. kann, ausgezeichn. Rechner u. Korresp., sucht sofort od. spät. dauernde Stellung als

Inspektor Rechnungsführer Sekretär

bei mäßig. Gehalt u. Fam.-Anschl. Gefl. Off. u. Nr. 1719 durch den Geselligen erbeten.

Ein Landwirth

jung verh., ev., sucht Stell. auf kl. Gute von sofort oder später. Meld. u. Nr. 1625 a. d. Gesell. erb.

Suche von sofort Stellung als

Wirthsch.-Inspektor.

Ackerbauschule besucht, 23 J. alt, evang., polnische Sprache mächtig. Meldg. zu richten an Inspektor Malinowski in Podleiken per Biessellen.

749] Verheiratheter, älterer, praktisch u. theoretisch gebildeter

Landwirth

von hervorragender Tüchtigkeit, worüb. Zeugn., wünscht umständehalber bald oder später größere Administration zu übernehmen. Kaution vorhanden. Auskunft ertheilt Rittergutsbesitzer Steckling auf Balsdrey b. Schivelbein.

Geb. jung. Landwirth

sucht von sogleich od. spät. Stell. als alleiniger **Beamter.** Gefl. Offert. unt. **A. B.** a. d. Ann. f. d. Geselligen in Bromberg erb.

Tücht. **Oberschw. u. Lehrbursch.** sof. u. 1. Nov. empf. Noadz, Oberschweiz., Dresden, Grunauerst. 28b.

Ein tüchtig. Gärtner

der m. all. Zweig. der Gärtnerei erfahr., militärfr., guter Schütze ist, sucht p. 15. Novbr. od. 1. Dez. Stellung. Offert. erb. Wegner, Venetia bei Gonsawa, Bezirk Bromberg. [1780

1775] Ein verheirath., nücht. **Oberschweizer** geb. Berner, s. z. 1. Nov. St. z. 40 b. 70 St. G. Zgn. steh. z. D. Oberschw. in Kl.-Bertung bei Allenstein.

Lehrlingsstellen

Ein junger, fleißiger Mann, 24 Jahre, sucht Stellung für Neujahr, um das

Ofensetzen

zu erlernen. Offert. mit Ang. der Lehrbedingungen briefl. unt. Nr. 1398 an den Gesellig. erbet.

Offene Stellen

Von einer **guteingeführten, ersten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** wird für die **Oberleitung ihrer General-Agenturen** in Ost- und **Westpreußen** eine im Außendienst **hervorragend tüchtige** Kraft als

Direktions-Ober-Inspektor

gesucht. Derselbe muß mit den Bezirksverhältnissen genau bekannt und befähigt sein, die Organisation und Acquisition zu leiten, um dem Geschäfte lebhaften Aufschwung zu verleihen. Qualificirte Bewerber, welche sich über erfolgreiche Thätigkeit in der Lebensversicherungsbranche auszuweisen vermögen, werden gebeten, gefl. Offerten nebst curr. vitae und ziffermäßigen Resultatnachweisen, sowie Angabe von Referenzen zu richten briefl. unt. Nr. 566 an den Geselligen.

1402] Suche von sofort einen jungen, tüchtigen, evangelischen

Hauslehrer

bei drei Mädch. u. zwei Knaben. Gustav Brunk, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

1609] Mit bescheidenen Ansprüchen suche von sogleich einen

Hauslehrer.

Lubahn bei Neu-Barkoschin, Kreis Berent.

Handelsstand

1545] **Schleunigst suchen** wir an jedem, auch dem kleinsten Orte, resp. Herren zum Verkauf unserer renommirten **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. M. 120 p Mt., außerd. hoh. Prov. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde

---

Existenz oder Nebenverdienst!

Herren, die sich dem Verkaufe eines leicht absetzbaren, gern gekauften Artikels widmen wollen, finden bei einig. Fleiße lohn. Beschäftigung. Anerb. unt. **O. T. 580** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** [1856

Reisender gesucht.

Eine der größten, leistungsfähigsten Peitschenstöckefabriken sucht zum sofortigen od. späteren Eintritt einen tüchtigen

jüngeren Reisenden

gegen festes Gehalt und feste Reisespesen, der bei den Eisen-, Materialwaaren-, Seilerwaaren- und Sattlerei-Geschäften in den Provinzen Schlesien, Posen und Pommern sehr gut eingeführt ist. Herren, die in den letzten Jahren mit den einschlägigen Artikeln in obigen Provinzen gereist haben und sehr gute Erfolge nachweisen können, erhalten den Vorzug. Nur fleißige, tüchtige, solide Verkäufer mit allerbesten Referenzen wollen ihre Angebote mit Gehalts- und Reisespesenansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 1460 an den Geselligen einreichen.

1752] Zum sofortigen Antritt suche ich für die unterzeichnete Herrschaft einen unverheiratheten

Buchhalter

gelernten Landwirth, in mittleren Jahren, der mit Führung der Wirthschaftsbücher, Amts- und Gutsvorstandsgeschäft vertr. ist.

G. Gert, Administrator, Majoratsherrschaft Groß-Pomeiske, Kr. Bütow, Pommern.

1483] Suche per Anfang Novb. für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Gehaltsanspr., Zeugnisse einsenden. Julius Cohn, Bialla Ostpr.

813] Für sogleich suche ich für mein Manufakturwaarengeschäft einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen

Verkäufer.

Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an J. Marcus, Gilgenburg.

Auch kann sich ein

Lehrling

melden.

Einen jungen Mann einen Lehrling

suche per sofort für meine Eisen- und Materialwaarenhandlung L. Feibel, Schwetz a. W.

1659] Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

bei hohem Salair, welcher polnisch spricht.

J. P. Benjamin, Culm.

Wir suchen **von sofort** für das Komtor unseres **Getreidegeschäfts** einen tüchtigen

jungen Mann

mit Branchenkenntnissen. Offert. unter Nr. 1635 an den Gesellig. erbeten.

1676] Für mein Material- und Manufakturwaarengeschäft suche per sogleich resp. 15. Oktober einen jüngeren

Kommis

flotter Expedient, der polnischen Sprache mächtig.

M. Enoch, Narzym Ostpr.

Zur selbständig. Leitung mein. Destillations-Geschäftes suche p. sofort

einen jung. Mann

bei hohem Gehalt und Tantieme. [1762

Philipp Reich, Graudenz.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. November Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefelgesch. M. Salinger, Marienburg 1311] Westpreußen.

Einen jungen Mann

gelernten Materialisten, der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Restaurationsgeschäft p. sofort [1369

L. Kunath, Strasburg Wpr.

Daselbst finden auch

zwei Lehrlinge

die das Materialw.-, Destillations- und Getreidegeschäft erlernen wollen, per sof. Stellung

---

1431] Ich suche per **sofort** für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft bei hohem Gehalt einen älteren, tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, auch einen

jungen Verkäufer.

Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.

1466] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt oder 15. Oktober cr.

einen Verkäufer

(Christ) und

einen Lehrling

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldung. bitte Zeugnißkopien, Gehaltsansprüche bei freier Station und Photographie beizufügen.

C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen

Ein flotter Verkäufer (Material.)

nicht zu alt, kann sich zum sofortigen Antritt melden.

Kantine Schneckenthorkaserne Stettin.

1782]

1307] Die Stellen

eines Verkäufers u. Volontärs

der polnischen Sprache mächtig, sind sofort zu besetzen.

J. Jacobsohn, Culmsee, Mode-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

1200] In meinem Kolonialwaaren-, Wein- u. Destillations-Geschäft ist von sofort eine

Gehilfenstelle frei.

Junge Leute mit nur ganz guten Empfehlungen werden berücksichtigt.

R. Rütz, Thorn.

1463] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen durchaus tüchtigen, flotten

Verkäufer

der auch der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station.

Hermann Bolder, Schneidemühl.

1429] **Für die Baumwollwaaren-Abtheilung meines Waarenhauses suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen,**

jüngeren Verkäufer.

N. Gindemann, Eberswalde.

1386] Für mein Manufaktur- u. Modew.-Geschäft suche p. sofort einen tüchtigen

Verkäufer.

Off. mit Zeugnißkopien, Photographie und Gehaltsanspr. an Adolf Israel, Tiegenhof.

Tüchtiger

junger Mann

findet in meinem Eisen- und Kolonialwaarengeschäft per sof. oder 1. November Stellung. Auch die polnische Sprache erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Nr. 1471 an den Geselligen erbeten.

Kommis-Gesuch.

992] **Für mein Kolonial-, Material-, Eisenwaaren-Geschäft und Destillation suche ich einen evangel., älteren,**

zuverlässig. Kommis

welcher mit Branche und Buchführung vertraut, solider, freundlicher Verkäufer ist und polnisch versteht. Es wird nur auf solche reflektirt, die gute Referenzen aufweisen können. Abschrift von Zeugnissen mit Gehalts-Ansprüchen bitte einzusenden. Eintritt sofort oder am 15. Oktober. Stellung angenehm.

H. Brunet, Jablonowo Westpreußen.

Tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, mit der Herren-Konfektion gut vertraut, kann sofort bei freier Station und Gehalt bei mir eintreten. [965

M. Louis, Strasburg Wpr.

679] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft **per sofort** od. Anfangs Oktober zwei tüchtige

Verkäufer

einen älteren und jüngeren, beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Bewerber wollen den Offerten Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche, bei freier Station, beifügen.

Simon Michaelis, Dirschau, Markt Nr. 9.

591] Für mein Kolonialw.- u Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktbr. einen soliden, tüchtigen

jungen Mann.

H. E. Kucks, Praust.

Ein Verkäufer ein Lehrling

mosaisch, der poln. Sprache mächtig, bei freier Station, für Galanterie- und Kurzwaarenbranche gesucht. [1754

M. Lesser, Streino.

1655] Suche per sofort mehrere tüchtige junge Leute als

Verkäufer.

Den Offerten bitte ich Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

R. Freidberg, Celle in Hannover.

Verkäufer Manufakturist

1741] Suche p. 15 Oktbr. od. 1. November

tüchtigen Verkäufer

Christen, fertig polnisch sprechend. Off. n. Photogr. u. Zeugnissen m. Ang. der Gehaltsansprüche b. fr. Station erbittet

Hermann Prinz in Neuenburg Wpr.

Für Belgard, Konitz, Schneidemühl u. Nakel wird zur Leitung einer Filiale energischer, strebsamer

Herr

rede- und umgangsgewandt, von sofort gesucht. Hohe, feste Bezüge. Bewerbung mit Lebenslauf unter Nr. 1009 an den Geselligen erbeten.

Gesucht

per sofort oder 1. November ein

jüngerer Gehilfe

in Kolonialwaaren- und Delikatessen-Branche bewandert.

Offerten mit Gehaltsansprüch., Angabe des Alters und Konfession, Beifügung von Zeugnißabschriften und Bild unter Nr. 1260 an den Geselligen erb.

1240] Suche von sogleich für mein Kolonialwaaren-Geschäft

einen jüng. Kommis

der polnischen Sprache mächtig. R. G. Gawlick, Bischofsburg.

Suche zum 1. Januar einen soliden, unverh., tüchtigen

jungen Mann

25 Jahre alt, zum Herumfahren für mein Geschäft mit Materialwaaren. **1000 Mk. Kaution.** Fuhrwerk wird geliefert. Nähere Bedingungen können bei mir schriftlich eingeholt werden. Off. unter Nr. 1599 a. d. Gesell. erb.

1637] Ein jüngerer

Kommis

findet sofort Stellung bei Groechel, Ruddecken, Postort.

Zwei Kommis

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet [1654

Max Marcus, Passenheim Ostpreußen.

1614] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen

jungen Mann.

Louis Zerenze, Rogasen.

1619] Suche für mein Material-, Schank-, Eisen- und Webebaumwollwaaren-Geschäft einen soeben ausgelernten

jungen Mann.

A. Loewenstein, Gilgenburg.

Ein jüngerer Gehilfe

findet von sofort resp. spätestens 1. November in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung.

Offerten unter Nr. 1674 an den Geselligen erbeten.

1101] Suche für mein Kolonial- und Schank-Gesch. einen jungen, polnisch sprechenden

Kommis u. Volontär.

Adolf Löwenthal, Löbau.

1148] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche **per sofort oder 15. Oktober cr. zwei**

tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und mit d. Dekoration größ. Schaufenster vertraut. Den Offerten sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.

H. Kubatzki, Dt.-Eylau.

1404] Für mein Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ). Offerten mit Angabe des Gehalts bei freier Station, sowie Zeugnißabschr. erbittet Robert Preuß, Riesenburg Westpreußen.

1420] Suche zum 1. November d. Js. für mein Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektionsgeschäft einen flotten

Verkäufer

(mos.), der des Polnischen vollständig mächt. ist. Photographie, sowie Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station bitte zu senden an

W. Schoen, Wirsitz.

1656] Suche f. mein Material-, Schank- und Getreide-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann

mosaisch. Auch kann

ein Lehrling

mosaisch, sofort eintreten.

Heinrich Bieber, Sellnow, Neumark.

1742] Für unser Herren- und Knaben-Garderoben-Gesch. such. per sofort

zwei tücht. Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie an

Gebr. Adam, Hildesheim.

Lohn. Nebenverdienst

bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln** erb. [5754

Einen tüchtig. Gehilfen

p. sof. suche für mein Kolonialwaaren-, Destillations-Geschäft. Polnische Sprache Bedingung. St. Januszewski, Bromberg, Posenerstraße. [1730

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Glas- u. Porzellanwaaren-Geschäft suche per sofort ein. tücht.

Verkäufer und Verkäuferin.

Off. mit Gehaltsanspr. erbittet C. Rosenbaum, Neuteich 1697] Westpreußen.

Zum sofortigen Antritt suche einen jüngeren, **in der Cigarrenbranche erfahrenen**

Kommis

mit besten Empfehlungen, der gewandter Expedient und der poln. Sprache mächtig ist.

Bruno Fechner, Gnesen, Cigarren-Spezial- und Versicher.-Agentur-Geschäft.

1624] Für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren

Gehilfen.

A. Kopczynski, Graudenz, Lindenstraße 17/18.

1657] Suche einen

Gehilfen

für Manufakturwaaren, Herren- und Damen-Konfektion. Polnische Sprache und Umgang mit Landkundschaft erwünscht.

A. Kehlert, Lyck.

1475] Für mein Manufaktur-, Garderoben-, Kurz-, Schuh- und Materialwaaren-Geschäft suche ich per sofort evtl. später einen tüchtigen

Verkäufer (mos.)

womöglich der polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanspr. erbeten.

S. Arnholz jr., Bernstein i./M.

1250] **Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillat.-Geschäft suche einen recht tüchtigen, flotten**

Verkäufer.

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Eintritt kann jeder Zeit erfolgen. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

J. Gerson, Lissewo Wpr.

1704] Zum sofortigen Antritt suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft en gros & en detail

1 tücht. Expedienten

sowie eine

Verkäuferin

(mos.) der polnischen Sprache mächtig. Letztere gleichzeitig als **Stütze der Hausfrau.**

Moritz Nathan, Samter.

Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder 1. November [1679

1 Verkäufer, 1 Verkäuferin, 1 Volontär

d. poln. Spr. mächt. Den Off. sind Geh.-Anspr. u. Zgn.-Absch. beizuf. S. Bernstein, Schwetz a. W.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger

Schweizerdegen

findet dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen an Buchdruckerei L. Bajohr, 1593] Goldap.

Tücht. Setzer

kann sofort zu dauernder Stell. eintreten in die Buchdruckerei W. Kowalski, Rastenburg Ostpreußen. [1767

Ein Buchbindergehilfe

findet dauernde, gute Stellung bei [1638

L. Stechert, Gumbinnen.

1618] **Ein tüchtiger**

Buchbinder

sogleich für dauernd gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbeten.

Franz Harich, Buchdruckerei, Bischofsburg.

---

1 Buchbindergehilfe

kann sich sofort melden.

Lohn bei freier Station 6 Mk.

1144] Louis Götz, Obornik.

1738] Einen jüngeren, tücht.

Burschen

sucht sofort

Dampfbrauerei Hammer bei Schneidemühl.

1174] Ein junger, aber tüchtig.

Uhrmachergehilfe

wird zum 15. Oktober verlangt. Gehalt 35 bis 40 Mk. bei freier Station. Stellung dauernd.

Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

Für Schlosser und Eisenkonstrukteure

1725] Tüchtige, energische Kraft, in der Schlosserei sowie im Eisenkonstruktions- und wenn möglich auch im Wagenbau erfahr., wird für einen großen Betrieb als Werkmeister für Königsberg per sofort ev. auch später zu engagiren **gesucht**. Geeignete, nur erste, nicht zu junge Kräfte wollen sich melden unter Chiffre **L. 475** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Mehrere Schneidemüller

für unsere auswärtigen Sägewerke zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen zu richten an [1217
Holz- u. Bau-Industrie Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges., Maldeuten.

Ein Uhrmachergehilfe

in allen feinen Arbeiten bewandert. findet zum 15. Oktbr. resp. 1. November d. J. eine angenehme und dauernde Stellung bei Uhrmacher Leop. Laasner in Danzig. Gefl. Off. erb. umgeh.

1308] Suche sofort einen jungen, tüchtigen
Uhrmachergehilfen
für dauernde, gute Stellung.
J. Neufeld, Uhrmacher, Znin.

Einen tüchtig. Glasergesellen sucht von sofort bei hohem Lohn und Winterarbeit. [1206
L. E. Richter, Kunst- und Bau-Glaserei, Marienwerder.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [1769
E. Dessonneck, Graudenz.

2 b. 3 Malergehilfen
sucht von sofort [1543
Julius Schwittay, Malermeister, Osterode Opr., Wilhelmstr. 23, vis-à-vis dem Bahnhofe.

1326] Ein tüchtiger **Friseur-Gehilfe** kann sofort eintreten. G. Wohlgemuth, Dirschau, Neustadt.

1739] Jung. **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten bei Kamienski, Bromberg, Berlinerstr. 15.

1728] Ein junger tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
Paul Rozynski, Friseur, Pr.-Stargard.

1633] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet dauernde und angenehme Stellung bei
J. Benda, Inowrazlaw, Bahnhofstr. 4a.

1332] **2 Gehilfen sowie 2 Lehrlinge** können von sogleich eintreten bei
A. O. Schultz, Schönsee Wpr., Barbier und Friseur.

1661] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
Glasergesellen
der selbständig arbeiten kann.
E. Klein, Glaserwittwe, Rehden.

Einen Pfefferküchler
sucht sofort oder 15. 10. [1383
T. Goeldner, Stolp i. Pom.

Einen Gesellen und einen Lehrling
sucht von sofort Bäckermeister Jorkel, Johannisburg. [1392

Ein tüchtiger **Bäckergeselle**, der auch am Ofen arbeiten kann, findet dauernde Arbeit bei Bäckermeister Fahl, Dampfbäck., Allenstein. [1540

1747] Ein junger
Bäckergeselle
kann sogleich eintreten
A. Finkel, Bäckermeister, Neuenburg Wpr.

1715] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei
J. Thiel, Bäckermeister, Marienwerder.

Ein Konditorgehilfe
durchaus selbständiger, fleißiger, solider Arbeiter, in Allem bewandert, sofort gesucht. Stellung dauernd. Off. unt **R. A. 88** postl. Bromberg erb. [1275

Ein verheiratheter
Schornsteinfegergeselle
außer Kost, findet per sofort dauernde Stellung. [1203
Pawirski, Thorn.

1621] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
sucht sofort
Gust. Fischer jun., Sattler und Wagenbauer, Saalfeld Ostpr.

Ein Sattlergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung, auch für den Winter, bei R. M. Borchardt, Jastrow.

1303] 2 bis 3 tüchtige
Sattlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
L. Edel, Sattlermeister, Marggrabowa Ostpreußen.

Wagen-Sattler und ein. Geschirr-Sattler
verlangt sofort [903
J. A. J. Bönig, Landsberg a. Warthe.

Tapezirer
der selständig arbeitet, kann sofort eintreten. [1584
Graudenz, Unterthornerstr. 27.

1690] Suche sogleich einen
Schmied.
Frost, Paulshof b. Porroschin.

1145] Gesucht wird zum 11. November d. Js. bei hohem Lohn und Deputat ein tüchtiger
Stellmacher
mit Scharwerker.
Dom. Heynerode bei Schönsee Westpreußen.

1634] Gesucht
Stellmacher oder Kämmerer
der Schirrarbeit versteht. Meldungen mit Lohnansprüchen an Gut Marienhain p. Koschlau, Bahnstation, Ostpreußen.

Verh. Stellmacher u. 2 Deputantenfamil.
werden zum 1. April gesucht.
Dominium Hasseln b. Schlochau. [1408

1652] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
findet dauernde Arbeit bei Stellmachermstr. Unkrowski, Gr.-Belschwitz bei Rosenberg Westpreußen.

Ein tüchtiger verheiratheter
Schlosser
wird für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. Offert. mit Lohnansprüchen unter Nr. 1710 an den Geselligen erbeten.

12 tüchtige
Schlosser-gesellen
können sofort bei hohem Lohn eintreten bei [1216
M. Lion, Allenstein.

1387] Tüchtige
Maschinenschlosser
werden bei hohem Lohn für dauernde Winterarbeit von sofort gesucht.
F. Fest, Rösseler Eisengießerei und Maschinenfabrik.

3848] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H. Inowrazlaw.

Tüchtige Former
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [2055

Für **Lohndrusch** wird ein
tüchtiger Schlosser oder Schmied
der mit der **Führung eines Dampfdresch-Apparats vertraut** ist, von **sofort** gesucht. Außer der Dresch-Saison wird **dauernde** Beschäftigung in der Fabrik zugesichert. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1267 d. d. Geselligen erbet.

1430] Tüchtige
Kupferschmiede
finden sofort Beschäftigung bei
Otto Hoffmann, Inowrazlaw.

1439] Suche sofort einen tüchtigen
Schmiedegesellen.
H. Schwarz, Schmiedemeister, Grubno bei Culm.

Schmiedeges., ev., sol., tücht., find. sof. Besch. Zeugn. u. Bild erb. Schmiedem. Gruhlke, Zechlau.

1678] Bei hohem Lohn wird zu Martini ein
tüchtiger Schmied
gesucht. Wendland, Mestin per Mühlbanz.

Maschinist
nüchtern und zuverlässig, für neuen Lohndreschapparat sofort gesucht mit Angabe der Lohnforderung pro Stunde. [1443
Encke, Vandsburg Westpr.

1572] Zwei geprüfte
Schmiedegesellen
sucht G. Kohls, Graudenz, Marienwerderstraße 19.

1453] Zu Martini d. Js. sucht
verheir. Schmied
auf Deputat und Lohn, und
verheirath. Kuhhirt
Dom. Milewo bei Hardenberg.

1566] Einen tüchtigen
Schneidergesellen
(Winterwerkstätte) stellt sofort ein Julius Kirsch, Schneidermeister, Littschen p. Gr.-Krebs.

1169] Ein tüchtiger
Fleischergeselle
der in der Wurstfabrikation und auch im Einkauf Bescheid weiß, findet dauernde Beschäftig. bei
F. Schwarz, Fleischermeister, Dt.-Eylau Wpr.

1568] Jung, ordentl. **Müllergeselle** (Kundenm.) find. v. gleich dauernde Stell. in Mühle Buelz.

1711] Ein junger, zuverlässiger
Müller
findet sofort bei 35 bis 45 Mark Gehalt monatlich (in Akkord) u. freier Station Stellung in Obramühle b. Schwerin a./W. Naucke.

1783] Ein junger
Müllergeselle
(Besitzersohn) erhält vom 10. d. Mts. Arbeit in der Podgorzer Mühle bei Thorn. E. Weiß.

1309] Suche zum 1. Januar 1900 einen durchaus tüchtigen
Werkführer
welcher mit Walzen-Gattern sowie Schränken und Schleifen der Sägen Bescheid weiß. Prima Zeugnisse erforderlich.
Dampfsägewerk Leopoldmühle bei Liebemühl.
Daselbst kann
ein Lehrling od. ein junger Mann
zur weiteren Ausbildung sofort eintreten.

1300] Zum 15. d. Mts. suche einen ordentlichen, zuverlässigen
Müllergesellen.
Lohn 30 Mk. bei freier Station.
E. Jeske'sche Dampfmühle, Czarnikau.
Hartmann, Werkführer.

1594] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Müllergesellen** bei Tagesarbeit.
H. Fölske, Werkführer, Gr.-Paglau bei Konitz.

1636] Ein solider
Müller
findet **sofort** dauernde Stellung bei Bartschat, Ruddecken Postort.

Ein Müllergeselle u. ein Lehrling
könn. von sofort für dauernd eintreten bei [1653
Pflug, Mühlenbesitzer, Gr.-Babenz bei Sommerau, Bahnstation Charlottenwerder.

1626] Ein tüchtiger
Müllergeselle
kann sofort bei 13 Stunden Arbeit und hohem Lohn eintreten in Bäckermühle bei Marienwerder. Stascheit, Werkführer.

1622] Ein tüchtiger, zuverlässiger
Walzenführer
findet sofort dauernde Stellung. Offerten nebst Zeugnißabschriften sind einzusenden an die Osteroder Mühlenwerke
Gebr. Schwarz, Osterode Ostpreußen.

Einen Müllergesell.
gelernten Windmüller, im Besitze guter Zeugnisse, sucht [1642
Schilling, Baumgarth bei Christburg.

1639] Zwei jüngere
Müllergesellen
vertraut mit Geschäfts- und Kundenmüllerei, Eintritt 10. Oktober oder später, sucht
F. Steinbeck, Mühle Fischbach per Heiligelinde Ostpr.

1421] Ein unverh., nüchterner
tcht. Schneidemüller und Mahlmüller
kann von sofort od. vom 15. cr. eintreten. Werner, Heidemühle per Rosenberg Wpr.

1320] Für mein Dampfsägewerk (station. Maschine, 2 Gatter, Kreissägen), suche ich per 1. November cr. einen
1. Schneidemüller
der befähigt ist, das Werk selbständig zu leiten und in Stand zu halten. Angenehme, dauernde Stellung. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Brennmaterial und Ackerland erbittet
Otto Koenig, Miechutschin bei Carthaus Wpr.

1536] Einen tüchtigen, energ.
Maurerpolier
mit 20 bis 25 Gesellen und Arbeitern, sow. ein. zuverl., tüchtig.
Zimmerpolier
bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung stellt sofort ein
Inowrazlaw, Baugeschäft, Andreasstraße.

10 tücht. Zimmerleute

finden noch gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei
H. Kunigk, [1515
Baugeschäft und Dampfsägewerk, Bischofsburg.

Brunnenbauer
für Senkbrunnen, sucht [1242
Klabunde, Baugeschäft, Schoeneck Wpr.

Zieglermeister
erfahren und tüchtig, welcher Kaution stellen kann, suche zur Akkord-Uebernahme für meine Dampf-Ziegelei. Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften beizufügen. L. Grodzki, Friedheim (Ostbahn)

Ringofen-Brenner
zuverlässiger, kann sofort antreten. Gundlack, Zieglermeister, Dampfziegelei Ludwigswalde, Königsberg Ostpreußen.

Waldwärter
welcher den Einschlag von Brennholz zu leiten und den Wald zu beaufsichtigen hat, sucht per 1. November d. Js. [1608
L. Israel, Mühlen Ostpr.

Landwirthsch. Technikum

auf Rittergut Haus Vorst, Leichlingen b. Köln a. Rhein.

Altrenommirtes Institut für das ges. landwirthsch., forstwirthsch. u. kaufm. Rechnungswesen u. für die ländl. Guts- u. Amtsgeschäfte in Verbindung mit **Theorie und Praxis.** [5510
Die Zahlen für die Buchhaltung, welche nach verschieden. Systemen geführt wird, liefert der hiesige Gutsbetrieb. **Beste Erfolge** daher **gesichert.** Nach Absolv. ein. Lehrganges **auf Wunsch unentgeltliche Stellung** als landw. Beamter für Bureau-, Hof-, Feld- und Nebenbetriebe.
Prima Referenzen u. Anerkennungen aus ersten Kreisen.
Alles Nähere gratis durch die Direktion.

Landwirtschaft

1489] Suche von **sofort** einen anständigen, jüngeren
Inspektor.
Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Skopnik, Schönfelde per Jucha Ostpr.

1170] Ein unverh., evangel., energischer, zuverlässiger
Hofverwalter
von sofort gesucht in Annaberg per Melno Wpr. Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbeten.

Wirthschaftsbeamter
zuverlässig u. energisch, bei 300 Mark Gehalt, gesucht für [1149
Hoheneiche b. Schleusenau.

Gesucht von sogleich ein einfacher, energischer
Wirthschafter
direkt unter dem Prinzipal. Gehalt 240 Mk. p. a.
Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 1279 an den Geselligen erbeten.

1022] Zum 1. 1. 1900 suche **nüchternen**, tüchtigen, einfachen, verheiratheten, evangelischen
Inspektor
für mein Vorwerk (ca. 1600 Mg. groß), in Kartoffelbau erfahren und schon etwas selbständiger, jedoch unter Leitung des Oberinspektors; gut polnisch sprech. Meldungen mit Gehaltsanspr., Zeugnissen, Angabe des Alters, Familienzahl, Militärverhältniss. an A. Donath, Rutkowitz p. Koschlau Ostpr.

1648] Für eine größ. Werderwirthschaft wird zum November od. spät. ein älterer, unverheirath.
Hofverwalter
gesucht. Derselbe muß einige Kenntnisse in der Buchführung haben. Meld. sind unter **X.** an die Geschäftsstelle der Marienburger Zeitung zu richten.

1673] Ein nicht zu junger **zweiter**
Wirthschaftsbeamter
findet Stellung in Goschin per Straschin, Kreis Danzig.

Aelterer, energischer [1727
Inspektor
der polnisch spricht, zum 1. November cr. **gesucht.** Offerten nebst Zeugniß-Abschriften sowie Geh.-Anspr. zu richten an
Dannehl-Jatzkoven.

Gesucht wird für Neujahr **ein verh. Inspektor** für ein größ. Gut, der selbständig wirthschaft. kann und sich in ungekündigter Stellung befindet. Off. unt. Nr. 1757 an den Geselligen erbeten.

1441] Dom. Schoenborn bei Unislaw Wpr. sucht von sogleich einen **zweiten**
Wirthschaftsbeamt.
Gehalt 360 Mk. p. a. und freie Station. Zunächst Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Brennereiführer
tüchtig und zuverläsig, für mittleren Betrieb, Gehalt und Tantieme, Stelle dauernd, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1442 an den Geselligen erbeten.

1578] Suche zu Martini einen tüchtigen, energischen
Wirth
bei hohem Lohn. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.
H. Müller, Kittnau b. Melno Westpreußen.

1401] Suche von sofort bis zum 1. November einen nüchternen
Schweizer
bei ca. 50 Stück Rindvieh.
Gustav Brunk, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

1670] Suche per 1. Jan. 1900
einen Kuhmeister
bei ca. 90 Stück Rindvieh, der das Melken von ca. 30 Kühen, sowie das Füttern von ca. 50 Stück Schweinen mit übernimmt.
Dom. Klonowo bei Lubiewo.

Aelteren Kuhfütterer
welcher zwei Hofgängerinnen stellen muß, sucht von sogleich
Brauerei Hammer b. Schneidemühl. [1705

1706] Suche zum sofortigen Antritt einen
Gehilfen
und einen
Lehrling.
E. Krüger, Molkerei, Simmatzig.

1601] Ein verheiratheter
tüchtiger Kutscher
der einen **Scharwerker** zu stell. hat, findet von Martini d. Js. Stellung auf Gut Gr.-Koslau Ostpreußen.

1623] Ein ordentlicher, tücht.
Schweizer
findet von sogleich Stellung bei
J. Plichta, Buchwalde per Osterode Ostpreußen.

Ein Schweizer
45 Mark monatlich, wird zum 11. November cr. verlangt.
Bulcke, Gütland b. Kriefkohl.

Ein Gutsmeier
findet Stellung.
Offert. unter Nr. 1582 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1900 eventl. früher, findet ein verheiratheter
Gutsmeier
dauernde Stellung. Derselbe muß Ia. Butter bereiten und firm in der Viehpflege und Aufzucht der Kälber sein, da ihm eine reinblütige ostfriesische Zuchtheerde anvertraut wird. Bewerbungen sind an das Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr. einzusend.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen deutschen [1743
Gärtner
bei gutem Lohn.
Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse erbeten.
Sodafabrik Montwy
Kreis Inowrazlaw.

Ein Schweizer
der die Besorgung eines Stall. v. 30 St. Rindvieh übernimmt, darunt. 20 Milchkühe, wird bei Lohnansp. v. sof. od. 1. Nvbr. gesucht. Off. u. Nr 736 Ins.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5

1646] Gut Borrishof per Tiefenau Wpr. sucht zu Martini d. Js. einen
Hofmann
zwei verh. Knechte
mit Scharwerkern, bei hohem Lohn, Deputat und Kuhhaltung.

1647] Suche zum 11. November 1899 einen **tüchtigen**
Stallschweizer oder Kuhfütterer
welcher mitmelken muß, zu 60 Haupt Rindvieh.
Toepfer, Gutsbesitzer, Lekarth bei Bischofswerder.

1669] Dom. Mierzwin bei Güldenhof sucht zum sofortigen Antritt einen
Oberschweizer
zu 40 bis 50 Stück Kühen.

Ein verh. Wirth
mit Scharwerker findet zu Martini Stellung. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 1432 an den Geselligen erbeten.

Achtung!
1541] Wegen der viel. Auftrg. erh. n. 10 verh. u. led. Oberschw. z. 30, 40, 60, 70 u. 120 Stck. Vieh Stell. z sof., 1./11., 11./11. u. 1./12. 25 Unterschw. sowie 8 Freischw. z. sofort. Zweig-Bureau, Marienburg Wpr., Schulstr. 13. A. Born, Verwalter.

Deputanten
mit Scharwerker und ein [1414
Pferdeknecht
finden noch von Martini Stellung in
Kl.-Rosainen bei Neudörfchen.

Unternehmer mit 20 b. 30 Leuten
zur Hackfruchternte bei hohem Akkord sofort gesucht. [1413
Dom. Gr.-Rosainen, Kreis Marienwerder.

359] Tüchtiger
Schäferknecht
bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht.
Stammheerde Poburke bei Weißenhöhe.

Zwei Instleute
mit Scharwerkern
bei den Pferden, finden bei hohem Lohn und Deputat von Martini d. J. noch Stell. [1140
in Wolla per Gr.-Krebs.

834] Zuverlässiger, nüchterner
Kuhfütterer
der auch das Melken übernimmt, wird von Martini d. Js. bei hoh. Lohn und Deputat gesucht von
Wessel, Stüblau bei Hohenstein Westpreußen.

Verschiedene

Agent

gesucht, der gegen hohe Provision 6 bis 10 ungarische, galizische, evangelische
Arbeiter-Familien
mit erwachsenen Kindern für ein Gut in Westpr. zu Martini d. Js. besorgt. Leute erhalten gute Wohnung, hohen Lohn und Deputat. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1628 durch den Geselligen erbeten.

6 Schachtmeister
je mit 30 Arbeitern, sowie
50 tcht. Maurer
gegen hohen Lohn, zum Schöpfwerksbau an der Rondsener Schleuse per sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle. [1532
Immanns & Hoffmann.

300 Schachtarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei guten Akkordsätzen. Zu melden bei den Schachtmeistern in Willenberg und Liebenthal bei Marienburg. [1212

Tüchtige Arbeiter
erhalten von jetzt an schon Winterarbeit bei hohem Lohnsatz in der Kiesgrube Karbowo bei Strasburg. [110

1583] Ein unverheiratheter
Hausmann
kann von sofort eintreten.
Oskar Denser, Graudenz.

Hausdiener
wenn möglich mit dem Umgang mit Pferden vertraut, sofort gesucht. Honigkuchenfabrik Gustav Weese, Thorn. [1668

1712] Suche zu sofort oder 1. November einen jungen, ev.
Diener.
Burschen aus verheirathetem Offiziers-Haushalt bevorzugt. Anfangsgehalt 180 Mark und Livree. Zeugnisse und Bild einzusenden.
Konarszin b. Zechlau, Station Konitz.

Ein Schachtmeister
mit **20 Erdarbeitern**, kann sich am Montag, den 9. Oktober auf der Strecke Wargowo-Obornik melden. [1316
Tagelohn für die Leute 3 Mk.

1407] Zuckerfabrik Unislaw sucht zu sofortigem Antritt
tüchtige Arbeiter
gegen hohen Lohn.

Lehrlingsstellen

Zum sofortigen Antritt suche
Lehrling.
Knaben aus guter Familie mit entsprechenden Schulkenntnissen wollen selbstgeschriebene Offerten einreichen. [1129
Gustav Fereth, Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung, Marienburg Westpr.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei
B. Wesolowski,
1251] Uhrmacher, Culm a. W.

Lehrling
für Zahntechnik, aus guter Familie sucht [1208
Rud. Schultze, Dentist, Osterode Opr., Wasserstr. 18, I

Apothekerlehrling
sucht bald unter günstigen Bedingungen (Taschengeld).
Apotheker A. Franz, Fraustadt. [8

Suche für meine Konditorei einen [1519
Lehrling.
Jul. Kolberg, Marienwerder.

1787] Zum sofortigen Antritt suchen wir
einen Lehrling
aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen.
Thomaschewski & Schwarz Graudenz.

Für mein **Material- und Schank-Geschäft suche** einen **Lehrling.**
Emil Karp, Danzig, Stadtgebiet 142. [1726

Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann sich melden [1680
Brauerei Fr. Daum, Beutnerdorf bei Ortelsburg.

(Schluß auf der 4. Seite.)

416] Für meine Dampfmolkerei mit Vollbetrieb suche ich von sofort oder später einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
H. Witting, Skurz Westpr.

Ein Lehrling

findet in meinem Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft sofortige Stellung. [1658
C. Hirschfeld, Allenstein.

1790] Ein Knabe mit guter Schulbildung, der Lust hat,

Uhrmacher

zu werden, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.
Carl Boesler
vorm. L. Wolff, Graudenz,
Uhren- u. Goldw.-Handlung.

1687] Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft

zwei Lehrlinge und zwei Volontäre

T. Cohn,
Bischofsburg Ostpreußen.

Schuhmacher-Lehrlinge

von sofort oder später gesucht.
H. Saenger, Schuhmachermstr.,
Culm a. W. [82

Molkerei-Lehrling.

1477] In hiesiger Molkerei kann ein junger, anständiger

Mann als Lehrling

eintreten. Gründliche Ausbildung, sowie gute Behandlung wird zugesichert.
Molkerei Grembotschin, e. G.,
Kreis Thorn.

1427] Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher auch der polnisch. Sprache mächtig ist, findet sofort Aufnahme als

Kellnerlehrling.

Bahnhofs-Restauration
Inowrazlaw.
Schulz, Bahnhofswirth.

Einen Lehrling

sucht von sofort oder später
B. Czaya's Konditorei,
Inh. Alb. Schulius, Osterode Op.

1247] Wir suchen zu sofort für unser Komtoir

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen und Berechtigung zum einjährg. Dienst. Schütt & Ahrens,
Stettin.

Ein Lehrling

der Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, kann sich meld.
A. Hoffmann, Schmiedemstr.,
Skurz Westpr. [1579

Ein Lehrling oder Volontär

und ein [1692

junger Mann

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, kann sich per sofort melden. Sonn- u. Feiertage geschlossen.
S. Zellner, Ostrowo.

1801] **Lehrling** z. Bäckerei u. Konditorei v. s. od. spät. gesucht.
J. Kalies, Graudenz, Bäckermstr.

13] Inm einem Kolonialw.- Delikatessen- und Eisengeschäft findet

ein Lehrling

bei guter Behandlung und gewissenhafter Ausbildung Stellg.
Max Schmidt,
Riesenburg Westpreußen.

Lehrlings-Gesuch.

993] **Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche ich einen**

evangelisch. Lehrling.

H. Krunet,
Jablonowo Westpreußen.

Zwei Fleischerlehrlinge

von sofort gesucht. [961
H. Thom, Strasburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine alleinstehende Frau

sucht zur selbständigen Führung der Wirthschaft Stellung. Offert. an Miethsfrau Rose in Thorn zu richten. [1202

Ein gebildetes, junges, evang.

Mädchen

aus guter Familie, wünscht in einem Pfarrhause oder auch größerem Gute unter direkter Leitung der Hausfrau die Haushaltung und Küche zu erlernen. Familienanschluß Bedingung. Meldungen briefl. unter Nr. 1444 an den Geselligen erbeten.

Junges ev. Mädchen, aus anständ. Familie, das selbständig schneidern kann u. alle Hausarb. versteht, sucht von sogleich oder später Stellung als

Verkäuferin

in einer **Bäckerei**. Offert. unt. Nr. 1502 d. d. Geselligen erbeten.

Ein selbständiges sehr erfahr.

Wirthschaftsfräulein

sucht Stellung von sofort. Off. unter Nr. 1571 an den Gesellig.

Ein junges Mädchen

mit schöner Handschrift, das bereits als Buchhalterin thätig war, sucht Stellung im Komtoir oder an der Kasse. Meld. briefl. u. Nr. 1211 a. d. Geselligen erb.

Gebildete Dame

ev., mittl. Jahren, sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugn. u. Empfehl., möglichst selbst. Stelle, am liebst. a. Repräsentantin. Gefl. Off. u. Nr. 1693 an den Geselligen erb.

17-6] **Wirthin** mit sehr gut. Zeugnissen, empf. per 1. Novbr. Frau Czarkowski, Graudenz,
1786] Langestr. 8.

Wittwe s. St. z. selbst. Führ. ein. Haushaltes auf einem Gute, bei einzelnem Herrn. Gefl. Off. u. **M. D. 100** postlag. Soldau.

1773] Für jüngere **Wirthinn.** oder **Stütze der Hausfrau** und **ältere Mädchen** bei Kindern suche Stellung von sofort.
Frau Losch, Graudenz,
Unterthornerstr. 13.

1722] **Anständiges Mädchen,** 21 Jahre alt, das die feine Küche erlernt hat, sucht Stellung zur **Führung der Wirthschaft.** Meld. unt. **A. N.** postlagernd Langfuhr erbeten.

1597] Suche eine Stelle als

Meierin

z. 15. Novbr. Näheres zu erf. b. A. Wolff, Kattreinen b. Bischofsbg.

Offene Stellen

1185] Januar 1900 wird für ein 11jähriges Mädchen eine geprüfte, musikalische

Lehrerin

gesucht. Zeugnisse zu senden an Frau Rittergutsbesitz. Hertell, Wenzlau b. Schwirsen Wpr.

1290] Gesucht wird per Oktbr. von zwei Familien (5 Kinder) eine für höhere Schulen geprüfte

Lehrerin

musikalisch. Gehalt 700 Mark bei freier Wohnung und Heizung. Offerten erbeten an
M. Pincsohn, Tuetz Westpr.

Lehrerin

geprüft, musik., kath., wird von sofort gesucht. [1671
Dom. Rabenhorst per
Rehden Wpr.

1689] Für die hiesige Privat-Töchterschule v. höchstens zwölf Kindern wird eine evangelische, geprüfte

Lehrerin

zum Unterricht in allen Fächern der höheren Töchterschule, einschließlich Zeichnen und Handarbeit, zum 1. Januar 1900 gesucht. Gehalt 1000 Mark. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen, kurzem Lebenslauf, Photographie an J. L. Kersten, Schlochau Westpr. erbeten.

1708] Gesucht zum bald. Antritt oder 1. Januar 1900 eine

Kindergärtnerin

für uns. drei Knaben 5-, 7-, 8jährig. Zeugn. und Gehaltsanspr. einzus. Jung. Mädchen, die schon in Stell. waren, bevorz.
Frau E. Boden,
Dom. Siebenschlößchen bei
Budsin, Pr. Posen.

Ein Kinderfräulein

zu einem einjährigen Kinde per sofort gesucht. Offerten erbittet
R. Kohnert, Slabencinec
bei Inowrazlaw. [702

1610] Suche zum sofortigen Antritt od. 15. Oktbr. ein jung.

Kinderfräulein oder rüstige Kinderfrau

zu drei Kindern. Gehaltsansprüche und Bedingungen zu senden an
M. Palm, Dom. Proch
b. Zakrzewo Wpr.

Suche sofort ein tüchtige

Wirthin oder Stütze.

Offerten unt. Nr. 1167 an den Geselligen erbeten.

1476] Wir suchen für unser Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.-, Damen- und Herrenkonfektions-Geschäft (Verkauf unter festen Preisen) per sofort oder 1. Januar 1900 ein

Lehrmädchen und einen Lehrling

mosaischer Konfession, der polnischen Sprache mächtig, unter günstigen Bedingungen. Off. an Herren Wolff Lewin & Sohn, Gembitz, Kreis Mogilno.

Suche von sofort ein tüchtiges

Geschäftsmädchen

für meine Konditorei u. Restauration. Dauernde und angenehme Stellung.
Gehaltsansprüche, Bild und etwaige Zeugnisse erbittet unter Nr. 1370 an den Geselligen zu senden.

1500] Suche für meine Bäckerei ein älteres, erfahrenes Fräulein

als Verkäuferin

welche mir gleichzeitig die Wirthschaft mit besorgt; Eintritt am 1. November, bei etwas Vermögen Heirath nicht ausgeschloss. Meldungen bis zum 10. dieses Monats. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen unter F. S. 500 postl. Thorn.

Gew. Verkäuferin

für das Ladengeschäft ein. Honigkuchenfabrik gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1667 d. d. Geselligen erbet.

1763] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich von sogleich oder per später eine gewandte

erste Verkäuferin

die schon längere Zeit als Verkäuferin in der Branche beschäftigt gewesen, bei hoh. Salair, freier Station im Hause und dauernder Stellung. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnissen und Photographie sind zu richten an
Joseph Lehmann, Wehlau
Ostpreußen.

1686] Suche per sofort eine

Verkäuferin

aus der Kurzwaarenbranche.
T. Cohn,
Bischofsburg Ostpreußen.

1348] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Herren-Artikel-Geschäft eine dauernde Stellung.
A. Schneider, Allenstein.

1351] Gesucht von **sofort** eine

perfekte Taillenarbeiterin

aber nur solche, wollen sich meld. bei Margarethe Brill,
Schneidemühl.

1771] Suche für mein Atelier

eine erste Arbeiterin

(aber nur solche) bei hoh. Lohn.
Frau Setzkorn, Modistin,
Graudenz, Börgenstr. 11.

1761] Suche von sofort zwei durchaus tüchtige

Putzarbeiterinnen

Photographie und Gehalts-Ansprüche erbeten.
D. Chrzanowski, Graudenz

1798] Im Offizier-Kasino des Reg. Graf-Schwerin Graudenz können

junge Damen

in gebildeter Familie die feine Küche erlernen. Bedingungen mäßig. Meldung zu jeder Zeit.

Gesucht tüchtiges, junges, geb.

Wirthschaftsfräulein

das schon etwas selbständig ist. Handarb., Schneiderei erwünscht. Gern gesehen, wenn etwas musikalisch. Familienanschl. gewährt. Meldungen nur mit Photogr. u. Gehaltsforderung unt. Nr. 1703 durch den Geselligen erbeten.

1479] Für einen kleinen, bess. Landhaushalt wird zum 1. November ein anständiges, evangelisches, älteres

Mädchen

zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Dieselbe muß fleißig u. tüchtig und womöglich schon auf dem Lande gewesen sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Helene Bernau, Plöttke bei Schneidemühl.

1438] Dom. Sczuplienen per Gr.-Koschlau sucht vom 1. November d. Js. ab, eine selbständige, ältere, einfache

Wirthin

die in der Hauswirthschaft, sow. Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist, auch das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt p. a. 210 Mark. Meldungen an **die Gutsverwaltung.**

Junggeselle (Beamter) sucht zur Besorgung seines Haushalts vom 1. November cr. ein

älteres Mädchen

das gut kochen kann und sämmtliche häuslichen Arbeiten übernehmen muß. Lohn pro Jahr 200 Mk. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1497 durch den Geselligen erbeten.

Zur Ausbildung als Wirthin

einfaches Mädchen

zum 11. Novbr. cr. auf größeres Gut gesucht, das im Kochen und Landwirthschaft etwas erfahren. Anfangsgehalt 180 Mark und Tantieme. Meldungen brieflich unter Nr. 1440 a. d. Gesell. erb.

Für sofort oder später wird ein anständiges, selbständiges

Wirthschaftsfräulein

bei alleinstehendem Herrn auf dem Lande gesucht. Gehalt 25 Mk. pro Monat.
Off. mit Zeugnissen nebst Photographie unter Nr. 1474 an den Geselligen erbeten.

Suche ein junges

Mädchen

das im Schank- und Materialwaaren-Geschäft bewandert sein muß, für Danzig. Gefl. Offerten unter Nr. 1138 an den Gesellig.

1227] Suche von sofort ein evangelisches, bescheidenes junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

das kinderlieb ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Geh. nach Uebereinkunft. Fr. Gutsbesitzer Banck, Buden bei Garnsee.

1675] Suche ein gewandtes, tüchtiges, mosaisches, junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. Antritt sogleich resp. 15. Oktober,
M. Enoch, Narzym Ostpr.

Wirthinn., Kochmamsells, Stütz., Buff.-Frl., Kind.-Frl., Verkäuferinn., Bonn., Stub.-Mädch., w. sämmtl. Dienstpers. f. Hot., Restaur. u. Priv.-Häus. erhalten von sofort und später Stell. durch St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heil. Geiststr. 17.

Bitte ausschneiden und einsenden.

Weltbekannt

durch unübertroffene Qualität sind die Fabrikate der altrenommirten

Stahlwaarenfabrik und Versandthaus C. W. Gries, Solingen,

beste und billigste direkte Bezugsquelle feiner Stahlwaaren.

Zur Probe franko versende an die Leser des „Geselligen" ein feines Rasirmesser wie Zeichnung unter Garantie aus feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch abgezogen. — Nr. 54 fein hohl geschliffen per Stück Mark **1,50.**
„ 55 extrafein hohl geschliffen per Stück Mark **1,70.**

Umsonst gebe zu jedem Messer ein feines Etui mit Metallecken und Goldschrift.

Eigenes Fabrikat.
Jedes Messer trägt meinen Fabrikstempel.
5 Jahre **Garantie.**

ca. 2/3 d. nat. Größe.

C. W. GRIES SOLINGEN

Mehr wie 1 Stück Versandt nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nicht Passendes wird zurückgenommen.

Briefmarken nehme in Zahlung.

Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung innerhalb 3 Wochen.
— **Kein Kaufzwang.** —

Wohnort u. Poststation (recht deutlich): Name u. Stand (leserlich):

Verschenke als Gratis-Beigabe, nur um meine Waare in immer weiteren Kreisen der w. Leser bekannt zu machen, obiges Probe-Rasirmesser oder eine feine Scheere oder ein feines Taschenmesser, wenn innerhalb 3 Wochen aus meinem Musterbuch eine Nachbestellung erfolgt. Gewünschten Gegenstand bitte zu unterstreichen. [1735

Umsonst und franko versende neuestes großes Preis-Musterbuch. Ausgabe 1899. — 260 Seiten stark, enthält alle Erzeugnisse der **Solinger Industrie,** außerdem **Haushaltungsartikel, Ferngläser, Lederwaaren, Uhrketten, Broschen, Ringe** 2c. 2c. — Alles in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen. — Stets Neuheiten. Ständig großes Lager. — Nicht gefallende Waaren werden umgetauscht oder auch zurückgenommen.

460] Ein junges Mädchen, das gut kochen kann, wird als

Wirthin

zu Martini gesucht in Dominium Bündken bei Saalfeld Ostpr.

Wirthschafterin oder Stütze

evangel., erfahren in gut. Küche, von sofort oder später gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung sind einzusenden. [367
Dominium Glogowiniec
bei Exin.

1289] Suche sofort ein nicht zu junges

Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden an Dom. Petznik bei Appelwerder Westpreußen.

Suche zu sofortigem Antritt eine tüchtige

Wirthschafterin.

Dieselbe muß in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren sein. Offerten unter Nr. 578 an den Geselligen erbeten.

805] Ein ordentliches, deutsches

Mädchen

(auch Wittwe) zur selbständigen Führung eines Haushalts, wird bei 150 Mk. Lohn pro Jahr gesucht. Reisekosten werden vergütigt. Frau Architekt Paul,
Inowrazlaw.

Wirthschafterin

v. e. Lehrer a. d. Lande ges. Meld. a. **Schultz,** Bromba., Bahnhofst. 78

1412] Per 15. November suche ich zur Führung des Haushaltes

ein mos. Mädchen

das auch von Schneiderei etwas versteht. Offerten sind Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. beizufüg.
Frau Amalie Guth,
Pr.-Stargard.

Zum 1. November ein gebild.

Wirthschaftsfräulein

bei einzelnem Herrn auf einem Rittergute gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie unter Nr. 1150 an den Geselligen erbeten.

1649] Gesucht zum baldigen Antritt für kl. Landwirthschaft

Wirthin oder Stütze

mit der ländlichen Wirthschaft vertraut. Zeugnisse u. Gehaltsforderung zu richten an Herrn Schünemann Strasburg Wp.

1465] Zum 1. November ein

Fräulein

verlangt, welches Oberhemden plätten und etwas schneidern kann. Auch muß selbe ein kleines Buffet versehen. Offert. mit Gehaltsangabe und Zeugnissen an Frau
Hedwig Tell, Gesellschaftshaus,
Reitz bei Stolp.

Eine Köchin od. ein Hausmädchen

das etwas kochen kann, sucht für sofort oder spätestens 1. November gegen hohes Lohn [1746
Ernst Stoltz,
Schneidemühlenbesitzer,
Driesen.

Für eine größere Wirthschaft mit Leutebespeisung im Marienburger Kreise wird eine nicht zu junge, selbstthätige

Wirthin

zu sofort eventl. 11. November gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften sind bis zum 15. d. Mts. unter Nr. 1604 an den Geselligen einzusenden.

1600] Suche zum 15. Oktober eine kräftige

Meierin
(oder Lehrmädchen)

die sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich Anfangs 15 Mark, freie Station.
Dampf-Molkerei Zoppot.

1197] Dom. Gutenwerder bei Zuin sucht sofort tüchtige, erfahrene

Wirthin

perfekt in feiner Küche und Federviehzucht. Aufsicht über den Kuhstall verlangt. Gehalt 300 Mark. Zeugnißabschriften erbeten.

1238] Für zwei Kinder von 5 u. 3 Jahr. wird zum 15. Oktbr. od. später ein besseres

Kindermädchen oder Kinderfräulein

gesucht. Off. an Frau Schlieper, Gensewo bei Gr.-Morin.

1587] Ein **tüchtiges**

Dienstmädchen

gesetzten Alters, welches mit Kochen vertraut ist, bei 150 Mk. und ein

Stubenmädchen

welches nähen und plätten kann, bei 108 Mk. Lohn, zum 11. November d. Js. gesucht
Frau Direktor Reichelt,
Ließau b. Dirschau.

1672] Ein einfaches

junges Mädchen

welches Stubenarbeit und die Beaufsichtigung zweier Kinder übernimmt, sucht bei Familienanschluß vom 15. Oktober oder 1. November Frau Hedwig Kleinschmidt, Kl.-Nebrau b. Sedlinen.

1588] Zum 11. November suche

eine Wirthin

welche die Aufzucht von Kälbern und Federvieh versteht, gut kochen kann und das Milchen zu beaufsichtigen hat. Anfangsgehalt 200 Mark. Frau Gutsbes. Richter, Liebwalde bei Bahnhof Miswalde. Um Einsendung der Zeugnißabschriften wird ersucht. Nach brieflicher Benachrichtigung persönliche Vorstellung.

Eine Wirthin

mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung. Gehalt 300 Mk.
Kujath, Usch-Neudorf
per Schneidemühl. [1707

1615] Gesucht zum sofortigen Antritt ältere, in der Landwirthschaft erfahrene, evangelische

Wirthin

bei alleinstehendem Herrn.
Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Schoenau, Kreis Schlochau.

Wirthin

zur Führung eines ländl. Haushalts sofort gesucht. Offerten unter **M.** postlagernd Hardenberg Westpr. [1760

1691] Zum 1. November wird eine tüchtige, ältere

Wirthin

gesucht. Offerten an
H. Lüttringhaus,
Administrator, Rittergut Sedlinen (Post- und Bahnstation)
Westpreußen.

Amme 100 Mark

monatlich für Prinzen gesucht, am liebsten Frau, sogleich meld. Berkhan, Berlin, Zimmerstraße 63 I. [1731

Eine gesunde [1781

Amme

sucht sofort
Bruno Reiss, Graudenz,
Marienwerderstr. 47.

1195] Gesucht sofort eine gesunde

Amme.

Büttner, Düsterbruch
bei Pr.-Friedland Wpr.

Amme s. Sperling, Berlin, Steglitzerstr. 18. Lohn 36—40 M. m.

Stellenvermittelungsbureau f. sämmtl. **weibl. Haus- u. Geschäftspers.** Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5, I.

Reinerz-Bad

Villa Karlsruh

Sommer- und **Winter**-Kur.
Volle Pension Mk. 24,
Zimmer von 4 bis 10 Mark
pro Woche. [2967
Aerzte sind am Orte.
Näheres durch
Otto Müller, Besitzer.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Meine Kühe

sind vom Kreisthierarzt für **gesund** erklärt. Die Milch wird wieder in ungekochtem Zustande geliefert. [1423
B. Plehn, Gruppe.

Aufgepaßt!

Salz-Heringe. Salz-Heringe.

Trotz hoher Heringspreise offerire freibleibend, so lange der Vorrath reicht, eine Parthie:
Norwegische Fettheringe
à Tonne Mk. 32, 34, 36.
1899er Schotten mit Rogen u. Milch à Tonne Mk. 39, 40, 42.
ff. Full à Tonne Mk. 45, 48, 50.
Schottische und Holländer Ihlen à Tonne Mk. 41, 42, 44.
ff. Westküst-Superior-Full für herrschaftl. Tisch à Tonne Mk. 55 bis 60.
Sämmtl. Sorten zur Probe in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen. Versand nur geg Nachn od. vorher. Eins. d. Betrag., b. gefl. Ang. d. nächst. Bahnstation. **H. Cohn.**
9559] **Danzig,** Fischmarkt 12.

Fort mit den Warzen!

In kurzer Zeit

hat mein **„Warzenstift"** sich glänzenden Ruhm verschafft durch seine **wunderbare Wirkung.** Derselbe ist das radikalste Mittel, Warzen zu vertreiben, beißt nicht u. schmerzt nicht. Zahlreiche Anerkennungen beweisen die wunderbare Wirkung. Eins von den vielen Anerkennungsschreiben lautet:

Köln-Bayenthal, 8. 9. 99.
Der mir vor einigen Wochen gesandte „Warzenstift" hat sich vortrefflich bewährt, Warze ist schmerzlos verschwunden, sehr empfehlenswert.
Franz Kerp.

Preis pro Stück 60 Pfg., Porto 10 Pfg. Zu beziehen gegen Voreinsendung oder Nachnahme von
Paul Koch, kosm.-chem. Laboratorium,
Neuenrade 32 i. W.
Preisliste über kosmetische u. chem. Neuheiten für jede Familie passend, gratis und franko.

Bier-, Spiritus- u. Weingebinde

liefert **M. Pomrenke,**
8900] **Bromberg,**
Böttcherei mit Dampfbetrieb.